

# wirtschafts spiegel

Informationen der  
IHK Nord Westfalen

7-8|2019

K 5060  
1. Juli 2019



**Lern' doch,  wie du willst!**



Westfälische  
Bildungsgespräche  
11. Juli | 18.00  
IHK-Bildungszentrum

STARTERCENTER-ERÖFFNUNG  
Gründer fördern 34

NEUES BÜNDNIS FÜR B 64N  
Regionen verbinden.. 40



**Online-Shop**  
mit 65.000 Artikeln

- ○ +

# Wir liefern in bar

Seit über 70 Jahren überzeugen wir unsere Kunden mit umfassendem Fachwissen, individueller Beratung und bestem Service. Egal ob Sie intelligente Komplettlösungen zum Thema Energiesparen suchen oder einzelne Anlagenkomponenten – wir sind zuverlässig und schnell für Sie da.

**Jetzt mehr erfahren auf [wecker.net](http://wecker.net)**

# Bekenntnis zur Ausbildung

Fachkräftesicherung beginnt mit betrieblicher Ausbildung. Eine einfache Erkenntnis, die immer schwerer umzusetzen ist. Denn die Zahl der Schulabgänger im IHK-Bezirk liegt um rund zehn Prozent niedriger als noch vor fünf Jahren. Gleichzeitig streben immer mehr von ihnen an die Hochschulen.

Wunsch der Wirtschaft ist es deshalb, junge Menschen für genau die Bildungswege zu gewinnen, die am besten zu ihnen und zu den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes passen. Schulabgänger sollen also keineswegs vom Studium abgehalten werden. Sie sollen, gut informiert, Entscheidungen treffen, die nicht von vordergründigen Prestigegedanken geleitet werden.

Dafür hat die IHK ein genau abgestimmtes Portfolio an Maßnahmen aufgelegt, das den Blick für die betriebliche Ausbildung schärft. So schickt die IHK rund 800 Auszubildende als Ausbildungsbotschafter in die Schulen und vermittelt Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben. Über 500 dieser Kooperationen gibt es inzwischen.

Die IHK tritt dabei als verlässliche Partnerin auf, die gute Projekte mit langem Atem verfolgt. Allein die Wirksamkeit von Maßnahmen entscheidet über deren Fortführung, Anpassung oder Beendigung. Deshalb haben die Unternehmerinnen und Unternehmer in der IHK-Vollversammlung aktuell entschieden, diese Projekte bis mindestens 2023 fortzuführen.

Denn dass die Zahl der Ausbildungsverträge im IHK-Bezirk seit 2014 steigt, während die Zahl der Schulabgänger sinkt, ist kein Zufall. Es ist dem Engagement der Ausbildungsbetriebe zu verdanken, die die IHK dank der Entscheidung der Vollversammlung auch in Zukunft tatkräftig unterstützen kann.

Melanie Baum  
Vizepräsidentin der IHK Nord Westfalen  
(Inhaberin der Baum Zerspanungstechnik, Marl)



Berichteten Schülern der Gesamtschule Erle am Vorbildertag über ihre Ausbildung: Gerrit Timmerhaus (links) und Kifah Temitz sind angehende Zerspanungsmechaniker und IHK-Ausbildungsbotschafter.

Foto: IHK/Kleine-Büning



Melanie Baum

Foto: privat



## Rasch zum Vertrag

Zehn Minuten haben Bewerber und Unternehmer beim IHK-Azubi-Speed-Dating Zeit, sich kennenzulernen. Für Mazlum Ciftci reicht es, um noch am gleichen Tag einen Ausbildungsvertrag zu erhalten.

.....Seite 54

## CSR im Betrieb

Das Druckhaus Dülmen will mit gesellschaftlicher Verantwortung bei Kunden und Mitarbeitern nachhaltig punkten. Unterstützung erhält das Unternehmen kostenfrei von externen Experten.

.....Seite 56

## Titelthema

- 14** **Lern' doch, wie du willst!**  
Modulare und flexible Bildungsangebote ermöglichen Berufstätigen, akademische Kompetenzen zu erwerben
- 17** **Online auf Kurs**  
Der Akademie-Campus der IHK ist Lernort für zahlreiche Flieger-Mitarbeiter
- 16ff** **Fragen und Antworten**  
Die Referenten der Westfälischen Bildungsgespräche - Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, Trendforscher Prof. Dr. Peter Wippermann, Volker Nicolai-Koß vom DGB Münsterland und IHK-Vizepräsident Lars Baumgürtel - zu Fragen der Zukunft von Bildung und Arbeit

## Themen

- 32** **Gründern den Rücken stärken**  
IHK-Vollversammlung gibt Positionspapier zum Unternehmertum heraus und eröffnet das 75. Startercenter
- 34** **Zwei Preise für Retter**  
Gute Ideen von fünf Unternehmen bei der „Neuen Gründerzeit“
- 36** **Münsterland - Gründerland**  
Kommentar von Sven Wolf, IHK-Teamleiter Unternehmensförderung
- 38** **„Selbst geschaffen“**  
Mit IHK-Beratung verwirklichte Andrea Többen ihren Traum von der Selbstständigkeit
- 40** **„Wir brauchen diese Straße“**  
25 Institutionen und Initiativen gründeten ein regionales Bündnis für die B 64n

- 54** **In drei Stunden zum Vertrag**  
Für Mazlum Ciftci hat sich das IHK-Azubi-Speed-Dating gelohnt
- 56** **Per E-Bike zum Kunden**  
Gesellschaftliche Verantwortung im Betrieb
- 58** **Zwischen allen Stühlen**  
Haushaltsnahe Dienstleister: Welcher Wirtschaftszweig?

## WIRTSCHAFTSSPIEGEL ALS APP



Mehr: [www.ihk-nw.de/app](http://www.ihk-nw.de/app)



Um ihrer Forderung nach einem zügigen Neu- und Ausbau der Bundesstraße 64 Nachdruck zu verleihen, haben 25 Institutionen und Initiativen ein „Regionales Bündnis für die B64n“ gegründet. Mit den Worten „wir brauchen diese Straße“ unterstützte sie dabei auch Landesverkehrsminister Hendrik Wüst.

.....Seite 40



## Gute Ideen

Fünf Gründungsideen buhlten bei der „Neuen Gründerzeit“ in der IHK um die Gunst von Jury und Publikum. Gewinner wurde das Team der FairTEILBAR.

.....Seite 34

## Hilfe beim Gründen

„Mehr Mut zum Unternehmertum“ fördert und fordert die Vollversammlung in einem neuen Positionspapier. Den Worten folgten direkt Taten: Die Eröffnung des STARTERCENTER NRW bei der IHK in Münster und ein Wettbewerb von fünf jungen Unternehmen vor über 200 Zuschauern.

.....Seite 32

## Spezialisten

Große Räder für große Menschen entwickelt und verkauft Frank Raußen in Wettringen. Damit besetzt er eine gut nachgefragte Nische mit Kunden von weit her, die vor Ort ein Maßrad planen.



.....Seite 73

## Rubriken

- 3\_\_Ausrufezeichen
- 6\_\_TerminBörse
- 8\_\_BlickFang
- 10\_\_Nord-Westfalen
- 21\_\_KonsumGut
- 22\_\_IHK-Service
- 26\_\_Aus- und Weiterbildung
- 28\_\_Recht
- 30\_\_Außenwirtschaft
- 43\_\_BetriebsWirtschaft
- 60\_\_Neues aus Berlin und Brüssel
- 61\_\_Steuern
- 62\_\_Amtliche Bekanntmachung
- 72\_\_LebensWert

73\_\_Spezialisten

74\_\_SchlussPunkt

### NÄCHSTE AUSGABE

Die nächste Ausgabe des Wirtschaftsspiegels erscheint am 5. September 2019.

### E-PAPER

Der Wirtschaftsspiegel als E-Paper unter:  
[www.ihk-nw.de/wirtschaftsspiegel](http://www.ihk-nw.de/wirtschaftsspiegel)

## VerlagsSpezial

### 63\_\_Verpackung und Lagerung

- Verpacken gut vorbereiten
- Intelligente Lager-Roboter
- Maßanzüge aus Holz

### 66\_\_Versicherungen und Finanzen

- Ideen schneller verwirklichen
- Unternehmen zu wenig geschützt
- Factoring als klarer Vorteil
- Neue Chancen für Wachstum
- Alternativ finanzieren

### TELEFONNUMMERN

IHK Nord Westfalen  
0251 7070 (Münster)  
0209 3880 (Gelsenkirchen)  
02871 99030 (Bocholt)

## SPRECHTAGE



### Finanzierung

Experten beraten zu Finanzierung, Förderung und Anträgen.

**10. Juli**  
IHK in Münster

**21. August**  
IHK in Bocholt  
[www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de),  
Nr. 156120013



### Mentoren

Führungskräfte beraten Existenzgründer, Jungunternehmer und Nachfolger.

**16. Juli**  
BASF Coatings GmbH,  
Münster-Hiltrup

**15. August**  
IHK in Münster

**11. September**  
NRW.BANK, Münster  
[www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de),  
Nr. 15694985



### Erfinder

Ein Patentanwalt informiert darüber, wie Unternehmer gewerbliche Schutzrechte aufbauen.

**11. Juli**  
IHK in Gelsenkirchen

**11. Juli**  
Wirtschaftszentrum, Gronau

**15. August**  
Bildungszentrum der Handwerkskammer, Münster

**15. August**  
IHK in Münster  
[www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de),  
Nr. 156120093

## WEITERE TERMINE

Alle Veranstaltungen der IHK Nord Westfalen:  
[www.ihk-nw.de/termine](http://www.ihk-nw.de/termine)  
Veranstaltungen der IHKs im Ruhrgebiet:  
[www.ruhr-ihks.de](http://www.ruhr-ihks.de)



Bei 35 000 inhabergeführten Unternehmen steht in den nächsten zehn Jahren ein Wechsel in der Unternehmensführung an.

## Nachfolge früh regeln

Das IHK-Forum Unternehmensnachfolge zeigt, wie der Übergabeprozess funktionieren kann.

Der Generationswechsel an der Spitze zahlreicher Unternehmen wird immer schwieriger. Nach aktuellen Zahlen der IHK steht in den nächsten zehn Jahren im Münsterland und in der Emsscher-Lippe-Region bei 35 000 inhabergeführten Unternehmen ein Wechsel in der Unternehmensführung an, da die Inhaber das Rentenalter erreichen.

Fast 40 Prozent der 89 000 Familienunternehmer im Bezirk der IHK sind älter als 55 Jahre – das Alter, in dem sie sich nach IHK-Ein-

schätzung am besten mit der Unternehmensübernahme beschäftigen sollten. Vielen Inhabern werde erst zu spät bewusst, „wie komplex der Generationenwechsel ist“, so IHK-Referent Michael Meese. Informationen für einen frühzeitigen Nachfolgeprozess gibt es auf dem IHK-Forum Unternehmensnachfolge. Wie der Übergabeprozess funktioniert, zeigt auch ein IHK-Videoclip: [youtu.be/jQEfNRsh68](https://youtu.be/jQEfNRsh68)

**8. Oktober, 15 Uhr**  
IHK in Münster

## Beratung für Start-ups

**Gründung** | „Schritt für Schritt in die Selbstständigkeit“, unter diesem Motto bietet die IHK Gründungsinteressierten eine Einführungsveranstaltung an. Informiert wird unter anderem über Finanzierung, Förderprogramme, Rechtsformwahl und Businessplan. [www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de), Nr. 15697478  
11. Juli, 16 bis 18 Uhr, Technologiehof, Münster

## Ausbildung entwickeln

**Bildungsdiskurs** | Die Anziehungskraft der betrieblichen Aus- und Weiterbildung auf Jugendliche hat in den letzten Jahren nachgelassen. Was müssen Betriebe und Politiker tun, um sie attraktiver zu gestalten? Bundesbildungsministerin Anja Karliczek und Trendforscher Prof. Dr. Peter Wippermann diskutieren hierüber mit Unternehmern, Gewerkschaftsvertretern und Ausbildungsleitern bei den „Westfälischen Bildungsgesprächen“. [www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de), Nr. 156126018

**11. Juli, 18 Uhr, IHK-Bildungszentrum in Münster**



► **12. Juli, 18.15 Uhr:**  
**Küchenparty mit Bundesministerin, Konzeptwerkstatt Merge, Mettingen**

Gemeinsames Kochen und Dinieren mit Bundesbildungsministerin Anja Karliczek.

► **12. September, 17.30 Uhr, E-Sport-Event in der Arena auf Schalke, VELTINS-Arena, Gelsenkirchen**

Alexander Jobst, Marketingvorstand bei Schalke 04, und Tim Reichert, Chief Gaming Officer Schalke 04, berichten, was E-Sport ausmacht und welche Wirtschaftskraft dahintersteckt.

[www.wjnw.de](http://www.wjnw.de)

## Wohnraum schaffen

**Personalwesen** | Mitarbeiterwohnen ist mehr als ein Instrument der betrieblichen Personalpolitik. Wenn Unternehmen Wohnungen dort anbieten, wo Fachkräfte ihn benötigen, stärken sie den jeweiligen Standort und fördern gleichzeitig den regionalen Ausgleich. Der ländliche Raum wird attraktiver, Ballungsräume werden entlastet. Veranstalter des Termins in Düsseldorf ist IHK NRW. [www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de), Nr. 156125922

**11. September, 10 bis 14 Uhr, Kreissparkasse Köln am Neumarkt, Köln**



**IHK-Handelstag NRW** | Beim IHK-Handelstag diskutieren Politiker, Vertreter von Verwaltungen und Einzelhändler über die Steuerung des Einzelhandels, die Logistik in Innenstädten und die Bedeutung von Daten im Handel. Los geht es am 30. August um 10 Uhr am Metro Campus in Düsseldorf. [www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de), Nr. 156126040

Foto: Matthias Graben

## Mittelstand digital

**Workshop-Tag** | Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen lädt kleine und mittlere Unternehmen zu einem Workshop-Tag nach Münster ein. Teilnehmer können aus 20 verschiedenen Workshops auswählen. Gesprochen wird über künstliche Intelligenz, Blockchain, Cloud-Lösungen, IT-Recht, Customer-Relationship-Management, Internet der Dinge und datengetriebene Geschäftsmodelle. [kompetenzzentrum-lingen.digital/termine](http://kompetenzzentrum-lingen.digital/termine)

**9. Juli, 9 bis 17 Uhr, Digital Hub münsterLAND, Münster**



**Der neue Ford Transit**  
**Der Platz-Hirsch!**

---

**FORD TRANSIT KASTENWAGEN**  
LKW BASIS

Bordcomputer, Beifahrer-Doppelsitz, 4-fach verstellbarer Fahrersitz, Fensterheber elektrisch, Audiosystem 12 mit Bluetooth Schnittstelle

---

Monatliche Leasingrate nur

**€222,-<sup>1</sup>** (Netto)



Gerhard Schreiner



Michael Rest



Kai Brinkmann



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

**MOHAG**  
Wir bewegen die Region  
[www.mohag.de](http://www.mohag.de)

**MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH**  
45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27  
45141 Essen · Herzogstraße 1 · Herr Brinkmann: Tel. 0201 361361-50  
45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Rest: Tel. 02361 5804-176

 Besuchen Sie uns auf facebook!

<sup>1</sup> gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 350 L 2, 2.0 TDCi Ford EcoBlue, 77 kW (105 PS) Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung p. a. 10.000 km, zzgl. Überführung: 1.000,- € (netto). Ein Leasingangebot der REGEDA GmbH, Willy-Brandt-Allee 50, 45891 Gelsenkirchen. Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gilt nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Irrtümer vorbehalten.



# Ein Fluss kehrt zurück

Bis 2021 soll die Emscher, die einst als der „dreckigste Fluss Europas“ galt, weitestgehend von Abwasser befreit sein. Dafür sorgt unter anderem ein unterirdischer Abwasserkanal. Wo es der Platz zulässt, wird der Fluss zudem bis 2027 naturnah umgestaltet. Aus einer Betonrinne wird dann eine kurvige Trasse. Denn nicht an allen Stellen zwischen Holzwickede und Dinslaken fügt sich das Gewässer so harmonisch in die Landschaft ein wie im Nordsternpark in Gelsenkirchen. Der gesamte Emscher-Umbau kostet 5,38 Milliarden Euro.



Foto: Nowaczyk/IHK

## Mit einer Stimme

**Junge Wirtschaft** | Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Nord Westfalen und die Junioren der Handwerkskammer Münster wollen sich mehr vernetzen und in gesamtwirtschaftlichen Fragen gemeinsam sprechen. „Unsere Verbände verbindet mehr als die Tätigkeit als Unternehmer oder Führungskraft und die Altersgrenze: Sowohl die Handwerks- als auch die Wirtschaftsjuvenen gestalten durch Veranstaltungen und Projekte die wirtschafts- und gesellschaftspolitische Zukunft unserer Region“, erklärte WJ-Vorsitzender Dr. Christoph Budelmann beim „Picknick der jungen Wirtschaft“ am 14. Juni zum Auftakt der strategischen Kooperation. Auf Haus Kump in Münster besprachen Budelmann und Michael Grabacz, Vorsitzender der Handwerksjuvenen, erste Projekte. Zudem diskutierten sie mit Klaus Ehling vom Münsterland e.V. über Wege, die Marke Münsterland zu stärken.



Glasfaseranschlüsse für alle Gewerbegebiete bis 2022: Das Ruhrgebiet soll zur Glasfasermodellregion werden, schlägt die Wirtschaft der Ruhr-Konferenz vor. Foto: Vodafone

## 40 Ideen aus der Wirtschaft

Die Ruhr-IHKs bringen gemeinsam mit den Handwerkskammern (HWKs) 40 Projektideen in die Ruhr-Konferenz ein.

Ziel der von der Landesregierung initiierten Ruhr-Konferenz ist, das Ruhrgebiet nach Beendigung des Bergbaus fit für die Zukunft zu machen. Die IHKs und das Handwerk rücken mit ihren „40 Projektideen der Wirtschaft für das Ruhrgebiet“ sechs übergeordnete Themen in den Fokus: „Mo-

bilität“, „Digitalisierung und Innovation“, „Mittelstand“, „Energie“, „Flächen“, „Bildung und Fachkräftesicherung“. Laut IHKs und HWKs bilden die 20 Themenforen der Konferenz bisher nur einen Teil der relevanten Themen für Wirtschaft und Beschäftigung ab. [www.ihks-im-ruhrgebiet.de](http://www.ihks-im-ruhrgebiet.de)

## Borken liegt vorne

**Erneuerbare Energien** | Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch lag im vergangenen Jahr im Regierungsbezirk Münster bei knapp 31 Prozent und somit auf dem zweiten Platz im Vergleich der NRW-Regierungsbezirke. Das teilte der Regionalverband Münsterland des Landesverbands Erneuerbare Energien NRW auf dem Tag der Zukunftsenergien in Heiden mit. Damit war der Anteil doppelt so hoch wie im NRW-Durchschnitt (16 Prozent), jedoch niedriger als bundesweit (40 Prozent). Der Kreis Borken (64,3 Prozent) ist klarer Spitzenreiter im IHK-Bezirk. Es folgen die Kreise Steinfurt (53,8 Prozent), Coesfeld (38,1 Prozent) und Warendorf (37 Prozent). Deutlich geringer sind die Anteile in den kreisfreien Städten Bottrop (16 Prozent), Münster (9,6 Prozent) und Gelsenkirchen (6,9 Prozent) sowie im Kreis Recklinghausen (12,8 Prozent).

## Engagement gewürdigt

**FH Münster** | Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen, wurde für seine langjährige Unterstützung der Fachhochschule (FH) Münster mit einer Ehrennadel ausgezeichnet. Ebenso wurde Hermann Eiling, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster, geehrt. Beide sind Vorstandsmitglieder der Gesellschaft der Freunde (gdf) der

FH Münster. Schulte-Uebbing und Eiling trugen maßgeblich dazu bei, den Standortvorteil der FH Münster für die regionale Wirtschaft auszubauen, heißt es in der Begründung. Anlass für die Verleihung war das bevorstehende Ausscheiden beider aus dem gdf-Vorstand. Die gdf verleiht Preise für herausragende Abschlussarbeiten, und fördert Studierende mit Deutschlandstipendien.



Ausgezeichnet: (v. r.) FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski überreichte Karl-Friedrich Schulte-Uebbing und Hermann Eiling Ehrennadeln. Dazu gratulierte auch FH-Vizepräsident Carsten Schröder.

Azubiticket NRW:

# Die günstige Flatrate für Bus und Bahn

Im Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte müssen sich Unternehmen immer stärker ins Zeug legen, um Talente von sich zu überzeugen und langfristig zu binden. Punkten können Ausbildungsbetriebe zum Beispiel mit einem Zuschuss für das ÖPNV-Ticket. Die Weichen dafür sind gestellt: Pünktlich zum Ausbildungsbeginn am 1. August gibt es in ganz NRW regionale Azubitickets. Und mit dem **NRWupgrade für 20 Euro mehr** sind Auszubildende jetzt sogar NRW-weit mobil.

Das wachsende Bedürfnis junger Menschen nach kostengünstiger und flexibler Mobilität wirkt sich immer stärker auch auf die Wahl des Arbeitgebers aus. Attraktive Mobilitätsangebote sind deshalb ein entscheidender Vorteil im Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte. Das Land NRW, der Aachener Verkehrsverbund (AVV), die Verkehrsverbände Rhein-Sieg (VRS) und Rhein-Ruhr (VRR) sowie die Partner im WestfalenTarif haben jetzt die Voraussetzungen geschaffen: Zum Start des Ausbildungsjahres 2019 können alle Auszubildenden und Teilnehmer der Höheren Berufsbildung in NRW zu vergleichbaren Konditionen ein vergünstigtes Azubiticket für Bus und Bahn erwerben. Und für die, die noch weiter denken und wollen, gibt es für 20 Euro mehr das neue **NRWupgrade**. Damit erhöht sich die Mobilität der Azubis auch über die Tarifgrenzen hinaus auf ganz NRW. Das ist ein wichtiger Schritt, um Betriebe und Nachwuchskräfte näher zueinander zu bringen.

„Das landesweit gültige Ticket ist gerade in Regionen wichtig, durch die Verbundgrenzen laufen. So könnte es zum Beispiel Ausbil-

dungssuchenden aus dem Ruhrgebiet erleichtern, einen Ausbildungsplatz in Westfalen anzunehmen. Ausbildung darf nicht an Verbundgrenzen scheitern“, sagt NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst. Das Land fördert das **NRWupgradeAzubi** 2019 mit zwei Millionen Euro. Für das Jahr 2020 sind 4,9 Millionen Euro Fördermittel eingeplant. Zudem wurde mit den Verkehrsverbänden vereinbart, dass die Preise für das **NRWupgrade** bis 2023 stabil bleiben.

**NEU!** Ab 1. August  
**NRWupgradeAzubi**  
Ganz NRW für nur 20 Euro mehr!

Bei den Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben in NRW stößt die landesweite „Flatrate“ für Bus und Bahn auf offene Türen: Bei einer Umfrage der Industrie- und Handelskammern in NRW im vergangenen Jahr, an der sich mehr als 7.600 Azubis und knapp 1.500 Betriebe beteiligt hatten, sahen 76 Prozent der befragten Unternehmen Handlungsbedarf beim ÖPNV-Angebot für Auszubildende. Rund die Hälfte der Azubis sowie der Unternehmen gab

## Die Vorteile für Unternehmen auf einen Blick

### Mehr Potenzial für Ihre Azubi-Suche:

Das Azubiticket + **NRWupgrade** erleichtert Bewerbern, einen Ausbildungsplatz anzunehmen, auch wenn dieser in einer anderen Region liegt. Zudem sorgt es für eine sichere und entspannte Fahrt zum Arbeitsplatz oder zur Berufsschule – und damit für motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Besseres Image:

Mit einem Kostenzuschuss steigern Ausbildungsbetriebe ihre Attraktivität und tragen positiv zu einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Unternehmenskultur bei.

### Höhere Ersparnis:

Die Kostenbeteiligung oder -übernahme für das regionale Azubiticket und das **NRWupgrade** sind zu 100 Prozent als Betriebsausgaben absetzbar.

**Wie Sie als Arbeitgeber von dem neuen Ticketangebot profitieren können, erfahren Sie unter [www.mobil.nrw/upgrade-arbeitgeber](http://www.mobil.nrw/upgrade-arbeitgeber)**

dabei an, dass die Ausweitung der Geltungsbereiche auf ganz NRW dabei eine entscheidende Rolle spiele. „Die Möglichkeit, das Azubiticket ab sofort auch landesweit zu nutzen, ist ein bedeutendes Signal zur Attraktivitätssteigerung der beruflichen Ausbildung und damit ein wichtiger Baustein im Kampf gegen den Fachkräftemangel“, betont Thomas Meyer, Präsident der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen (IHK NRW). Die Kostenbeteiligung oder -übernahme für das regionale Azubiticket und das **NRWupgrade** sind vollständig als Betriebsausgaben absetzbar. So belohnen Ausbildungsbetriebe ihre Azubis ganz ohne steuerliches Risiko und verschaffen sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

**KURZMELDUNGEN**

**Digitale Produktion** | Ulrich Grunewald, Geschäftsführer der Grunewald GmbH in Bocholt und stellvertretender Vorsitzender im IHK-Regionalausschuss für den Kreis Borken, war bei der Auftaktveranstaltung für die Landesinitiative „Netzwerk.DigitaleProduktion – Digi up!“ im Hub:Satelliten in Gescher auf dem Podium. „Herausforderung digitale Produktion“ lautete das Thema der Diskussion. \_\_\_\_\_

**Beruf und Familie** | Die Stadtwerke Münster GmbH hat zum sechsten Mal das Zertifikat zum „audit beruf- undfamilie“ für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik von der berufundfamilie Service GmbH erhalten. Im Audit werden die Maßnahmen der Personalpolitik analysiert, das Potenzial des Unternehmens ermittelt und Zielvereinbarungen vorgegeben, mit denen Familienbewusstsein in die Unternehmenskultur verankert werden soll. \_\_\_\_\_

**Innovationen** | Zwei Studiengruppen der Fachhochschule Münster machten jetzt mit innovativen Produktideen für die Industrie von sich reden. Maschinenbaustudenten entwickelten einen 3-D-Drucker, der aufgrund eines integrierten sechsachsigen Roboters zusätzliche Möglichkeiten bietet. Elektrotechnikstudenten stellten ein multifunktionales Fahrradlicht mit integrierter Powerbank vor. Beim Radeln lässt sich damit der Mobiltelefon-Akku aufladen. \_\_\_\_\_

# Mehr Tempo bei der Kanalsanierung

Das Bundesverkehrsministerium investiert in die Erneuerung des westdeutschen Wasserstraßennetzes.



Schon 90 Jahre alt: Die große Schleuse in Datteln am Wesel-Datteln-Kanal. Rund 650 Millionen Euro kostet es, den Kanal auszubauen und seine sechs großen Schleusen neu zu errichten. Foto: Nowaczyk/IHK

447 Kilometer Schifffahrtskanäle – die Wasserstraßen im Ruhrgebiet zählen zu den bedeutendsten Verkehrsachsen für Industrie und Schifffahrt in Deutschland. Doch gerade hier ist der Sanierungsstau und die Engpassbeseitigung besonders hoch. Daher begrüßt die Industrie- und Handelskammer die Zusage des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Enak Ferlemann,

zukünftig noch mehr für das westdeutsche Kanalnetz zu tun. „Wir schaffen jetzt die erforderlichen Rahmenbedingungen und stellen ein zusätzliches Planungsteam auf, das sich ausschließlich gezielt um die prioritären Projekte an den westdeutschen Kanälen kümmert. Wir nutzen alle Möglichkeiten, um Projekte zu beschleunigen – wie zum Beispiel Maßnahmengesetze, mit denen schneller Bau recht erlangt wird“, gab Fer-

lemann auf der Regional-konferenz „Wasserstraßen im Ruhrgebiet“ des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) Ende Mai in Duisburg bekannt.

Insgesamt zwei Milliarden Euro seien erforderlich, um das westdeutsche Wasserstraßennetz fit für die Zukunft zu machen – Brücken über den Kanälen anzuheben, marode Schleusen, Düker und Wehre instand zu setzen. 400 Millionen Euro davon wurden bereits investiert, 370 Millionen Euro würden derzeit verbaut, und rund 1,2 Milliarden Euro fehlten noch. Aber auch diese 1,2 Milliarden Euro seien gesichert.

Neben diesen finanziellen Mitteln wird das BMVI zudem die Neuanschaffung des Flachwasserfahrersimulators „SANDRA“ am Schifferberufskolleg Duisburg finanzieren. Nach zehn Jahren erfolgreicher Nutzung muss der Simulator ersetzt werden. Dafür stehen bis zu 1,6 Millionen Euro vom BMVI bereit.

Das Gerät simuliert komplexe Navigationsaufgaben ohne Schadensrisiko; die daraus gewonnenen Erfahrungen sind wichtige Bestandteile der Ausbildung zum Binnenschiffer. Darüber hinaus wird der neue Simulator künftig bei den praktischen Patentprüfungen eine wichtige Rolle spielen. \_\_\_\_\_

## Teures Münster

**Wohnungsmarkt** | Laut Immobilienpreisspiegel der Landesbausparkassen kostet ein Quadratmeter Baugrund in Münster derzeit zwischen 325 und 1400 Euro, während in der Stadt Steinfurt ein Quadratmeter bereits für weniger als die Hälfte erworben werden kann. Die Spanne liegt hier zwischen 125 und 205 Euro. Befragt wurden für die Studie „Markt für Wohnimmobilien 2019“ rund 600 Branchenexperten in 960 Kommunen. [www.lbs-mfw.de](http://www.lbs-mfw.de)

## Großer Mangel

**Lkw-Fahrer** | Der Fahrer-mangel in Europa kann laut Bundesverband Spedition und Logistik die Versorgungssicherheit gefährden. In Deutschland fehlen laut Verband 45 000 Lkw-Fahrer. Trotz Lohnerhöhungen sei die Attraktivität des Berufsbilds nicht gestiegen, es müsse ein gesellschaftliches Umdenken erfolgen.



Messstation in Gelsenkirchen: In Deutschland wird laut DIHK-Gutachten oft strenger gemessen, als die EU verlangt. Foto: Kleine-Büning/IHK

## Strenger als gefordert

**Messwerte Luftqualität** | Dreh- und Angelpunkt in der Debatte um Fahrverbote für Dieselfahrzeuge ist die Belastung der Luft durch Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>). Doch wie realistisch sind die Messwerte? Der DIHK hat dazu ein Gutachten beauftragt. „In Deutschland wird die Luftqualität oftmals strenger gemessen, als es EU-Regeln verlangen“, fasst der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks die Ergebnisse zusammen. „So stellen viele Länder und Kommunen ihre Messstationen sehr tief und nah am Straßenrand auf.“ Dadurch würden vielfach hohe Grenzwertüberschreitungen ermittelt und in

zahlreichen deutschen Städten Fahrverbote ausgesprochen. Unternehmen sind davon besonders betroffen, da in der gewerblichen Wirtschaft in hohem Maße Dieselfahrzeuge eingesetzt werden. Dercks: „Für Betriebe bedeutet das: Wertverlust des Fuhrparks, Beschränkungen beim Warentransport sowie bei der Erreichbarkeit ihrer Standorte.“

Die IHK Nord Westfalen sieht die Gutachtenergebnisse nicht im Widerspruch zum Ende Juni ergangenen Urteil des Europäischen Gerichtshofes. Sowohl Gutachten als auch Urteil zielten darauf ab, möglichst realistische Messergebnisse zu erzielen, so die IHK.

### KURZMELDUNGEN

**Vorstand erweitert** | Der Grevener Logistikdienstleister Fiege erweitert mit Martin Rademaker und Dr. Stefan Thies den Vorstand auf sechs Mitglieder. Rademaker ist seit 17 Jahren bei Fiege tätig, Thies war zuvor zwölf Jahre im Vorstand der Fielmann AG. Jens Fiege und Felix Fiege übernehmen den Vorstandsvorsitz.

**Trilsbeek bestätigt** | In Frankfurt haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung der Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH Ralf Trilsbeek als Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestätigt. Der Tourismuskaufmann leitet das Lufthansa City Center ReiseArt in Münster und ist seit September 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

**Pieper gewählt** | Markus Pieper, Europaabgeordneter für das Münsterland, ist erneut zum Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU/CSU-Gruppe gewählt worden. Pieper ist seit 2004 Mitglied des EU-Parlaments.

 **Heinrich Temmink**  
Bauunternehmen · Baustoffe  
[www.temmink-bau.de](http://www.temmink-bau.de)



**Bauunternehmen in den Bereichen:**

- Industrie- und Gewerbehallen
- Wohn- und Geschäftshäuser
- Landwirtschaftliche Gebäude
- Kommunale Gebäude



Telefon (0 25 64) 93 66-0  
[info@temmink-bau.de](mailto:info@temmink-bau.de)

 **Konzeptbau**  
Generalunternehmer  
[www.ht-konzeptbau.de](http://www.ht-konzeptbau.de)



**Schlüsselfertigbau in den Bereichen:**

- Gewerbe-, Industrie- u. Büroobjekte
- Wohn-/Geschäftshäuser u. Märkte
- Ein- u. Mehrfamilienwohnhäuser
- Baurägermaßnahmen



Telefon (0 25 64) 93 66-60  
[info@ht-konzeptbau.de](mailto:info@ht-konzeptbau.de)

# Lern' doch,



# wie du willst!

Unternehmen brauchen qualifizierte Mitarbeiter. Akademische Kompetenzen sind immer stärker gefordert, können aber auch berufsbegleitend erworben werden. Bildung wird modularer und flexibler.

Viele Mitarbeiter bilden sich weiter. Oft sind sie dabei recht flexibel, was Ort und Zeit angeht – so wie es hier Annabelle Kreft von WEICON für das Titelmotiv demonstriert.

Foto: Stephan/IHK

Das Wachstumspotenzial der Unternehmen in Nord-Westfalen hängt maßgeblich davon ab, ob sie Mitarbeiter finden und ihren Fachkräftebedarf decken können. Im Herbst 2018 gaben 62 Prozent der Unternehmen in Nord-Westfalen an, im Fachkräftemangel das größte Konjunkturrisiko zu sehen. Zwei zentrale Auslöser für den Fachkräftengpass in den kleinen und mittleren Unternehmen sind schnell erfasst: Demografie und digitaler Wandel.

Die Zahl der Erwerbstätigen sinkt. Neue und aktive Arbeitskräfte müssen qualifiziert werden, um bei der Innovationsgeschwindigkeit des digitalen Wandels mithalten zu können. Kurz: Je weniger wir werden, desto besser müssen wir sein.

Aber: Wie werden wir besser? Und welche Kompetenzen sind gefordert? Welches sind die „Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts“ wie die OECD sie nennt? Die OECD prognostiziert, in 15 bis 20 Jahren könnten 14 Prozent der aktuellen Arbeitsplätze aufgrund von Automatisierung verschwinden; weitere 32 Prozent dürften sich radikal verändern. Das Karrieremodell der Aus- und Weiterbildung in Deutschland liefert hier Antworten. Ein System, das Deutschland im europäischen Vergleich eine niedrige Jugendarbeitslosigkeitssquote beschert und das weltweit Nachahmer findet. Auch die nord-westfälischen Unternehmen gaben zu 65 Prozent an, in Weiterbildung zur Fachkräftesicherung zu investieren.

## Alternativen zum Studium

Eines scheint sicher. Zwar werden zukünftig häufiger sogenannte „akademische Kompetenzen“ wie das lösungsorientierte Arbeiten in abstrakten und komplexen Aufgabenstellungen benötigt. Doch fehlen einem rein akademisch gebildeten Nachwuchs für viele Aufgaben berufliche Kompetenzen. Hier spielt die betriebliche Ausbildung ihre Vorteile aus, denn bereits heute sind moderne Ausbildungsordnungen technikoffen und kompetenzorientiert. Zwar lernen Auszubildende immer noch bestimmte Arbeitstechniken. Gleichzeitig werden sie jedoch darauf trainiert, ihr Können auf neue Aufgaben und Techniken zu übertragen.

Bleibt die Herausforderung, ausreichend Jugendliche für eine betriebliche Ausbildung zu gewinnen. Um besonders gute Schulabgänger zu gewinnen, sollen nach einem

Vorschlag der IHK-Organisation klassische Ausbildungsberufe inhaltlich erweitert und vertieft werden. Diese Ausbildungsabschlüsse liegen vom Niveau her zwischen der bisherigen Ausbildung und einem Weiterbildungsabschluss. Als besonderer Anreiz könnten die Vertiefungsteile auf die Prüfung zum Meister oder Fachwirt angerechnet werden. Die Ausbildung wird damit gerade für Abiturienten zu einer attraktiven Alternative zum Studium.

Aber auch sehr schwachen Schulabgängern soll ein qualifizierter Einstieg in das Berufsleben geboten werden. So sollen nach dem IHK-Konzept „Dual mit WahlPlus“ in allen Berufsfeldern praxislastige „Basisabschlüsse“ eingeführt werden. Sie erreichen das Niveau eines zweijährigen Ausbildungsberufes und sind als Durchgangsstation zum klassischen drei- oder dreieinhalbjährigen Beruf angelegt.

## Exzellenz in der Berufsbildung

Erste Umsetzungen finden sich im Kabinettsentwurf des modernisierten Berufsbildungsgesetzes. Doch bis dieser Ansatz vollständig umgesetzt ist, müssen noch einige bildungspolitische Bretter gebohrt und manche Anpassungen im Detail beraten werden. Apropos Bildungspolitik: Bildungspolitisch ist die IHK-Organisation bundesweit aktiv und erhält prominente Unterstützung. Denn Bildungsministerin

Anja Karliczek unterstreicht die große Bedeutung der beruflichen Aus- und Weiterbildung sehr deutlich. Dem Ministerium hat sie einen durchaus umstrittenen Kurswechsel mit stärkerem Fokus auf die berufliche Bildung verordnet. Ein Wettbewerb wie „Innovet“ („Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“) verbindet das vormals hochschul-exklusive Attribut der „Exzellenz“ mit



Ulli Schmäing ist Leiter des Teams Weiterbildung bei der IHK Nord Westfalen.

Foto: Morsej/IHK



der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Eigentlich nur logisch, nachdem schon 2013 die Kultusministerkonferenz anerkannt hatte, dass qualifizierte Berufsbildungskarrieren gleichwertig mit akademischen Karrieren sind, konkret: Abschlüsse der höheren Berufsbildung wie Meister, Fachwirt und Betriebswirt (das sind rund 60 000 Abschlüsse jährlich bundesweit) sind nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen auf demselben Niveau wie der akademische Bachelor beziehungsweise Master.

Die IHK Nord Westfalen hat übrigens ihren Hut in den Ring geworfen bei diesem Wettbewerb „InnoVET“. Sie möchte in einem neuen Projekt Meister und Fachwirte für die Herausforderungen des digitalen Wandels qualifizieren. Der Fokus dabei: den Innovationsmut der Mitarbeiter im mittleren Management stärken, sie trainieren, flexibel mit (digitalen) Veränderungen umzugehen und aktiv eine kooperativ-agile Arbeitsauffassung zu leben. Die Mitarbeiter werden befähigt, auf spielerische Distanz zu ihren eigenen Gewissheiten und vertrauten Verhaltensweisen zu gehen und Kompetenzen für die Gestaltung von Ungewissheit zu erwerben, wie es der Kaiserslauterner Bildungsforscher Prof. Rolf Arnold treffend ausdrückt.

Ob die IHK Nord Westfalen mit diesem Projekt „Zertifikatsergänzte Exzellenzabschlüsse - Mindsetshift in der Breite des Mittelstands“ den InnoVET-Wettbewerb gewinnt, steht noch nicht fest, umsetzen muss sie dieses Projekt als Bildungspartner der Unternehmen in Nord-Westfalen aber in jedem Fall!

Doch dabei soll es nicht bleiben. Die bestehenden Fortbildungsverordnungen und die zugehörigen Curricula für Fachwirte, Meister und Betriebswirte müssen noch schneller und flexibler den Änderungen der Berufswelt angepasst werden können. Das bedeutet, dass Abschlüsse wie zum Beispiel der Geprüfte Personalfachkaufmann aus dem Jahre 2002 - wertgeschätzt und bundesweit anerkannt - schneller novelliert werden müssen. Der Schlüssel dazu liegt in den Anpassungsverfahren unter sozialpartnerschaftlicher Beteiligung. Sie sind gründlich und langwierig. Gegen die Marktmacht der aktuell 17 945 Bachelor- und Masterstudiengänge in Deutschland reicht das nicht. Agile Elemente aus dem Projekt der IHK könnten den Verfahren einen Turbo verschalten. Die für die Unternehmen so wichtigen praxisstarken Weiterbildungen blieben damit hoch aktuell und attraktiv.



ULLI SCHMÄING,

TEAMLEITER WEITERBILDUNG DER IHK NORD WESTFALEN

**Anja Karliczek**  
Bundesbildungsministerin und Mitglied im IHK-Regionalausschuss für den Kreis Steinfurt

**Frau Ministerin Karliczek, bisher findet Berufsbildung in der Uni, im Betrieb oder in spezialisierten Schulen statt. Duale Studiengänge verwischen die Grenzen der Systeme. Liegt die Zukunft in einer weiteren Hybridisierung der Systeme?**



Foto: BMBF

„Die Stärke liegt in der Vielfalt. Berufliche und akademische Bildungswege bieten beide attraktive Karrierechancen. In einem dualen Studium kann ein akademischer Bildungsweg mit einer klassischen Berufsausbildung verbunden werden. Diese zeichnet sich wegen der engen Einbindung der Betriebe durch ihren hohen Praxisbezug aus. Darüber hinaus bietet die berufliche Fortbildung vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten nach der Berufsausbildung.

Wir wollen diese höherqualifizierende Berufsbildung noch weiter ausbauen und verbessern. So entwickeln und fördern wir innovative Qualifizierungsangebote - sowohl rein berufliche als auch in Kooperation mit den Hochschulen - und schaffen dafür moderne

Rahmenbedingungen. Für junge Menschen sind die beruflichen Perspektiven somit hervorragend und unsere Wirtschaft gewinnt topqualifizierte Nachwuchskräfte.“



Christian Wierling möchte, dass bei Fiege jeder genau das zum Thema Lean Management lernt, was er oder sie gerade benötigt – der Online-Campus der IHK ist das richtige Instrument dafür. Foto: Grundmann/IHK

# Online auf Kurs

Wie sieht die berufliche Weiterbildung der Zukunft aus? Einer der führenden Logistikanbieter in Europa, die Fiege Gruppe, ist schon mal durchgestartet – in partnerschaftlicher Kooperation mit der IHK.

„Früher sind wir deutschlandweit viel öfter von Standort zu Standort gefahren, um die Mitarbeiter in einem Raum zu versammeln und klassischen Frontalunterricht zu halten“, erzählt Christian Wierling. Als Leiter des Lean Managements bei der Fiege Gruppe nutzt er jetzt den IHK Akademie Campus für Weiterbildungsmaßnahmen in diesem Unternehmensbereich.

Der IHK Akademie Campus ist ein virtueller Campus und damit rund um die Uhr erreichbar – vorausgesetzt, der Besucher hat ein Passwort im Gepäck. So wie Ulli Schmäing. Der Teamleiter Weiterbildung der IHK Nord Westfalen hat sich aus Demonstrationsgründen in die Mathematikabteilung der Online-Lernplattform eingeloggt. Er scrollt, bis er zum Satz des Pythagoras gelangt, klickt dann erneut. Eine Stimme aus dem Off verkündet, dass in einem rechtwinkligen Dreieck die Summe der Katheten-Quadrate dem Quadrat der Hypotenuse gleiche.

Ganz kurz werden Erinnerungen ans Klassenzimmer wach und an Kreide, die über eine Tafel kratzt. Schwamm drüber: Im Campus bringt stattdessen ein Erklärvideo Farbe in die Formeln.

Christian Wierling hatte für Fiege Kontakt aufgenommen, weil er mit Unterstützung der IHK ein Qualifizierungsprogramm in Form von Präsenzseminaren aufbauen wollte. Nicht einfach bei dem Logistikunternehmen mit Stammsitz in Greven, das

## IHK-KONTAKT



Das Beispiel der Fiege-Gruppe zeigt die drei großen Trends der Weiterbildung: Individualisierung, Flexibilisierung und Modularisierung. Johannes Lansing von der IHK berät interessierte Unternehmen. Tel. 0251 707-314, lansing@ihk-nw.de

mit mehr als 15 000 Mitarbeitern an mehr als 150 Standorten in den Kernmärkten von Europa bis nach Indien und China tätig ist.

„Das Thema Lean Management ist für Fiege strategisch wichtig, und für die erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung spielen Qualifizierungen eine entscheidende Rolle“, erklärt Wierling. Nur gut qualifizierte Mitarbeiter garantieren gute Prozesse, und im Lean-Management-Bereich gelte das besonders, macht er deutlich. Basis, Bronze, Silber, Gold: Level für Level können sich die Mitarbeiter an den über 70 deutschen Standorten der Fiege-Gruppe in diesem Themenfeld hochqualifizieren. Schon nach dem ersten Beratungsgespräch bei der IHK steht fest: Für die Realisation dieser Kurse ist der Online-Campus wie geschaffen. Das System kann das mehrstufige Qualifikationssystem perfekt abbilden, weil sich separate Lernbereiche inklusive Zugriffsrechte einrichten lassen und per Chat Kursteilnehmer und Lehrende in Echtzeit Dialoge führen können.

Die IHK Nord Westfalen will mit Blended-Learning-Konzepten (Integriertes Lernen) die Chancen

ausschöpfen, die der virtuelle Raum bietet. Das bringe Kursteilnehmern und Unternehmen einen Zuge-

winn an Flexibilität, weil Lernprozesse nicht mehr an Räume und Zeiten gebunden seien, erklärt Schmäing. Geht die analoge Weiterbildungswelt also in der Digitalisierungswelle unter? Keineswegs, betont der Teamleiter. „Die Trainer sind nach wie vor die zentralen Qualitätsfaktoren, weil sie für das metho-

disch-didaktische Konzept verantwortlich sind und für die Teilnehmer Ansprechpartner bleiben“, begründet er. Ihre Aufgabe sei, die jeweils geeigneten Medien auszuwählen und somit ein gutes Lernszenario zu schaffen. Die gute alte Tafel hat also nicht ausgedient, denn in manchem Fall ist der Frontalunterricht im realen „Klassenzimmer“ nach wie vor die Unterrichtsform der Wahl. Viele Kenntnisse können die Kursteilnehmer aber auf schnellerem Weg erwerben: online, per Tablet. Schmäing nennt die Gründe, das starre Präsenzprinzip über Bord zu werfen und Blended Learning ins betriebliche Wei-

### Weiterbildungsdatenbank

Das Weiterbildungs-Informationssystem (WIS) gibt einen guten Überblick über Anbieter von Weiterbildung und ihre einzelnen Angebote:

[www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de)



Foto: Grundmann/IHK

**Lars Baumgürtel**  
IHK-Vizepräsident und  
Geschäftsführer der  
Voigt & Schweitzer  
GmbH & Co. KG,  
Gelsenkirchen

## Herr Baumgürtel, welche Qualifikationen benötigt die Arbeitswelt der Zukunft?

„Die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter steigen. Für mich besteht dabei allerdings auch in der zukünftigen Arbeitswelt keine Korrelation zu nur einem Bildungsweg, zum Beispiel zur Hochschulausbildung. Im Gegenteil: Wenn die Aufgaben spezieller werden, ist die Ausbildung nah an der Praxis oft zielführender. Wichtig ist, dass erforderliche Fähigkeiten und Wissen immer weiter aufgebaut werden. Zu den

erforderlichen Fähigkeiten gehören neben Erfahrungswissen vor allem Kommunikations- und Sozialkompetenz. Diese werden bei zunehmender Digitalisierung wichtiger, um den Unterschied zu machen – im Unternehmen, aber genauso im Kontakt mit Kunden. Auch wenn wir Prozesse und Routinen automatisieren und digitalisieren, der Mensch bleibt im Mittelpunkt.“



terbildungskonzept einzubinden: Reduktion des Zeitaufwandes, Einsparung von Fahrtkosten, Steigerung der Mitarbeitermotivation und Praxisnähe.

### Auf Praxis programmiert

Bei Fiege und der IHK sieht die Zusammenarbeit folgendermaßen aus: Den Lernstoff steuert ein Trainer-Team des Unternehmens bei, die IHK übernimmt den konzeptionellen Part. „Sie berät uns, welche Medien an welcher Stelle eingesetzt werden sollten, denn damit haben die viel Erfahrung“, erläutert Wierling. Auch die Schulungen und der Support zur Akademie-Software gehören zum Leistungspaket der IHK. Einige Lernvideos, die speziell auf die Bedarfe der Fiege Gruppe abgestimmt sind, haben die beiden Partner gemeinsam produziert. „Gedreht wird bei uns vor Ort, die IHK bringt einen Greenscreen mit“, erzählt Wierling. Es sei schon ein Invest gewesen, das E-Learning-Angebot aufzubauen, räumt er ein. Doch für den Maschinenbauingenieur ist klar: Das Konzept rechnet sich. „Wir haben in der Weiterbildung erheblich weniger Aufwand, können deutlich schneller agieren



und viele Leute zeitgleich qualifizieren“, verweist er auf den Vorteil des ortsungebundenen Lernens. Ein weiterer willkommener Effekt:

Weil im Internet Mitarbeiter aus vielen Standorten zusammenkommen, werde das gemeinsame Verständnis und eine einheitliche Sprache zum Thema Lean Management gefördert. Dass Struktur und Funktionen des Online-Campus mit eigenen Inhalten gefüllt werden können, wertet Wierling als „Riesenvorteil“. Somit lasse sich das Lernprogramm zu hundert Prozent auf das Fachthema, die Branche Kontraktlogistik und auf das eigene Unternehmen abstimmen. Bei Fiege funktioniert das so: Eine Niederlassung lädt eine Problemstellung aus dem Tagesgeschäft sowie entsprechende Bilder hoch. Sie wird vom Trainer bewertet und zur weiteren Bearbeitung für den Silber-Kurs freigegeben, bis das Problem nachhaltig behoben und die Lösung dokumentiert ist. Manche Idee, die auf dem Online-Campus geboren worden ist, habe sich im Betrieb bereits bestens bewährt, berichtet Wierling – etwa eine Methode zur Vermeidung von Transportschäden in der Entladung.

### Herr Prof. Wippermann, manche Experten behaupten, in Zukunft wird es nur noch Arbeit geben für die Hochqualifizierten und für die mit sehr geringer Qualifikation – die Arbeit für die mittleren Bildungsgruppen breche also weg. Was sagen Sie dazu?

„Berufe sterben aus, die Arbeit nicht. Die Arbeitswelt, wie wir sie kennen, wird sich durch die digitale Transformation radikal verändern. Das gilt für alle drei Bildungsgruppen. Tätigkeiten und Prozesse, die man abschließend beschreiben kann, werden vernetzte Softwareprogramme und autonome Maschinen. **Berufe:** Ungelernte Tätigkeiten werden durch Cobots und Robots zukünftig wirtschaftlicher ausgeführt. Berufe der mittleren Bildungsgruppen, zum Beispiel in der Verwaltung, lassen sich durch Distributed-Ledger Technologien, wie

Blockchain, automatisieren. Für die Hochqualifizierten wird der Einzug der künstlichen Intelligenz ihre Aufgaben reduzieren. In zehn bis fünfzehn Jahren werden Quantencomputer die Arbeitswelt noch einmal neu strukturieren. **Arbeit:**

Ein Großteil der Grundschüler von heute wird in Berufen arbeiten, die wir noch nicht kennen. Für sie wird lebenslanges Lernen normal sein. Tutorials und zertifizierte Online-Kurse werden ihre Fähigkeiten ständig aktualisieren. Aus dem Recht auf Beschäftigung wird das Eigeninteresse zur Beschäftigbarkeit. Die Arbeit wird zur Ware. Gigworking, die projektartige Arbeit, ist erst der Anfang einer neuen Arbeitswelt.“

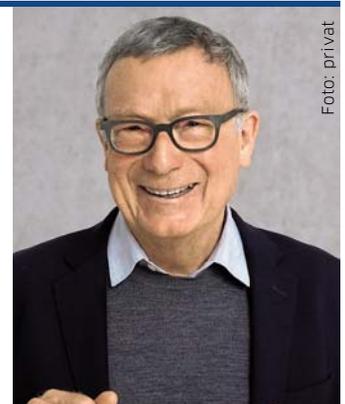


Foto: privat

**Prof. Peter Wippermann**  
Trendbüro



**Volker Nicolai-Koß**  
DGB Münsterland

## Herr Nicolai-Koß, benötigen wir in der betrieblichen Ausbildung mehr Ausbildungswege für Jugendliche mit geringer schulischer Qualifikation?

„Mehr Ausbildungswege führen nur zu mehr Unordnung auf dem Ausbildungsmarkt. Unternehmen, die Jugendliche zum Beispiel mit einem Hauptschulabschluss ausbilden, sind grundsätzlich zufrieden. Leider setzen zu viele Betriebe auf eine Bestenauslese. Für Jugendliche mit Hauptschulabschluss ist es ein Nachteil, dass gerade KMUs aus der Ausbildung aussteigen, integrieren diese doch besonders häufig Jugendliche aus dieser Zielgruppe in betriebliche Ausbildung. Zur Stärkung der dualen Berufsbildung und von Jugendlichen mit Förderbedarf sollten die ausbildungsbegleitenden Hilfen und die Assistierte Ausbildung weiterentwickelt und massiv ausgebaut werden. Damit werden leistungsschwächere Jugendliche und auch Betriebe, die diese ausbilden, unterstützt.“

Zurzeit nutzen rund 500 Fiege-Mitarbeiter den Akademie-Campus gerne und oft, berichtet Wierling. Gut möglich, dass die Zahl bald deutlich ansteigt. Erstens ist die Übersetzung des Qualifikationsangebots für die polnischen Standorte geplant. Zweitens erwägen Fachbereiche wie IT oder Qualitätsmanagement, in der Weiterbildung auf Blended Learning umzusteigen und dann auch IHK-Trainer einzubinden. Aber vor allem werde - drittens - bei den jüngeren Mitarbeitern das Angebot immer beliebter, weiß Wierling. „Wer Blended Learning anbietet, wird am Markt noch attraktiver“, unterstreicht Ulli Schmäing. „Wir können Unternehmen unterstützen, die ihre Aus- und Weiterbildung sturmfest für die Zukunft machen wollen, indem wir gemeinsam mit ihnen den virtuellen Raum ins Konzept einbinden“, sagt der IHK-Teamleiter. Pythagoras würde wohl den Like-Button drücken.

DOMINIK DOPHEIDE

# Berufsbegleitende Karriere

## 1. Upgrade für die Karriere: Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Anderthalb Jahre dauern jeweils die Lehrgänge, die zu Fachwirten, Fachkaufleuten, Industriemeistern, Operative Professionals (IT) oder Betriebswirt ausbilden. Diese Abschlüsse sind gleichwertig zum Bachelor, der Betriebswirt sogar zum Master. Mit dem Aufstiegs-BAföG können bis zu 64 Prozent der Kosten gefördert werden.

## 2. Update für die Karriere: Lehrgänge mit IHK-Zertifikat und Seminare

An einem Tag oder auch in einem drei Monate dauernden Lehrgang werden berufliche Kompetenzen und Wissen aus der Praxis erweitert und aktualisiert. Ein Beispiel ist der Online-Marketing-Manager (IHK). Eine Förderung über Bildungsscheck und Bildungsprämie ist möglich.

Mehr Informationen: [www.ihk-bildung.de](http://www.ihk-bildung.de)

Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen ist die IHK verpflichtet auf Anbieter hinzuweisen. Diese finden Sie u.a. im Weiterbildungs-Informationssystem (WIS): [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de)

weiter nach OBEN

# KonsumGut

Foto: Bierbrauerei Dackel GmbH & Co. KG



Auf den Hund gekommen: Seit 2017 belebt das Rudel der **BIERBRAUEREI DACKEL** den Standort der ehemaligen Germania Brauerei in Münster wieder. In der Kleinstbrauerei entstehen nach eigenen Rezepturen vier Sorten Bier – unter anderem ein untergäriges Hausbier.

[www.dasdackel.de](http://www.dasdackel.de)

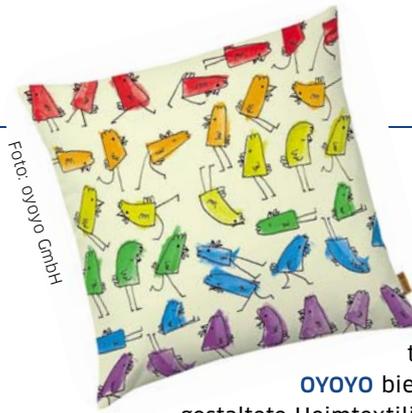


Foto: OYOYO GmbH

Schick und nachhaltig: Die Emsdettener Kreativplattform

**OYOYO** bietet individuell gestaltete Heimtextilien von Designern an. Kissen, Vorhänge oder Decken werden erst mit Eingang der Bestellung produziert, um Rohstoffe zu sparen.

<https://oyoyo.io/de>

Glückauf! Auch wenn der Steinkohlebergbau eingestellt ist, lebt er in den Herzen der Ibbenbürener weiter – zum Beispiel durch die Kohlesouvenirs der **STADTMARKETING IBBENBÜREN GMBH**. Auf den Cappuccino gestreut erinnert der „Anthrazit Zucker“ an glänzende Kohlestücke.

<https://shop.stadtmarketing-ibbenbueren.de>



Foto: Stadtmarketing Ibbenbüren GmbH

Urlaub im Badezimmer: Die Hand- und Duschtücher der Frottierserie Blue Island von **DYCKHOFF** bringen mediterranes Flair ins heimische Bad. Die aktuelle Kollektion wird in der hauseigenen Weberei und Näherei in Rheine gefertigt.

[www.dyckhoff24.de](http://www.dyckhoff24.de)



Foto: DYCKHOFF GmbH

Schlau versteckt: 1766 verbot der Bischof zu Münster den Kaffeebesitz für private Haushalte. Aber die Münsteraner wussten sich zu helfen: Sie versteckten den Wachmacher im Likör. Diese Geschichte inspirierte die **MELLIFICA BLENDS GBR** zu ihrem

„1766 Münsterländer Kaffee-Likör“.

[www.mellifica-blends.de](http://www.mellifica-blends.de)



Foto: Mellifica Blends GbR

## KURZMELDUNGEN

### Einkaufsstadt Münster |

Bei der Passantenfrequenzmessung 2019 der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) wurden mehr Besucher in Münsters Innenstadt gezählt als bei den Erhebungen in den Jahren zuvor. Die belebteste Einkaufsstraße war am Zähl-Samstag im Mai der Prinzipalmarkt, der erstmals der Ludgerstraße als beliebteste Flaniermeile den Rang abgelaufen hat. Insgesamt verteilten sich die Besucher an den 24 analysierten Standorten gleichmäßiger, teilt die WFM mit.

### Gründerpreis |

Gründer, die zwischen 2014 und 2017 an den Start gingen und ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen haben, können sich ab sofort für den GRÜNDERPREIS NRW 2019 bewerben. Mit 60 000 Euro Preisgeld zeichnen das Wirtschaftsministerium und die NRW.BANK innovative Geschäftsideen, neuartige Produkte und Unternehmerpersönlichkeiten aus. [www.gruenderpreis.nrw](http://www.gruenderpreis.nrw)

### Exzellenz-Preis |

Das Deutsche Institut für Service-Qualität, das DUB UNTERNEHMER-Magazin und der Nachrichtensender n-tv vergeben im Januar zum dritten Mal den Deutschen Exzellenz-Preis. Erstmals werden Produkte, Dienstleistungen, Kampagnen, Manager und Macher ausgezeichnet, die den digitalen Wandel vorantreiben. Schirmherrin ist Brigitte Zypries, Bundesministerin a.D. [www.deutscherexzellenzpreis.de](http://www.deutscherexzellenzpreis.de)

# Bedeutender Arbeitgeber

## Gesundheitswirtschaft stand im Fokus des 32. IHK-Unternehmerfrühstücks im Kreis Warendorf.

Schauplatz war am 5. Juni das 2001 gegründete Gesundheitszentrum Haus Walstedde in Drensteinfurt. Dr. Khalid Murafi, Chefarzt und geschäftsführender Gesellschafter sowie Stefan Kamp, Manager des Zentrums, stellten den 20 Unternehmerinnen und Unternehmern

aus dem Kreis Warendorf das Fachdisziplinen übergreifende Konzept des Gesundheitszentrums vor. 250 Mitarbeiter betreuen Kinder und junge Erwachsene bis zum 21. Lebensjahr sowohl ambulant als auch stationär. Der Campus wurde 2011 um eine teil- und eine vollsta-

tionäre Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendpsychotherapie erweitert. Eine „Schule für Kranke“ wurde kürzlich für stationär betreute Kinder eingerichtet, eine Familienklinik wird derzeit gebaut. Außerdem sind ein Betriebsrestaurant mit Patientenhotel und eine Station für Patienten zwischen dem 21. und 25. Lebensjahr geplant. Aufgrund einer langen Warteliste insbesondere für schwer psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche hat das Haus Walstedde zudem ein neues Grundstück zwischen Ahlen und Walstedde erworben, um das Zentrum zu erweitern.



Kontakte knüpfen: Mehr als 20 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Kreis Warendorf tauschen sich beim 32. IHK-Unternehmerfrühstück im Haus Walstedde aus. Foto: Dietmar Jeschke

## ERP-Kredit auch für Existenzgründer

**KfW** | Ab 1. Juli können auch Existenzgründer und junge Unternehmen einen ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beantragen. Mindestens zwei Jahre müssen an-

tragstellende Firmen tätig sein, um auch die Haftungs-freistellung zu nutzen. Zudem können Betriebe generell gefördert werden, wenn sie als innovativ gelten. Dazu müssen bestimmte Kriterien, die sich zum Beispiel

am Unternehmenswachstum und an den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ausrichten, erfüllt sein. Der Kredithöchstbetrag liegt bei 7,5 Millionen Euro pro Finanzierungsbedarf. [www.kfw.de](http://www.kfw.de)



Weiterbildung geschafft: Die Dozenten Raymond Wilbois und Petra Höher sowie IHK-Teamleiter Ulli Schmäing (v.r.) gratulieren den erfolgreichen Kommunikationstrainern bei der Zertifikatsübergabe im IHK-Bildungszentrum.

Foto: Stein/IHK

## Überzeugende Kommunikatoren

**IHK-Lehrgang** | 16 Kommunikationstrainer (IHK) nahmen im IHK-Bildungszentrum in Münster im Juni ihre Weiterbildungszertifikate in Empfang. In 130 Unterrichtsstunden hatten sie gelernt, professionell, persönlich und überzeugend zu kommunizieren und als Trainer Seminare, Work-

shops und Coachings zu konzipieren und durchzuführen. Zusätzlich hatten die Teilnehmer auch Know-how über Existenzgründung und unternehmerische Selbstständigkeit erworben. Als wertvoll bezeichneten die Absolventen das entstandene Netzwerk und den guten Teamgeist. Die nächs-

te IHK-Weiterbildung zum Kommunikationstrainer startet im nächsten Frühjahr.

### IHK-KONTAKT



Bettina Becker  
Tel. 0251 707-345  
becker@ihk-nw.de

## Künstliche Intelligenz

**Arbeitshilfen** | Das Aktionsbündnis „Offensive Mittelstand“ hat 79 Arbeitshilfen zur Einführung und Nutzung Künstlicher Intelligenz in Unternehmen veröffentlicht. Besonders kleine und mittlere Betriebe sollen von den „Umsetzungshilfen Arbeit 4.0“ profitieren.  
[www.praeventive-arbeit40.de](http://www.praeventive-arbeit40.de)

## Leitfaden IT-Sicherheit

**DIHK-Angebot** | Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag sensibilisiert mit der Broschüre „Datensicherheit kurz und knapp“ Unternehmen für IT-Sicherheit. Der Praxisleitfaden erläutert Risiken und empfiehlt Schutzmaßnahmen, unter anderem eine IT-Notfall-Karte für richtiges Verhalten im Schadensfall.  
[www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de)

HALLEN BÜROS WOHNUNGEN PRODUKTION  
**WIR BAUEN DAS!**  
ROHBAU, FERTIGBAU & PROJEKTIERUNG

T. 02501.27 900 | [info@nabbe.de](mailto:info@nabbe.de)

**Hubert Nabbe GmbH**  
HOCH- UND TIEFBAU



## KURZMELDUNGEN

**Mäßig attraktiv** | Laut OECD-Studie ist Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern für ausländische Fachkräfte, die mindestens einen Masterabschluss besitzen, nur mäßig attraktiv. Ein Grund ist die häufige Abwertung ausländischer Abschlüsse auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Für ausländische Studierende ist Deutschland hingegen ein attraktives Ziel (Platz 3).

**Teilzeit** | Fast jede zehnte Stelle (9,4 Prozent) wird laut Jobplattform StepStone in Teilzeit ausgeschrieben. Münster liegt mit 10,1 Prozent knapp über dem Durchschnitt. Arbeitgeber im öffentlichen Dienst bieten besonders häufig Teilzeitjobs an (39 Prozent).

## Strategisch neu ausgerichtet

Vernetzt, digital, innovativ – das sind die Attribute der neuen Tourismusstrategie für Nordrhein-Westfalen.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart stellte sie im Juni auf dem Tourismustag NRW in Mülheim an der Ruhr offiziell vor. Kern sind fünf sogenannte Erfolgsfaktoren. Sie beschäftigen sich mit den Themen Marktforschung, Profilierung und Individualisierung, Internationalisierung, Innovation sowie Vernetzung. Zudem sieht die neue Strategie eine Verschiebung der Aufgaben der Tourismusorganisationen vor, weg von der Dominanz

des Marketings und hin zu mehr Managementaufgaben.

In der Strategie sind zwei Starterprojekte skizziert, die unter Federführung des Tourismus NRW umgesetzt werden sollen. Ein Projekt beschäftigt sich mit Datenmanagement. Hierbei geht es darum, Daten im Land einheitlich so aufzubereiten, dass sie für Apps, Websites oder auch digitale Sprachassistenten geeignet sind. [www.touristiker-nrw.de/landestourismusstrategie](http://www.touristiker-nrw.de/landestourismusstrategie)

## Premiere im Oktober

**Mobilitätsmanager** | Premiere für die Qualifizierung zum „Betrieblichen Mobilitätsmanager (IHK)“: Ab Oktober lernt der erste Kurs im IHK-Bildungszentrum in Münster, Mobilitätskonzepte für Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. Dafür analysieren die Teilnehmer die unternehmensspezifische Mobilität von Gütern und Kunden, aber auch die Wege der Arbeitnehmer. Ziel des betrieblichen Mobilitätsmanagements ist, Unternehmen ökonomischer und ökologischer zu führen sowie Mitarbeitergewinnung und -bindung zu verbessern. Die Qualifizierung wird von der Mittelstandsinitiative gefördert und ist kostenfrei. [www.ihk-bildung.de](http://www.ihk-bildung.de)

## Krumme: „Smart-City liefert wichtige Impulse“

**Kreis Coesfeld** | Das interkommunale Smart-City-Konzept für den Kreis Coesfeld „liefert wichtige Impulse, um die wirtschaftliche Stärke der Region zu sichern“. Das meint Heinrich-Georg Krumme, Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses, der bei der SCHMIDT.GRUPPE in Coesfeld tagte. Die Nutzung der digitalen Technologien helfe eher ländlich geprägten Räumen, Infrastrukturnachteile gegenüber Ballungsräumen auszugleichen: „Wir müssen die Chancen, die uns das Smart-City-Konzept aufzeigt, unbedingt nutzen“, so Krumme.

Dr. Jürgen Grüner, Geschäftsführer der wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coes-

feld, hatte den Unternehmerinnen und Unternehmern das Konzept vorgestellt.

Wie sich die Digitalisierung schon heute auf das Geschäftsmodell der

SCHMIDT.GRUPPE auswirkt, berichtete Arne Schmidt. Der Sprecher des Familienunternehmens, das bundesweit über 3300 Mitarbeiter beschäftigt und viele Aus-

bildungsmöglichkeiten bietet, betonte dabei die besonderen Anforderungen durch neue gesetzliche Regeln, vor allem im Bereich der Spielstätten.



Mit Digitalisierung beschäftigt: Der IHK-Regionalausschuss für den Kreis Coesfeld tagte bei der SCHMIDT.GRUPPE in Coesfeld.

Foto: Emmerich/IHK



Gespräche fortgesetzt: IHK-Vizepräsident Prof. Dr. Ulrich Sick (3. v. r.) empfing (v. l.) David Wright, Dr. Keqing Wang, Kate Angel, Paula Whitehouse, Lesley Batchelor und May H. Rezaei in Münster. Foto: Milbradt/IHK

## Gegen Protektionismus

Im Januar tauschten sich britische und nord-westfälische Unternehmer in Birmingham aus – nun wurden die Gespräche in Münster fortgeführt.

„Wir sind stolz, dass wir fünf konkrete Ansatzpunkte für weitere vertiefende Gespräche vereinbaren konnten“, berichtete IHK-Vizepräsident Prof. Dr. Ulrich Sick nach dem zweitägigen Besuch einer Delegation aus Birmingham im Juni in Münster. Das Ziel der IHK, den Dialog zwischen britischen und nord-westfälischen Unternehmen trotz des drohenden Brexits nicht abreißen zu lassen, sei erreicht. Sick bezeichnete den Besuch als „Signal gegen Protektionismus und für internationale Zusammenarbeit“. Vorangegangen war das NRW-British Economic Meeting im Januar in Birmingham, das die IHK mit dem NRW-Wirtschaftsministerium organisiert hatte.

„Die deutsch-britischen Handelsbeziehungen sind außerordentlich bedeutend“, sagte Sick und verwies auf die nord-westfälischen Auslandsumsätze. Rund 500 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk exportieren jährlich Waren für etwa 1,6 Milliarden Euro in das Vereinigte Königreich – das sind fast zehn Prozent des gesamten Auslandsumsatzes.

Für Lesley Batchelor, Geschäftsführerin des Instituts für Export & International Trade, sowie für Kate Angel und Paula Whitehouse von der Aston University waren die Informationen zur Organisation der betrieblichen Ausbildung besonders interessant. Vor allem das Prüfungswesen und die Qualitätssicherung der Ausbil-

dung durch die IHK beeindruckte die Gäste.

Um die Frage, wie nach einem Brexit die Zulassung von Medikamenten in der EU erfolgen kann, ging es Dr. Keqing Wang und May H. Rezaei von MirZyme Therapeutics (Birmingham). Dazu führten sie ein Gespräch mit Dr. Johannes Kremer, Geschäftsführer der DiaMed Beratungsgesellschaft für

pharmazeutische Unternehmen mbH (Münster).

David Wright, Geschäftsführer von Minster Innotech Limited, informierte sich über Bedingungen zur Markteinführung eines Produkts – die IHK brachte ihn mit den zuständigen Behörden in Kontakt.

Zentrales Thema beim Austausch war der Technologietransfer von den Hochschulen in die Unternehmen. Prof. Dr. Frank Dellmann, Vizepräsident der Fachhochschule (FH) Münster, erläuterte gemeinsam mit Mitarbeitern der Technologiestellen von FH und Westfälischer Wilhelms-Universität, wie die Hochschulen mit der Wirtschaft zusammenarbeiten und Forschungsergebnisse in die betriebliche Praxis einfließen.

Dazu diente ebenfalls ein Besuch im Nano-Bioanalytik-Zentrum (NBZ), wo Dr. Klaus Weltring den Bioanalytik e.V. präsentierte. Gemeinsam mit Dr. Thomas Robbers, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Münster, und Matthias Günnewig, Geschäftsleiter der Technologieförderung Münster, wurden die Gäste aus Großbritannien über die Möglichkeiten für mittelständische Betriebe informiert, im NBZ innovative Methoden und Geräte für die Nanobioanalytik zu entwickeln.

**Video** IHK-Vizepräsident Prof. Dr. Ulrich Sick berichtet im Clip über den zweitägigen Besuch der britischen Delegation in Münster. Zu sehen sind Impressionen der Treffen mit Unternehmen und Hochschulen. [youtu.be/ZXfmnuLtSA](https://youtu.be/ZXfmnuLtSA)





Auch die shopware AG hatte sechs Azubis ins Ausland geschickt. IHK-Vizepräsidentin Anja Meuter (l.) und IHK-Standortleiter Norbert Steinig (l.) überreichen eine Anerkennungsurkunde. Foto: Busch/IHK

## Azubis ins Ausland

**Erasmus +** | Die Mobilität unter Deutschlands Auszubildenden hat einen neuen Höchstwert erreicht. Die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) hat 2019 erstmals über 25 000 Erasmus+-Stipendien für Auszubildende vergeben. Das sind zwölf Prozent mehr als 2018. Auch immer mehr Ausbilder und Berufsschullehrer nutzen das Förderprogramm der EU, um sich weiterzubilden, neue Perspektiven einzunehmen sowie mögliche Auslandspraktika vorzubereiten und dadurch

die Ausbildung attraktiver zu gestalten.

Unternehmen, deren Azubis bereits Auslandspraktika absolviert haben und ihre Erfahrungen mit anderen teilen möchten, können sich als EuroApprentices ausbilden lassen. Hier profitiert man von einem großen Netzwerk, nimmt an verschiedenen Veranstaltungen teil und motiviert andere Auszubildende, über den „Tellerrand“ zu schauen. Anmeldeschluss für das nächste Training im Oktober 2019 ist der 16. August.

[www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de)

## Zeugnisse verschicken

**Abschlussprüfung** | Seit der Abschlussprüfung im Winter 2018/2019 werden die Zeugnisse nach bestandener Prüfung direkt an die Absolventen verschickt. Ausbildungsbetriebe können über das Onlineportal der IHK Nord Westfalen die Prü-

fungsergebnisse ihrer Auszubildenden einsehen. Eine Kopie des Abschlusszeugnisses und die anschließende Weiterleitung an den Auszubildenden entfallen. Durch den direkten Versand wird die Wartezeit der Absolventen stark verkürzt.

# Wiedereinstieg in die Arbeit

Mit ihrem frisch erworbenen Wissen sind die 20 IHK-Teamassistentinnen als Wiedereinsteigerinnen am Arbeitsmarkt gefragt.

Zwanzig Frauen haben bei der IHK Nord Westfalen mit Unterstützung der Agentur für Arbeit die Qualifizierung zur Teamassistentin gemacht. Und zehn von ihnen können sich schon über einen neuen Arbeitsvertrag freuen - noch bevor sie das Praktikum, das sich an den sechsmonatigen theoretischen Unterricht anschließt, beginnen. „Selbstbewusst sind die Absolventinnen geworden“, freut sich Stephan Hols, der als IHK-Weiterbildungsberater den Lehrgang betreut. Die Teilnehmerinnen waren sich zunächst unsicher, ob sie den Schritt nach der Familienphase zurück in den Beruf auch tatsächlich schaffen können.

Alle haben eine qualifizierte Ausbildung, einige sogar ein Studium. „Wiedereinsteigerinnen sind in vielen Unternehmen gerne gesehen. Sie bringen eine gewisse Lebenserfahrung mit und sind sehr motiviert“, sagt Hols. Zudem sei die Personalnachfrage der Unternehmen aktuell so hoch wie lange nicht. Voraussetzung sei allerdings in den meisten Fällen, dass die Frauen ihre Kenntnisse auf den aktuellen Stand bringen. Auf dem Lehrplan der Qualifizierung standen zum Beispiel Buchführung, Personalwesen, Excel und Englisch. Der nächste Lehrgang beginnt im November, Infos gibt Stephan Hols, 0251 707-312.

## Auszubildende nach Vertragsschluss binden

**Ausbildungsmarketing** | Ausbildungsunternehmen leiden zunehmend unter der Absage bereits unterzeichneter Ausbildungsverträge durch die Jugendlichen. Durch eine stärkere Bindung an das Unternehmen und regelmäßigen Kontakt nach Vertragsunterzeichnung bis zum Ausbildungsbeginn können Betriebe eine mögliche Absage versuchen, zu verhindern. Glückwunsch-

schreiben zum Geburtstag, Einladungen zu Betriebsfeiern oder Kennenlernetreffen bauen eine persönliche Beziehung zum neuen Azubi auf. Die zukünftigen Azubis können auch bereits einige Mitarbeiterinformationen erhalten, zu geplanten Betriebsveranstaltungen eingeladen werden oder an speziellen Informationsveranstaltungen auch mit den Eltern teilnehmen.

# Prüfer gesucht

Die IHK-Prüfungsausschüsse für die Ausbildung werden neu besetzt. Neue Interessenten sind willkommen.

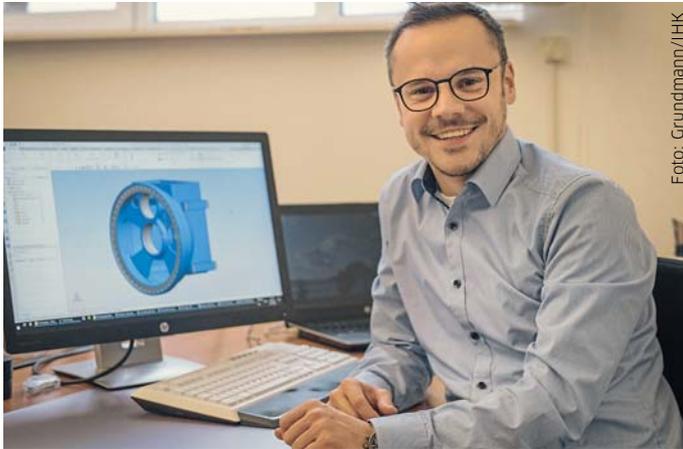


Foto: Grundmann/IHK

Für Ausbilder Matthias Finke gehört die Prüfertätigkeit bei der IHK zum Job dazu, auch wenn sie ein wenig Freizeit kostet.

Über 3500 Prüferinnen und Prüfer engagieren sich allein bei der IHK Nord Westfalen in den Prüfungsausschüssen der Ausbildung. Im Herbst 2019 werden diese Ausschüsse turnusmäßig neu besetzt, langjährige Prüfer werden ausscheiden. „Wir

freuen uns deshalb über neue Fach- und Führungskräfte, die sich ehrenamtlich engagieren möchten!“, so Carsten Taudt, Geschäftsleiter Bildung und Fachkräftesicherung.

Alle Personen, die über die erforderliche Fach- und

Sachkompetenz sowie über ein gutes Urteilsvermögen verfügen, sind als neue Mitglieder in den IHK-Prüfungsausschüssen willkommen. Die Prüferinnen und Prüfer sind als Aufsicht bei den schriftlichen und praktischen IHK-Prüfungen tätig, führen mündliche Prüfungen durch, korrigieren die schriftlichen Prüfungsarbeiten und bewerten und ermitteln die Prüfungsergebnisse. Dabei bestimmen sie selbst, wie häufig sie an Prüfungen mitwirken wollen. Den Ausschüssen gehören Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer sowie Berufsschullehrer an. In der IHK-Region führen sie jährlich rund 20 000 Aus- und Fortbildungsprüfungen in den kaufmännischen und technischen IHK-Ausbildungsberufen durch. „Das Prüfer-Ehrenamt ist ein wichtiges gesellschaftliches Engagement und auch für Prüfende wertvoll“, betont Taudt. „Sie sammeln Erfahrungen, die für die eigene Ausbildungsarbeit im Betrieb nützlich sein können.“ [www.ihk-nw.de/pruefer](http://www.ihk-nw.de/pruefer) \_\_\_\_\_

## Stipendium für die USA

**Stipendium** | Auszubildende und junge Berufstätige können sich im Rahmen des renommierten Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) wieder für ein einjähriges Stipendium in den USA bewerben.

Bewerbungsschluss für das Austauschjahr 2020/21 ist der 13. September 2019. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet. <https://usapp.de> \_\_\_\_\_

## Warum Berufe nicht gewählt werden

**BIBB-Studie** | Wenn Berufe im sozialen Umfeld nicht genügend soziale Anerkennung zu vermitteln scheinen, lassen viele Jugendliche diese bei ihrer Berufswahl aus, selbst wenn sie den Tätigkeitsinteressen entsprechen. Auch ungünstige Rahmenbedingungen während der Ausbildung oder unattraktive Arbeitsbedingungen können Gründe dafür sein, einen als interes-

sant wahrgenommenen Beruf auszuschließen. Das ist das zentrale Ergebnis einer Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unter Schülern neunter und zehnter Klassen allgemeiner Schulen in NRW. Gefragt wurde hauptsächlich nach den „Aversionsfaktoren“ und weniger nach den „Attraktionsfaktoren“. [www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen) \_\_\_\_\_

### EINE FRAGE AN DIE IHK

## Nachweise online

**Frage eines Ausbildungsbetriebs aus Münster:** Was müssen wir beachten, wenn wir die Ausbildungsnachweise über das IHK-Onlineportal führen wollen?

**Die Antwort der IHK:** Zunächst müssen Sie unter „Einstellungen für Ausbildungsnachweise“ die elektronische Führung über das Onlineportal der IHK aktivieren. Sie können durch ein Häkchen für jeden Ausbildungsberuf definieren, ob der Ausbildungsnachweis online geführt werden soll. Auch Azubis im zweiten und dritten Ausbildungsjahr können ihren Ausbildungsnachweis elektronisch über das Onlineportal führen. Wichtig dabei: Beim ersten Eintrag sollte der Zeitraum „länger als eine Woche“ angegeben werden, damit nicht alle Nachweise einzeln genehmigt werden müssen. Diese Einstellung lässt sich ausschließlich beim ersten Eintrag machen. Der Ausbilder muss im Genehmigungsprozess bestätigen, dass der Nachweis bisher ordnungsgemäß schriftlich geführt wurde.



Andreas Brochtrup  
0251 707-278  
brochtrup@ihk-nw.de

[www.ihk-nw.de/ausbildungsnachweis](http://www.ihk-nw.de/ausbildungsnachweis)



**ZU JEDEM FAHRZEUG EINEN KUMPAN ELEKTRO TRETROLLER 1950 GRATIS.\***

## CONNECTIONS SIND ALLES.

### MINI One Countryman

Multifunktion für Lenkrad, Connected Navigation Plus, Apple CarPlay Vorb., MINI Connected XL, MINI Navigation, Connectivity Paket, Ausstattungspaket Chili, MINI Excitement Paket, Klimaautom., Lichtpaket, LED-Scheinwerfer u.v.m.

Leasingbeispiel** von der BMW Bank GmbH:	
Anschaffungspreis	28.689,09 EUR
Leasingsonderzahlung	839,50 EUR
Laufleistung p. a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.***	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Gesamtbetrag netto	8.003,50 EUR
Monatliche Rate netto	<b>199,00 EUR</b>



Zzgl. 873,95 EUR netto für Zulassung und Überführung.

\*\* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise exkl. 19 % MwSt. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen; Stand 06/2019. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. \*\*\* Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Abb. ähnlich.

Offizieller Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 7,2 / außerorts: 5,1 / komb.: 5,9 / Offizielle CO<sub>2</sub>-Emissionen komb.: 134 g/km. Effizienzklasse: B.

Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten. \* Angebot inkl. Kumpun Roller nur gültig bei Bestellung bis 31.07.2019 für sofort verfügbare MINI Countryman Neu- und Vorführwagen. Nur solange der Vorrat reicht.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



**Boomers GmbH & Co. KG**  
 Franzstr. 62  
 46395 Bocholt  
 Tel. 02871 9506-0  
 www.boomers.de

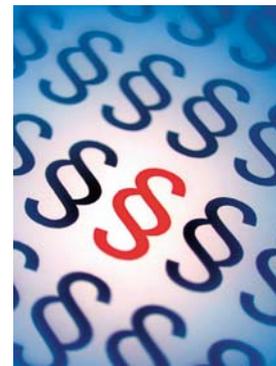


## Recht

# Nachbesserung bei Datenschutzverordnung gefordert

**DSGVO-Umfrage** | Ende Mai endete die von der IHK zusammen mit der Handwerkskammer (HWK) Münster durchgeführte Umfrage zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), an der sich zahlreiche Unternehmen beteiligt haben. Die Ergebnisse sind keine Überraschung: Die Mehrzahl der Unternehmen fühlt sich – trotz Beschäftigung mit dem Thema – überfordert und sieht klaren Nachbesserungsbedarf. Vor allem die Belastung durch den erhöhten Bürokratieaufwand wird einhellig kritisiert. Gleichzeitig besteht Unsicherheit. Die Unternehmer fragen sich, ob sie schon genug und alles Erforderliche getan haben. Als Ergebnis lässt sich festhalten:

Nachbesserungsbedarf und Erleichterungen werden vor allem für die Erstellung des Verarbeitungsverzeichnisses, für die Anforderungen bei der Auftragsverarbeitung und bei Informationspflichten sowie für die technisch-organisatorischen Maßnahmen gefordert. Auch bei den



Der Datenschutz bleibt aufwendig. Foto: Bilderbox/Fotolia

Voraussetzungen für die Bestimmung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten sollte es Anpassungen geben. Im Arbeitskreis, in dem IHK- und HWK-Mitarbeiter zusammen mit Vertretern aus dem Ehrenamt beider

Kammern zusammenarbeiten, werden die Umfrageergebnisse in ein Forde-rungspapier eingearbeitet und den Vollversammlungen zur Verabschiedung vorgelegt.

## Bekanntmachung

### Handelsrichter ernannt

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen hat der Präsident des Oberlandesgerichts in Hamm Herrn Vinzenz Schmidt, Geschäftsführender Gesellschafter der Wirtz Druck GmbH & Co. KG, Datteln, zum Handelsrichter beim Landgericht Bochum und Herrn Atilla S. Öner, Alleinvertretender Geschäftsführer der wpt-online rund ums Internet GmbH & Co. KG, Gelsenkirchen, zum Handelsrichter beim Landgericht Essen ernannt. Die Amtszeit beträgt jeweils fünf Jahre.

# Änderungen im Geldwäschegesetz

Bei der Umsetzung der fünften EU-Geldwäscherichtlinie in deutsches Recht muss die Rechtssicherheit für Unternehmen gewährleistet sein.

Das Bundesfinanzministerium hat einen Referententwurf zur Umsetzung der Änderungsrichtlinie zur vierten EU-Geldwäscherichtlinie vorgelegt. Die Vorgaben der Richtlinie müssen bis zum 10. Januar 2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Zu den beabsichtigten Änderungen hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag für alle IHKs Stellung genommen.

Mit den Änderungen soll das bereits mit der vierten EU-Geldwäscherichtlinie geschaffene präventive System verbessert werden. Geldwäschepraktiken und Terrorisfinanzierung sollen noch effektiver bekämpft werden, indem die Transparenz von finanziellen Transaktionen weiter gestärkt wird. So soll der öffentliche Zugang zum Transparenzregister erweitert werden. Bisher waren ausschließlich bestimmte Behörden einsichtsberechtigt, weitere Personen nur bei Darlegung eines berechtigten Interesses. Künftig soll die Einsicht für jedermann möglich sein. Die



Rechtssicherheit bei Geldwäsche  
Foto: Fotolia/Pfluegl

Wirtschaft fürchtet, dass mit dieser Ausweitung des Einsichtsrechts die schutzwürdigen Interessen der wirtschaftlich Berechtigten verletzt werden. Es wird gefordert, dass im Gegenzug die Schutzmaßnahmen zugunsten der wirtschaftlich Berechtigten erheblich vereinfacht werden müssten.

In Bezug auf das Transparenzregister müssen die Verpflichteten und Behörden bei der Begründung einer neuen Geschäftsbeziehung mit einem mitteilungs-pflichtigen Unternehmen künftig einen Registrierungsnachweis oder Registerauszug liefern. Bisher sind sie lediglich dazu verpflichtet, bei ihren Vertragspartnern und deren wirtschaftlich Berechtigten dessen Identität vor einer Transaktion festzustellen und zu überprüfen. Zudem müssen künftig festgestellte Unstimmigkeiten im Transparenzregister gemeldet

werden. Auch der Kreis der nach dem Geldwäschegesetz Verpflichteten wird erweitert. Im Finanzsektor sollen Anbieter von elektronischen Geldbörsen sowie Umtauschplattformen in den Kreis aufgenommen werden. Darüber hinaus sollen Immobilienmakler bei der Vermittlung von Mietverträgen mit einer Miete von mindestens 10 000 Euro sowie alle wesentlichen Dienstleister in Steuerangelegenheiten und Kunsthändler ab einem Transaktionswert von 10 000 Euro erfasst werden.

Weiterhin werden verstärkte Sorgfaltspflichten bei Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Hochrisikodrittländern festgelegt. Auch der Verschuldensmaßstab bei Bußgeldern wird herabgesetzt. Künftig sollen schon fahrlässige Pflichtverletzungen sanktioniert werden.

Die IHK-Organisation sieht die Geldwäscheprevention und Terrorismusbekämpfung grundsätzlich als wichtiges Ziel an. Die Pflichten müssten jedoch effektiven Nutzen bringen sowie angemessen sein. Angesichts der mit den Änderungen erheblich erhöhten Sanktionen muss die Rechtssicherheit für Unternehmen durch klare Handlungsanweisungen und Regelungen gewährleistet sein.

## EINE FRAGE AN DIE IHK

### Ladenlokal kündigen

**?** Frage eines Unternehmers aus Münster: Ich bin Mieter eines Ladenlokals. Was für Kündigungsfristen muss ich beachten?

**Die Antwort der IHK:** Grundsätzlich steht es den Parteien bei der Miete von Geschäftsräumen frei, welche Kündigungsfrist oder Laufzeit sie vereinbaren. Daher sollten Sie zunächst Ihren Mietvertrag hinsichtlich einer solchen Vereinbarung prüfen. Verträge mit einer vereinbarten Laufzeit enthalten oft eine Verlängerungsklausel, wonach sich das Mietverhältnis über die vereinbarte Laufzeit hinaus automatisch um einen bestimmten Zeitraum verlängert, wenn nicht zuvor durch eine Vertragspartei gekündigt wird. Daneben kann Ihr Gewerberaummietvertrag auch eine Optionsklausel enthalten. Dadurch könnten Sie die vereinbarte Laufzeit durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Vermieter verlängern. Ansonsten endet der Vertrag automatisch mit Zeitablauf. Haben Sie keine Kündigungsfrist oder keine bestimmte Laufzeit vereinbart, ist eine Kündigung spätestens am dritten Werktag eines Kalender- vierteljahres zum Ablauf des folgenden Kalender- vierteljahres zulässig.

[www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de),  
Nr. 3615810

#### IHK-KONTAKT



Monika Santamaria  
Tel. 0251 707-299  
santamaria@ihk-  
nw.de

# Aus Westfalen nach Kanada

Westfälische Industrieprodukte sind auch in Kanada gefragt. In einem IHK-Workshop bekommen Unternehmen Tipps für den Markteintritt.

Kanada, flächenmäßig der zweitgrößte Staat der Welt, ist dank stabiler politischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein attraktiver Wirtschaftsstandort. „Auf der Basis seines Rohstoffreichtums hat Kanada eine breit gefächerte Industrie aufgebaut“, erläutert Thomas Beck, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Kanadischen Handelskammer in Toronto. „Neben den Schwerpunkten im Automobil- und Flugzeugbau, in der Metallindustrie und in

der Nahrungsmittelverarbeitung spielen die Holz- und Papierverarbeitung eine bedeutende Rolle“, so Beck. Zurzeit würden aber auch innovative Bereiche wie Biotechnologien, Informations- und Kommunikationstechnologien, Energieeffizienz- und Umwelttechnologien gezielt durch die kanadische Regierung gefördert. „Einen Großteil der Industriegüter muss Kanada importieren. Hier bestehen durchaus Chancen für die deutsche Zulieferindustrie“,



Die EU ist wichtiger Handelspartner Kanadas. Foto: mbruxelle/Fotolia

wirbt Beck für Geschäfte in dem Land. Neben einer hohen Privatkonnsumnachfrage sind vor allem die Unternehmensinvestitionen stark angestiegen. Produktionskapazitäten in der Industrie und die staatliche Infrastruktur werden ausgebaut.

Die Europäische Union ist dabei der zweitwichtigste Handelspartner Kanadas. Durch das Freihandelsabkommen CETA fallen seit dem 1. April 2017 rund 99 Prozent der Industriezölle weg. Somit werden EU-Wa-

ren und -Dienstleistungen noch attraktiver für den kanadischen Markt. Gleiches gilt aber auch für den Bezug kanadischer Produkte.

Europäische Unternehmen können sich seitdem auch an Ausschreibungen von Bund, Provinzen und Kommunen beteiligen.

Bei einem Round-Table-Gespräch am 19. September berät Thomas Beck regionale Unternehmen zu Geschäftsmöglichkeiten mit Kanada. [www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de), Nr. 156125920

### EINE FRAGE AN DIE IHK

## Zertifizierung für Weißrussland

**Frage eines Spielwarenherstellers aus dem Kreis Recklinghausen:** Wir haben einen Neukunden aus Weißrussland. Dieser verlangt für die Importfreimachung ein TR-ZU-Zertifikat. Was ist das und wie bekomme ich dieses Zertifikat?

**Die Antwort der IHK:** Das TR-ZU-Zertifikat bestätigt die gesetzlichen Mindestanforderungen von Erzeugnissen, die den Normen und Standards der Zollunion der eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft (Russland, Bela-

rus und Kasachstan) entsprechen. Dieses Zertifikat ist vergleichbar mit dem Konformitätszertifikat der Europäischen Union (CE-Zertifizierung). Da es zwischen der eurasischen Zollunion und der EU kein Abkommen über die gegenseitige Anerkennung solcher „Qualitätszertifikate“ gibt, unterliegen einige Waren dieser Zertifizierungspflicht. Ihre Produkte werden also auf ihre Konformität, welche in den gemeinschaftlichen Technischen Reglements (TR) in dieser Zollunion(ZU) festgeschrieben

sind, überprüft. Akkreditierte oder in Deutschland zugelassene Prüfeinrichtungen können für Sie solche Überprüfungen durchführen. In der Regel müssen Sie hierfür eine Beschreibung der Produkte und bereits vorhandene Zertifikate einreichen.



Ergün Aydoğan,  
0209 388-113,  
[aydogan@ihk-nw.de](mailto:aydogan@ihk-nw.de)

## Industrie 4.0 in Asien

**Unternehmerreise |** Digitalisierung und Industrie 4.0 sind in dem hochentwickeltesten Stadtstaat Singapur von besonderer Bedeutung. Anlässlich der dortigen internationalen Leistungsschau „Industrial Transformation Asia Pacific“, an die Hannover Messe angelehnt, findet vom 20. bis 26. Oktober eine Unternehmerreise nach Singapur und Thailand mit individuellen Businessstreffen statt. Messthemenn sind additive Fertigung, industrielle Automation, digitale Fabrik, Intralogistik und integrierte Energiesysteme. [www.ihk-nw.de](http://www.ihk-nw.de), Nr. 3621814

14:04  
LETZTE SKULPTUR FÜR DIE  
AUSSTELLUNG FERTIGSTELLEN



06:29  
MIT ZWEI PALETTEN BELADEN

08:30  
NEUESTE ARBEIT  
ONLINE STELLEN

15:48  
UNTERLAGEN FÜR DIE  
BUCHHALTUNG VERSCHICKEN



## DER NEUE CITROËN BERLINGO KASTENWAGEN

GENAU WIE SIE EIN ECHTER ALLROUNDER

Audio-System RD6  
Bluetooth®  
Spracherkennung  
Fernlichtassistent

AB

**119,- €** /MTL.\* ZZGL. MWST.

zzgl. € 610 Überführungskosten

**0 € ANZAHLUNG**



INSPIRED  
BY PRO

CITROËN empfiehlt TOTAL <sup>1</sup> Gewerbliches Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den CITROËN Berlingo Control M BlueHDi 75 (55 kW), bei 0,-€ Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung. Angebot für Gewerbetreibende zzgl. 19 % MwSt. und Zulassungskosten, zzgl. € 610 Überführung. Angebot gültig bis zum 31.07.2019 und nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/hoherwertige Ausstattung.

autohaus  
**BLEKER**  
www.bleker-gruppe.de

**Autohaus Bleker GmbH (H)**  
Firmensitz  
Königsberger Str. 1

(H)=Vertragshändler,  
(V)= Verkaufsstelle.

**46325 Borken (H)**  
Königsberger Str. 1  
Tel. 0 28 61/94 38-0

**48249 Dülmen (H)**  
Münsterstr. 135  
Tel. 0 25 94/7 82 08-0

**48683 Ahaus (H)** • Bleker Autoforum  
Ahaus • Von-Braun-Str. 62-64  
Tel. 0 25 61/93 52-0

**48163 Münster-Amelsbüren (V)**  
Autoforum Münster • Kölner Str. 1  
Tel. 0 25 01/97 38-100

**46395 Bocholt (H)**  
Industriestr. 40  
Tel. 0 28 71/25 59-0

# Gründern den Rücken stärken

„Mehr Mut zum Unternehmertum“ fördert und fordert die IHK-Vollversammlung in einem neuen Positionspapier. Den Worten folgten direkt Taten: Die Eröffnung des STARTERCENTER NRW bei der IHK und ein Wettbewerb von fünf jungen Unternehmen vor über 200 Zuschauern.

„Neue Unternehmen sind wichtig für die beständige Erneuerung der Wirtschaft und somit für die Wettbewerbsfähigkeit der Region“, betonte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer während der Vollversammlung am 17. Juni. Doch immer weniger Frauen und Männer sind bereit, ein Unternehmen zu gründen oder die Nachfolge in einem bestehenden Unternehmen anzutreten.

### Schwächelnde Gründerquote

Die Gründerquote, die den Anteil der Gründer an der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren wiedergibt, hat sich in den vergangenen 15 Jahren mehr als halbiert. Sie liegt nur noch knapp über einem Prozent. Gleichzeitig wächst die Zahl der Unternehmen, die einen Nachfolger suchen. „Allein bei uns im IHK-Bezirk müssen in den nächsten fünf Jahren über 20 000 Inhaber zumeist aus Altersgründen die Nachfolge aktiv angehen“, skizzierte Hüffer die Lage und forderte: „Es muss uns gelingen, wieder mehr Menschen davon zu überzeugen, dass die Selbstständigkeit ein sehr lohnenswertes und attraktives berufliches Ziel ist.“

Wie es gelingen kann, wieder mehr Menschen für den Schritt in die Selbstständigkeit zu begeistern und die richtigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, das hat ein Arbeitskreis von 14 Unternehmerinnen und Unternehmern aus den Reihen der Vollversammlung und der Wirtschaftsunioren in einem neuen IHK-Positionspapier zusammengefasst. Prof. Dr. Ulrich Sick, der den



Staatssekretär Christoph Dammermann überreichte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel die Ernennungsurkunde für das 75. STARTERCENTER NRW (v.r.)

Foto: Witte/IHK

Arbeitskreis zusammen mit Julian Sievers geleitet hat, erläuterte den Forderungskatalog, bevor er von der Vollversammlung verabschiedet wurde: „Es mangelt nicht am Interesse an einer Selbstständigkeit“, unterstrich der IHK-Vizepräsident.

Nach einer landesweiten IHK-Studie haben sich 40 Prozent der Befragten schon einmal mit dem Gedanken be-

schäftigt, selbstständig zu werden. „Aber die meisten verlieren auf dem Weg dahin die Lust, den Glauben oder den Mut“, sagte Sick. Haupthinderungsgründe sind nach der IHK-Studie fehlendes Wissen über die Selbstständigkeit, der Mangel an persönlichen Vorbildern und die Angst vor dem finanziellen Risiko, dem Scheitern. Und da liege die Hauptaufgabe von Politik, Verwaltung und IHK: „Wir müs-

sen die Hinderungsgründe aus dem Weg räumen“, unterstrich Sick.

In dem Positionspapier fordert die IHK deshalb unter anderem, unternehmerisches Denken zu fördern und wirtschaftliche Themen „wesentlich stärker als bisher“ fest in den Schulen und Hochschulen zu verankern und in die Ausbildung der Lehrenden zu integrieren. Zudem sollten Behörden bei Antragswegen und Entscheidungsvorgängen „die besonderen Belange von Gründern und Nachfolgern stärker berücksichtigen“. Schon mit kleinen Maßnahmen könne die Politik Unternehmen spürbar entlasten und Bürokratie abbauen. Einen Katalog mit konkreten Verbesserungsvorschlägen will der Arbeitskreis nun in einem zweiten Schritt erarbeiten.

Christoph Dammermann, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium, freute sich über die Initiative der IHK, „Gründern den Rücken zu stärken“ und den Service für Gründungsinteressierte mit der Eröffnung des „STARTERCENTER NRW Münsterland bei der IHK Nord Westfalen“ auszuweiten. Nicht selten würden neue Unternehmen ja als durchaus unliebsame Konkurrenz betrachtet. Er unterstrich die Botschaft des IHK-Präsidenten, neue Unternehmen seien wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. „Wenn wir uns selbst nicht immer dem Wettbewerb stellen, den neuen Ideen und neuen Unternehmern, dann erschlaffen wir selber“, warnte er.

Dammermann ging auf die Bedeutung eines gründerfreundlichen persönlichen Umfelds ein und berichtete, wie eine Mutter einen Mitarbeiter eines STARTERCENTERS gebeten hatte, ihrem Sohn die geplante Unternehmensgründung aufgrund der damit verbundenen Risiken wieder auszureden. Er schlug den Bogen aber noch weiter, fragte, wie risikoavers die Gesellschaft insgesamt inzwischen sei. „Wenn Sie in der politischen Debatte erwähnen, dass mit der von Ihnen favorisierten Entscheidung ein Risiko verbunden ist, sind Sie politisch doch meist schon im Hintertreffen.“

Der Staatssekretär glaubt aber, „dass eine Gesellschaft, die zu risikoscheu



IHK-Vizepräsident Prof. Dr. Ulrich Sick erläuterte das Positionspapier „Mehr Mut zum Unternehmertum – Gründung und Nachfolge fördern“. Foto: IHK/Krüdewagen

wird, auf Dauer eine zu satte, eine zu wenig dynamische Gesellschaft wird“. Um die Herausforderungen, vor denen Deutschland stehe, zu bewältigen, werde es jedenfalls nicht reichen, egal ob in der Sozial- oder Umweltpolitik, immer wieder zu sagen, „dass Deutschland ein reiches Land ist und wir uns das ja wohl leisten können“. Das sei ohnehin nur so lange richtig, wie in Deutschland wettbewerbsfähige Unternehmen „Dienstleistungen und Produkte anbieten, die sich gut in andere Länder verkaufen lassen“. Es stehe in keiner Charta und in keinem Gesetz festgeschrieben, „dass in Deutschland immer ein überdurchschnittlicher Lebensstandard herrscht“. Der Wohlstand müsse jeden Tag aufs Neue erwirtschaftet werden, das müsse er immer öfter in Erinnerung rufen.

Direkt nach dem Ende der Sitzung der Vollversammlung eröffnete Staatssekretär Dammermann gemeinsam mit IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaekel das STARTERCENTER NRW Münsterland bei der IHK Nord Westfalen. Wie lebendig die Gründerszene in der Region ist, zeigte sich anschließend beim Wettbewerb von fünf jungen Unternehmen vor über 200 Zuschauern im IHK-Bildungszentrum (siehe nächste Seiten). Aber nicht nur dem Unternehmertum, sondern auch der beruflichen Bildung misst die IHK Nord Westfalen „höchste

Bedeutung bei“. Das hatte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer zuvor während der Vollversammlung deutlich gemacht: „Nur über Aus- und Weiterbildung können unsere Betriebe die notwendigen Fachkräfte gewinnen.“ Doch aufgrund der deutlich sinkenden Schulabgängerzahlen und des Trends zur akademischen Bildung kann der Bedarf für die betriebliche Ausbildung kaum noch gedeckt werden. Deshalb hat die Vollversammlung beschlossen, die bildungspolitischen Projekte auf jeden Fall bis Ende 2023 fortzuführen.

### Impulse für kleine Betriebe

Die IHK hatte vor einigen Jahren mehrere Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Attraktivität der betrieblichen Ausbildung zu steigern, die Berufsorientierung in den Schulen zu verbessern und das Matching von Bewerbern und Ausbildungsplätzen zu erleichtern. „Unter anderem durch diese bildungspolitischen Projekte ist es gelungen, die Zahl der Ausbildungsverträge zuletzt trotz sinkender Schulabgängerzahlen wieder zu steigern“, ist Carsten Taudt überzeugt. Der Leiter des Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung warb für die Fortsetzung von Projekten wie IHK-Ausbildungsbotschafter oder Partnerschaft Schule-Betrieb, empfahl der Vollversammlung aber auch, ein neues Projekt zu starten: „Impulse zur Nachwuchs- und Fachkräftesicherung“, kurz: INa, soll es heißen. Damit will die IHK kleineren Betrieben helfen, sich attraktiver aufzustellen, um im Wettbewerb um Auszubildende besser mithalten zu können.

Zudem beschloss die Vollversammlung, die „Bildungspolitischen Positionen“ zu überarbeiten. Völlig neu erarbeitet werden sollen ein Leitbild Verkehr und Mobilität sowie ein Eckpunktepapier Nachhaltige Regionalentwicklung. Ebenfalls beschlossen wurde die Änderung der Prüfungssatzung Sachkunde in der Versicherungsvermittlung.

GUIDO KRÜDEWAGEN

„Es mangelt nicht am Interesse an einer Selbstständigkeit.“

PROF. DR. ULRICH SICK

# „Neue Gründerzeit“



Susanne Kemper pitchte für das Siegerteam der fairTEILBAR.

## Zwei Preise für Retter

Die STARTERCENTER NRW fördern Unternehmensgründungen. Fünf Gründungsideen buhlten bei der „Neuen Gründerzeit“ am 17. Juni im IHK-Bildungszentrum um die Gunst der Jury.

**S**ie retten Lebensmittel: fairTEILBAR hat mit genau dieser Geschäftsidee einen Nerv getroffen. Das Gründerinnenteam gewann bei der Roadshow „Neue Gründerzeit NRW“ in Münster sowohl den Publikums- als auch den Jurypreis.

Für Staatssekretär Christoph Dammermann aus dem NRW-Wirtschaftsministerium sind Unternehmensgründungen wie diese „der wirtschaftliche Humus, auf dem wir arbeiten“. Die IHK wird in ihrem STARTERCENTER NRW Grün-

dungsinteressierte umfassend beraten und Tipps für alle notwendigen Schritte geben, versprach Startercenter-Mitarbeiter Christian Seega.

Fünf junge Unternehmen stellten sich im IHK-Bildungszentrum jeweils in einem Fünf-Minuten-Pitch der Jury und dem Publikum vor.

Zur Jury gehörte unter anderem Titus Dittmann – einer, der weiß, wie es geht. Mehr als 100 Unternehmen hat der Skateboard-Pionier ins Leben gerufen, Erfolge gefeiert und Krisen überstanden.



Unternehmer Titus Dittmann und Staatssekretär Christoph Dammermann hatten Spaß bei der IHK.

### STARTERCENTER-Eröffnung

Das 75. STARTERCENTER NRW wurde bei der IHK in Münster eröffnet. Damit verstärkt die IHK ihren Service für Gründerinnen und Gründer. Gründungsideen zeigten im Anschluss die fünf Unternehmen, die sich mit ihrem Pitch an der Roadshow „Neue Gründerzeit NRW“ des NRW-Wirtschaftsministeriums beteiligten.

Die besten Fotos des Abends stehen in der Fotogalerie „Startercenter“ unter [www.ihk-nw.de/fotos2019](http://www.ihk-nw.de/fotos2019)



Mike Schweigert hat eine Lösung für alle, die leichter Vokabeln lernen wollen.



Staatssekretär Christoph Dammermann (rechts) und Michael Monstadt, Leiter Förderberatung Westfalen der NRW-Bank (links) freuen sich mit dem Gewinnerteam der FairTEILBAR. Susanne Kemper (linke Seite) hatte für das Team gepitcht. Fotos: Witte/IHK

Von ausgefeilten Businessplänen hält er nicht allzu viel, gab er zu. Sein Rat: „Visionen erst einmal für sich behalten und lieber etwas niedrigere Ziele setzen, flexibel sein und Chancen nutzen.“

Eine ganz andere Sicht auf ausgefeilte Geschäftskonzepte hat vermutlich Christoph Seidenstücker. Mit seinem Unternehmen Refined Laser Systems aus Münster gewann er den Businessplan-Wettbewerb Gründergeist@Münsterland. Jetzt bewertete er gemeinsam mit Dittmann die Pitch-Teilnehmer. Ebenfalls in der Jury: Dr. Kathrin Bischoff vom NRW-Wirtschaftsministerium, Ga-

bor Leisten vom Lenkungskreis Startercenter und Dr. Norbert Tiemann, Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten.

### fairTEILBAR: Schluss mit Verschwendung

313 Kilogramm wertvoller Lebensmittel werden weggeworfen – pro Sekunde, alleine in Deutschland. Das will fairTEILBAR ändern. „Wir retten Lebensmittel“, erklärte Susanne Kemper für ihre Mitstreiterinnen. Dazu hat das junge Unternehmen ganz frisch einen Laden in

Münster an der Hammer Straße eröffnet. Feste Preise gibt es dort nicht: „Zahl, was es dir wert ist“, lautet das Motto. Jeder solle es sich leisten können, hier einzukaufen. Und jeder solle darüber nachdenken, was Lebensmittel wirklich wert seien. „Solidarisch und wirtschaftlich tragfähig“ sei dies, versicherte Susanne Kemper der durchaus skeptischen Jury. Und erprobt sei dies ebenfalls, in 20 „Pop Ups“. So nennt fairTEILBAR die Läden auf Zeit, in denen schon einmal das Vorhaben vorgestellt wurde. Dazu gehören als weitere Standbeine ein Bistro, eine Manufaktur und eine Projektküche für



Die Brüder Jonas und Jannik Große Cappenberg (v.l.) hatten fünf Minuten Zeit, um von ihrer Idee zu überzeugen – die Uhr lief.



Alle Pitch-Teilnehmer, wurden geehrt, so wie hier Jan-Bernd Althoff und Ingo Fennen von HörKraft.

## KOMMENTAR

# Münsterland – Gründerland

Über 200 Zuschauer lockte die Veranstaltung „Neue Gründerzeit“ ins Bildungszentrum der IHK Nord Westfalen. Das NRW-Wirtschaftsministerium tourt mit dieser Roadshow für Gründung durch NRW. Aber nirgends gab es bisher mehr Teilnehmer als in Münster: Auch wir im Münsterland können Gründung.

Die mittelständische Wirtschaft in unserer Region ist bekannt für ihre Innovationskraft. Dieser Wille zur ständigen Veränderung sichert die Wettbewerbsfähigkeit und ermöglicht es kleinen und mittleren Unternehmen, in ihren jeweiligen Nischen mit der internationalen Konkurrenz mithalten oder ihr sogar einige Schritte voraus zu sein.

Doch neben dem Treiber Innovationskraft bedarf es noch einer weiteren Zutat für Wachstum und Wohlstand: Gründungen. Denn sie erneuern und beleben mit ihren neuen Ideen und manchmal unkonventionellen Herangehensweisen unsere Wirtschaft.

Das Münsterland bringt gute Rahmenbedingungen für Existenzgründerinnen und -gründer mit. Es wird aber noch zu selten als echte Alternative zu anderen Gründerhotspots wahrgenommen. Das zu ändern ist eines der Ziele der IHK, zu der auch die



**Sven Wolf**

ist Teamleiter Unternehmensförderung bei der IHK Nord Westfalen.

Foto: Morsej/IHK

Veranstaltung „Neue Gründerzeit“ einen Beitrag geleistet hat.

Unsere Region ist ein spannender Wirtschaftsstandort mit vielen Vorteilen für Gründerinnen und Gründer. Ideale Voraussetzungen für Start-ups bieten der gut auf-

gestellte und starke Mittelstand in Kombination mit dem großen Unterstützungsnetzwerk vor Ort, zu denen nun auch das neue STARTERCENTER Münsterland bei der IHK gehört. Das müssen wir noch mehr herausstellen, damit die Region zukünftig als echte Alternative zu anderen Gründerhotspots wahrgenommen wird. Im besten Fall heißt es in ein paar Jahren dann tatsächlich: Münsterland = Gründerland.

Bildungsarbeit. Eng arbeitet das Unternehmen mit Lebensmittelproduzenten und Landwirten zusammen. Jury-Nachfragen nach der Lebensmittelsicherheit, dem schwankenden Angebot und einer möglichen Konkurrenz zu Tafeln beantwortete Susanne Kemper souverän. Die Sympathien hatte sie sich damit gesichert: Sowohl der Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro, gestiftet von der IHK Nord Westfalen, als auch der mit 2000 Euro dotierte Preis des NRW-Wirtschaftsministeriums ging an fairTEIL-BAR.

### HörKraft Hörgeräte: Vom Stigma zum Statement

Die Zielgruppe für Ingo Fennen und Jan-Bernd Althoff ist groß: Jeder Sechste im

Saal des IHK-Bildungszentrums habe eine Hörschwäche, zumindest statistisch. Ein Hörgerät tragen aber die wenigsten. Das wollen die Gründer aus Sendenhorst und Senden ändern. „Vom Stigma zum Statement“ soll sich die Hörhilfe wandeln, zum Statement dafür, am Leben teilhaben zu wollen.

„Im Durchschnitt warten Betroffene sieben Jahre von den ersten Anzeichen einer Hörschwäche, bis sie sich ein Gerät zulegen“, erklärten die beiden Hörakustiker. Diese Zeit möchten sie verkürzen, indem sie Hörsysteme für ihre Kunden anpassen und zu modischen Lifestyle-Produkten umwandeln. Diese lassen sich dann mit dem Fernseher koppeln, dienen als Navigation in einer fremden Stadt oder erlauben es, während des Joggens Musik zu hören. Dies soll nicht zuletzt

eine jüngere Zielgruppe anlocken.

### Lores ArtBox: Der passgenaue Rahmen

„#You name it – I frame it“: Mit diesem Hashtag ist Stefanie Busch in sozialen Medien unterwegs. Damit wirbt sie für Lores ArtBox in Dülmen. Die Gründerin rahmt einfach alles ein: Das erste Skateboard, ein antikes Musikinstrument oder das Halsband des verstorbenen Hundes, so ihre Beispiele. Mit einer CNC-gesteuerten Schneidemaschine erstellt sie alle möglichen Designs, dreidimensional und passgenau

für den einzurahmenden Lieblingsgegenstand.

„Die Erinnerungsstücke werden geschützt und hochwertig aufbewahrt“, betonte sie. Die Zielgruppe sei „unermesslich groß“, meinte die Gestalterin für visuelles Marketing mit Blick auf Megatrends wie Urbanisierung und Individualisierung. Im Oktober eröffnete sie ihr Geschäft in Dülmen, zum Weihnachtsgeschäft hatte sie schon eine Menge Aufträge. Ein besonderer Trumpf ist Namensgeberin Lore. Der kleine Hund sei ein Grund dafür, „dass viele Tierfreunde in meinen Laden kommen“.

### stick'n'ease: Vokabeln im Vorbeigehen

Vokabellernen im Vorbeigehen: Auf diese Idee kam Mike Schweigert aus Warendorf, als er sich selbst ein wenig Polnisch aneignen wollte. Er bringt Vokabeln dahin, wo sie nach seiner Meinung hingehören: Nicht in Lehrbücher oder auf Karteikarten, sondern auf kleine, zweisprachig bedruckte Post-Its, die direkt auf die passenden Gegenstände im Haushalt geklebt werden. Wer vor dem Kühlschrank steht, erfährt je nach gewählter Sprache, dass es sich um einen „fridge“, „frigo“ oder „fridujo“ handelt – Letzte-

res ist Esperanto, das Schweigert ebenfalls seit Kurzem im Angebot hat. 31 Sprachen stehen zur Auswahl, bei Mitbewerbern seien es höchstens sechs oder sieben. Mit seinem „Sticktionary“ – zusammengesetzt aus Stickern und Dictionary – falle das Lernen leicht und mache Spaß. Noch allerdings beschränke sich dies auf Substantive.

### VR Broductions: Virtuelles Einrichten

Das menschliche Vorstellungsvermögen halten Jonas und Jannik Grossecappenberg für nicht besonders ausgeprägt. Das mussten schon viele feststellen, die ihre Wohnung eingerichtet und im Möbelhaus den vermeintlich passenden Schrank oder Tisch gefunden haben. Aufgebaut folgte dann die Ernüchterung. Mit der Virtual-Reality-Lösung der beiden Brüder aus Gronau wäre dies vermutlich nicht passiert.

VR Broductions erstellt ein virtuelles, realitätsnahes Abbild einer Immobilie und erleichtert deren Einrichtung. Dabei denken die Jungunternehmer nicht unbedingt an Wohnungen, sondern an Büros. Kontakte haben sie geknüpft zu Architekten, Ingenieuren und Möbelherstellern. Digitalisieren sie einen Schrank



Gründerin Stefanie Busch wurde von ihrem Hund Lore zu ihrer Gründungsidee inspiriert. Fotos (3): Witte/IHK

in einem Möbelhaus, können sie ihn immer wieder in der virtuellen Umgebung einsetzen.

### Vorbilder für Gründer

„Die fünf Gründungsideen begeisterten nicht nur die Fachjury, sondern auch so manchen Gründungsinteressierten“, freute sich Sven Wolf, Teamleiter der Unternehmensförderung bei der IHK. „Und genau das war unser Ziel: Beispiele zeigen und Mut machen.“ TOBIAS HERTEL



Die Gründer-Pitches boten reichlich Gesprächsstoff für die rund 200 Gäste bei der IHK.



Zur Jury gehörten Dr. Kathrin Bischoff vom NRW-Wirtschaftsministerium, Titus Dittmann, Gründer der Titus GmbH, Dr. Maximilian Brinkmann, Refined Laser Systems aus Münster, Gabor Leisten von der HWK Dortmund und Dr. Norbert Tiemann, Chefredakteur Westfälische Nachrichten (v.l.).



Sie würde es noch mal tun: Andrea Többen ist glücklich geworden mit dem Unternehmerinnendasein. In ihrem vor neun Jahren eröffneten Laden an der Hammer Straße in Münster kann sie „Menschen für das Thema Green Fair Fashion“ begeistern.

Foto: Grundmann/IHK

# „Selbst geschaffen“

Andrea Többen lebt ihren Traum von der Selbstständigkeit mit einem Laden für nachhaltig produzierte Mode. Im Interview verrät sie, wie die IHK mit einem Beratungsangebot geholfen hat.

**Frau Többen, eine Gründungsidee zu entwickeln ist eine Sache, sie umzusetzen, die andere. Wo lagen bei der Gründung Ihres Unternehmens „frau többen green.fair.fashion“ die größten Herausforderungen?**

ANDREA TÖBBEN: Ich bin Quereinsteigerin und hatte keine Ahnung von Betriebswirtschaft. Deshalb war es für mich zunächst schwer, einen Liquiditätsplan und eine Rentabilitätsvorschau zu erstellen. Doch ich brauchte beides – für die

Banken, um einen Kredit zu erhalten, und als Planungsorientierung für mich selbst.

**Welche Anlaufstellen und Ansprechpartner haben Ihnen geholfen, die Aufgaben zu meistern?**

TÖBBEN: Mein Vater konnte mich als gelernter Verwaltungswirt etwas beraten. Dann habe ich im Rahmen der Initiative „Münster gründet“ an Seminaren der Wirtschaftsförderung Münster und der IHK teilgenommen. Das hat viel ge-

bracht, weil diese Kurse in die Tiefe gehen. Als ein besonders wertvolles Unterstützungsangebot hat sich das IHK-MentorenNetz erwiesen. Herr Seega, der IHK-Referent, hat mir gesagt, dass er einen ehemaligen Banker kenne, der sich mit Nachhaltigkeit und Textilien gut auskenne. Das war sozusagen ein Lottogewinn. Er hat mir bei der Berechnung von Liquidität und Rentabilität auf die Finger geschaut und im Bedarfsfall auf die Finger geklopft.

**Was hatte der Mentor zu beanstanden?**

TÖBBEN: Ich hatte zu vorsichtig kalkuliert, zu wenig Gewinn. Er hat mir geholfen, an den richtigen Stellschrauben im Businessplan zu drehen – auch, um die Banken zu überzeugen. Als ich einige Jahre später Expansionspläne geschmiedet habe, hat er mich erneut beraten.

**Was ist aus den Plänen geworden?**

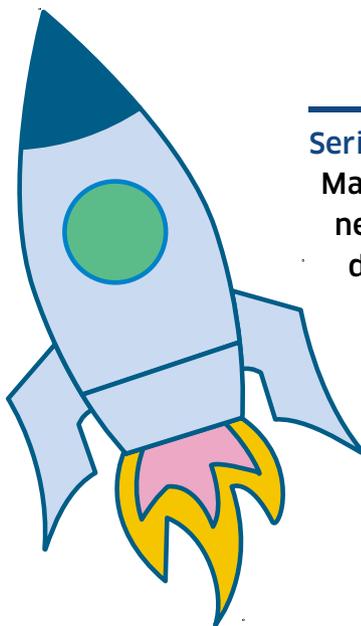
TÖBBEN: Das Mitarbeiterteam ist größer geworden – bei der Gründung waren es zwei, jetzt sind es fünf. Ich würde gern mehr Läden eröffnen, aber das wäre mit meinem Anspruch an das Familienleben nicht zu vereinbaren. Ich plane aber eine

andere Art der Expansion, das ist nur noch nicht spruchreif.

**Gehen wir einmal davon aus, Sie wollten noch einmal gründen ...**

TÖBBEN: Das meiste würde ich genauso machen. Der wichtigste Punkt ist der Ladenstandort. Ich habe gespürt, dass die Hammer Straße ein aufstrebender Standort ist. Aber ein gutes Gefühl reicht nicht, man muss auch Zahlen haben. Ich habe mich also vor das Ladenlokal gestellt und gezählt, wie viel Leute vorbeigehen oder auf dem Rad vorbeifahren, dann die richtige Entscheidung getroffen. Tatsächlich ist der Standort inzwischen zu einer „Green Mile“ geworden, unter anderem mit Bioladen, Weltladen, Unverpackt-Laden und natürlich mit uns.

**Stichwort „Richtige Entscheidung“: Sind Sie glücklich geworden mit dem Unternehmerinnendasein?**



TÖBBEN: Ja. Ich kann mich selbst verwirklichen und mit meiner Tätigkeit Gutes bewirken. Ich kann Menschen für das Thema „Green Fair Fashion“ begeistern, kann dazu beitragen, dass sie sich Gedanken machen, woher die Sachen kommen, die sie tragen. Mit dem Risiko, das

### Serie: Viele gute Gründe(r)

Mancher denkt über ein eigenes Unternehmen nach und wagt den Sprung dann doch nicht. Ein Grund sind fehlende Vorbilder (siehe Wirtschaftsspiegel 6/2019). Die Gründungsberaterinnen und Gründungsberater der IHK Nord Westfalen kennen viele gute Gründerinnen und Gründer – der Wirtschaftsspiegel stellt jeden Monat eine oder einen vor.

zur Selbstständigkeit gehört, habe ich leben gelernt. Die positiven Seiten überwiegen für mich. Wenn ich meinen Laden aufschließe, denke ich jedes Mal: Das hast du selbst geschaffen. Und das ist immer wieder ein schöner Moment.

Das Interview führte Dominik Dopheide

## GELSEN-NET GOES NORDSTERNPARK!

**Ab dem 1. Juli beziehen wir unseren neuen Firmensitz:**

**GELSEN-NET**  
100% IT vor Ort

**GELSEN-NET | Am Bugapark 1c | 45899 Gelsenkirchen**

Unsere Service Points finden Sie wie gewohnt in:  
Gelsenkirchen-Buer, Horster Straße 119  
Gelsenkirchen, Neumarkt 1

Gladbeck, Goethestraße 9  
Bottrop, Gladbecker Straße 19

## Bündnis für B 64n



Unterzeichner und Unterstützer des Bündnisses für die B64n: IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer (vorne rechts) und sein Amtskollege der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Wolf D. Meyer-Scheuven (3. v.r.), übergeben das Memorandum an NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst. Fotos: Adam-Hinze/IHK

# „Wir brauchen diese Straße“

Um ihrer Forderung nach einem zügigen Neu- und Ausbau der Bundesstraße 64 Nachdruck zu verleihen, haben 25 Institutionen und Initiativen ein „Regionales Bündnis für die B 64n“ gegründet.

Neben der IHK Nord Westfalen und der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld gehören die Handwerkskammern Münster und Ostwestfalen-Lippe sowie die vier angrenzenden Kreishandwerkerschaften zu dem Bündnis, ebenso der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Handelsverbände Münsterland und Ostwestfalen-Lippe, verschiedene

Unternehmerverbände sowie weitere regionale Initiativen (siehe Kasten).

In einem Memorandum, das die Partner am 7. Juni bei der Gründung des Bündnisses in Herzebrock-Clarholz unterzeichneten und NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst übergaben, fordern sie ausdrücklich den Ausbau der drei Ortsumgehungen wie er im

**„Uns ist absolut bewusst, dass Unternehmen auch Nachteile durch den Bau der B 64n entstehen können.“**

DR. BENEDIKT HÜFFER

Bundesfernstraßenausbaugesetz vom Deutschen Bundestag beschlossen worden ist. Gleichzeitig legen sie Wert darauf, dass in den noch ausstehenden Planungsschritten die Belange und Interessen der betroffenen Kommunen, der Landwirtschaft und Unternehmen sowie der betroffenen Bürgerinnen und Bürger bestmöglich berücksichtigt werden.

### Vor- und Nachteile abgewogen

„Es ist uns absolut bewusst, dass Unternehmen oder Bürgern durch den Bau der B 64n auch Nachteile entstehen können“, betonte Dr. Benedikt Hüffer, Präsident der IHK Nord Westfalen. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile sei die IHK aber zu dem Schluss gekommen, dass der Aus- und Neubau der Bundesstraße „im Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft ist“. Die B 64n sei eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region und eine gute Investition in die Zukunft. Der Nutzen der Straße liege fast sechsmal so hoch wie die hierfür veranschlagten Kosten. Mit einer fertiggestellten B 51n und B 64n könnten zwischen Münster und Rheda-Wiedenbrück pro Jahr fast 1,7 Millionen Stun-

den Fahrzeit bei Pkws und 220 000 Fahrstunden bei Lkws eingespart werden.

Sein Amtskollege von der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Wolf D. Meier-Scheuven, ergänzte: „Beim Neu- und Ausbau der B 64n geht es nicht nur um drei einzelne Ortsumgehungen, sondern um eine wichtige Verbindungsachse zwischen zwei sehr wirtschaftsstarke Regionen. Es bringt jedoch nichts, wenn die Fahrzeuge unserer Unternehmen zum Beispiel Herzebrock-Clarholz umfahren können, aber dann in Beelen oder Warendorf wieder an den Ampeln stecken bleiben.“ Die Straße sei ein ganz wesentlicher Standortfaktor für Unternehmen. Das verdeutlichte auch Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster: „Gute Verkehrsverbindungen sind für unsere Betriebe immer wichtiger, um auch weiter entfernte Auftragsorte verlässlich erreichen zu können.“

## Enorme Umwege

Dr. Christoph Kösters, Geschäftsführer Arbeitgeberverband Verkehrswirtschaft & Logistik NRW (Münster), zeigte auf, welche „enormen Umwege und unnötigen Kilometer jeden Tag gefahren werden“, um über Autobahnen von Münster nach Bielefeld zu gelangen.

Die Gefahr, dass Unternehmen die Region verlassen, wenn die B 64n nicht bald gebaut werde, ist nach Einschätzung von Bernd Kemper „nicht so dramatisch“ zu sehen. Allerdings, so der Geschäftsführer des Verbandes Münsterländischer Metallindustrieller, könne es zum Beispiel bei Investitionen „Ausweichbewegungen an andere Standorte geben“. Größere Sorgen machen ihm die Beschäftigten. Wenn Arbeitnehmer zu viel Zeit auf der Straße verbrachten, orientierten sie sich womöglich dahin, wo sie schneller am Arbeitsplatz sind. Das verstärke die Probleme der Unternehmen, Fachkräfte zu bekommen.

Das sieht Anke Unger ganz ähnlich. „Wir haben in den Kreisen Gütersloh und Warendorf einen deutlich höheren Anteil des motorisierten Verkehrs am Berufsverkehr als im Bundesdurchschnitt“, sagte die Regionsgeschäftsführerin des DGB Ostwestfalen-Lippe. Betroffen von langen Fahrzeiten seien vor allem Teil-

zeitkräfte, da das Verhältnis von Arbeits- und Wegezeit hier stärker ins Gewicht fällt“, erläuterte Unger und unterstrich: „Das sind vor allem Frauen“, die zwischen Arbeitsplatz und Familienarbeit pendelten.

Die Bündnispartner betonten, dass eine leistungsfähig ausgebaute B 64n nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erhöht: „Sie ermöglicht auch eine erhebliche Entlastung der Ortskerne von Warendorf, Beelen und Herzebrock-Clarholz vom Durchgangsverkehr und trägt so dazu bei, dass Lebensqualität und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger wachsen sowie der öffentliche Raum wieder attraktiv gestaltet werden kann“, heißt es in der Erklärung.

„Betroffen von langen Fahrzeiten sind vor allem Frauen als Teilzeitkräfte.“

ANKE UNGER

NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst zeigte sich, „dankbar für jeden einzelnen Partner, der hier Haltung zeigt. Sie geben der schweigenden Mehrheit, die den Nutzen von Infrastruktur sieht, eine Stimme und ein Gesicht“. Wüst bezeichnete die Landes- und Bundesstraßen der Region als „Startrampen für die Hidden Champions auf ihrem Weg auf die ausländischen Märkte“. Staus und lange Fahrzeiten hätten direkte Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Unternehmen.

„Die Mobilitätsbedürfnisse sind deutlich gestiegen.

Und wir stärken alle Verkehrsträger, um sie zu erfüllen“, betonte Wüst.

„Wir brauchen diese Straße“, sagte der Verkehrsminister und machte deutlich,

**Regionales Bündnis für die B64n**

**DIE UNTERZEICHNER DES REGIONALEN BÜNDNISSES FÜR DIE B 64N**

- ▶ IHK Nord Westfalen; IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
- ▶ Handwerkskammer Münster; Handwerkskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
- ▶ Kreishandwerkerschaft Münster; Kreishandwerkerschaft Gütersloh; Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf; Kreishandwerkerschaft Bielefeld
- ▶ DGB Region Münsterland; DGB Region Ostwestfalen-Lippe
- ▶ Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland e.V.; Handelsverband Ostwestfalen-Lippe
- ▶ Arbeitgeberverband Bielefeld e.V.
- ▶ Unternehmerverband Metall Bielefeld – Herford – Minden e.V.
- ▶ Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V.
- ▶ Initiative In|du|strie – Gemeinsam.Zukunft.Leben.
- ▶ Initiative B64 Plus
- ▶ Unternehmerverband für den Kreis Gütersloh e.V.
- ▶ Kreis Warendorf; Kreis Gütersloh
- ▶ Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V.
- ▶ pro Wirtschaft GT GmbH
- ▶ Bürgerinitiative Bürger für Beelen; Bürgerinitiative Pro B64n in Herzebrock-Clarholz; Bürgerinitiative Pro Umgehungsstraßen Warendorf/Freckenhorst

mitten im Grünen



Das Tagungshotel im Münsterland

**Hotel-Restaurant Münnich**

Heeremansweg 13 | 48167 Münster

E-Mail: [info@hotelmuennich.de](mailto:info@hotelmuennich.de)

[www.hotelmuennich.de](http://www.hotelmuennich.de)



## Bündnis für B 64n

dass die Straßenbauverwaltung einen klaren Auftrag aus dem Bundesgesetz habe, was die Dimension

der Straße angehe. „Da gibt es keinen Spielraum“, so Wüst. Offen sei man jedoch bei den Planungsvarianten, wenn es etwa um die Hoch- oder Tieflage der Straße gehe. Damit wandte sich Wüst wie zuvor Hüffer an die Kritiker der Neu- und Ausbaupläne für die B 64n, von denen einige an der Veranstaltung teilgenommen haben. „Niemand verschweigt die Nachteile.“ Aber der Vorwurf, es werde eine

**„Niemand verschweigt die Nachteile.“**

NRW-VERKEHRSMINISTER HENDRIK WÜST

Autobahn in die Landschaft gesetzt, entbehre jeder Grundlage. Eine Autobahn sei 28 Meter breit, die B 64n maximal 12,5 Meter. Bei der B 67n im Westmünsterland sei zu sehen, wie sich so eine ausgebaute Bundesstraße in die Landschaft einfüge. Auch dort habe es zunächst Kritik gegeben. Doch heute störe die neue Straße dort fast niemanden mehr. „Da ist schnell Frieden eingeleitet.“ Den wünscht sich der Minister auch bei der B 64n.

GUIDO KRÜDEWAGEN

### MIT KRITIKERN IM GESPRÄCH

## „Fairer Austausch“

Die Unternehmer-Initiative, die sich kritisch mit den Plänen für die B 64n in Warendorf auseinandersetzt, und die IHK Nord Westfalen wollen „in engem Kontakt bleiben“. Das vereinbarten beide Seiten bereits im April nach einem als „konstruktiv und fair“ bewerteten Meinungsaustausch.

Zu diesem Termin hatte die IHK nach Münster eingeladen, nachdem die Unternehmer kritisiert hatten, dass sich „die IHK kategorisch nur für die B 64n-Befürworter einsetze, ohne die negativ betroffenen Mitglieder gebührend zu repräsentieren“.

Das über zwei Stunden dauernde Gespräch sei „sehr fair und ehrlich und sachlich“ verlaufen, betonten auch die Kritiker. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel sagte anschließend: „Die IHK hat eine unverändert klare Position zur B 64n. Gleichzeitig stehen wir aber selbstverständlich als Ansprechpartner für Unternehmerinnen und Unternehmer zur Verfügung, die negative Auswirkungen für ihr Unternehmen durch die B 64n haben oder befürchten.“ Es sei der IHK „natürlich bewusst, dass einzelnen Unternehmen durch den Bau der B 64n auch Nachteile entstehen können“, so der Hauptgeschäftsführer. Er wies zum Verständnis auf die gesetzliche Aufgabe der IHKs

hin, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft des IHK-Bezirks gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten. „Das bedeutet, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Region insgesamt beste Lösung zu ermitteln und sie dann Politik und Verwaltung zur Umsetzung vorzuschlagen“, sagte Jaeckel. Die IHK-Position zur B 64n sei durch entsprechende Abstimmungen zustande gekommen: „Die Vollversammlung ist überzeugt, dass der Bau der B 64n im Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft ist.“

An dem Gespräch nahmen für die Kritiker teil: Mirko Grond, Matthias Wulf, Bernhard Kremann, Michael Venne und Norbert Woestmeyer (Telgte). Die IHK war vertreten durch Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel, IHK-Vizepräsident Carl Pinnekamp und Geschäftsbereichsleiter Joachim Brendel.

### IHK-KONTAKT

Ansprechpartner für IHK-Mitgliedsunternehmen, die Nachteile durch den Neu- und Ausbau der B 64n für ihren Betrieb befürchten:



Nikolas Hendricks

Tel. 0251 707-303

E-Mail [hendricks@ihk-nw.de](mailto:hendricks@ihk-nw.de)

# Freier Handel „lebenswichtig“

Die GHH in Gelsenkirchen möchte Hemmnisse abgebaut sehen.

Offene Märkte und freier Handel ohne Barrieren sind von entscheidender Bedeutung auch für die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Das gilt insbesondere für global agierende Mittelständler wie den Spezialmaschinenbauer GHH in Gelsenkirchen. Dort waren der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und der Bundstagsabgeordnete Markus Töns zu Gast, wie GHH berichtet.

Das Unternehmen entwickelt und produziert mit 210 Beschäftigten Fahrzeuge und hat eine Exportquote von über 70 Prozent. „Die Freiheit des internationalen



Warum offene Märkte für GHH so wichtig sind, unterstrich (v.l.) Dr. Jan Olaf Petzold im Gespräch mit Markus Töns und Ulrich Ackermann vom VDMA.

Foto: Vanessa Leißring

Waren- und Dienstleistungsverkehrs ist für unser Unternehmen und den Standort

Gelsenkirchen lebenswichtig“, erklärte Geschäftsführer Dr. Jan Olaf Petzold. Al-

lerdings erschwerten „Anforderungen und komplexe technische Regelwerke“ den weltweiten Export. Dr. Petzold sprach sich daher für Freihandelsabkommen aus, um Handelshemmnisse abzubauen und Unternehmen wettbewerbsfähiger zu machen. Als „wegweisend“ bezeichnete er die Vereinbarungen der EU mit Kanada, Japan und Mexiko. „Faire Handelsabkommen helfen uns außerdem, die Globalisierung nach unseren Regeln zu gestalten“, sagte er. „Der Abbau von Handelshemmnissen und die Verankerung hoher Arbeits- und Sozialstandards gehören zusammen.“

## Oscar der Destillerie-Szene

**Brennerei Schulze Rötering** | Mit einer ganzen Reihe von Auszeichnungen ist die Brennerei Schulze Rötering vom „World-Spirits Award“ in Bassano del Grappa aus Italien nach Ahlen zurückgekehrt.

Besonders stolz ist Martin Schulze Rötering, Brennmeister und Landwirt, auf die Prämierung als „Distillery of the Year“ bei der „Oscar-Verleihung der internationalen Destillerie-Szene“. Auch den Award „World Class Distillery“ mit sechs Goldmedaillen und einer Silbermedaille nahm die Ahlener Familie mit nach Hause.

Mit dabei in Bassano war auch die jüngste Tochter, die 27-jährige Anna-Clarissa. Sie ließ sich im Fami-



Anna-Clarissa und Martin Schulze Rötering stoßen mit ihren prämierten Spirituosen an.

Foto: Schulze Rötering

lienbetrieb zur Destillateurin ausbilden, ihren Abschluss machte sie in Österreich.

Auch baulich wurden die Weichen des Traditionsbetriebs mit 250-jähriger Ge-

schichte für die Zukunft gestellt: 2014 ergänzte Schulze Rötering die bestehende Anlage um eine mehr als 20 Meter hohe, kupferne Brennsäule.

## Selbst ist die Frau

**Düsing** | Drei Unternehmen, die erfolgreiche Konzepte in der Mitarbeitergewinnung und -bindung umgesetzt haben, werden am 26. September von der Verlagsgruppe markt intern in Düsseldorf ausgezeichnet. Mit dabei ist Düsing aus Gelsenkirchen: Dem Gartenfachmarkt ist es gelungen, mit zwei „Ladies Nights“ Frauen neue Perspektiven für die berufliche und private Zukunft zu eröffnen.

Prokuristin Merle Joachim hatte gemeinsam mit dem Netzwerk „starke Unternehmerinnen für starke Frauen“ die beiden Veranstaltungen „Selbst ist die Frau – Zeigen Sie Ihr Talent“ organisiert.

## Stationär und online

**Elisana** | Onlinevertrieb und stationärer Handel stärken sich untereinander: Diese Erfahrung haben Simon und Gerrit Nattler gemacht, die in Gelsenkirchen und Dorsten sechs Elisana-Apotheken führen. Sie setzen für ihr Geschäft seit 2011 aufs Internet. „Die meisten Menschen wollen beide Kanäle nutzen“, sind sie überzeugt. Dazu etablierten sie ein eigenständiges Geschäftsfeld mit eigenen Räumen, einem kompletten Versandlager und mittlerweile elf zusätzlichen Mitarbeitern. Preisvergleichsportale wie apomio.de trugen dazu bei, schnell deutschlandweit sichtbar zu werden. Vorteil gegenüber reinem Versandhandel: Elisana kann Services wie „Click & Collect“, die Lieferung am selben Tag und eine persönliche Beratung anbieten. \_\_\_\_\_

## Grundstück erworben

**LVM** | Als Beitrag zur Standortsicherung hat die LVM Versicherung ein etwa 31000 Quadratmeter großes Grundstück in direkter Nachbarschaft der Zentrale in Münster erworben. Das Gelände, das aus dem Besitz einer Ordensgemeinschaft stammt, soll dauerhaft im Immobilienbestand der LVM gehalten werden. Frühestens ab 2022 sollen hier ein Mix aus Wohn- und Büroflächen, eine Kindertagesstätte sowie Kfz-Stellplätze in Tiefgaragen entstehen. \_\_\_\_\_

## Neue Strategie greift

**Provinzial** | Stärker als der Markt legte 2018 die Provinzial NordWest zu. Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen um 3,4 Prozent auf 3,46 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Der Markt in der Schaden-, Unfall- und Lebensversicherung wuchs um 2,3 Prozent. Das Konzernergebnis vor Steuern stieg um zehn Prozent auf 156 Millionen Euro. „Unsere strategische Neu-

aufstellung greift“, meinte Konzernchef Dr. Wolfgang Breuer, der ebenso wie sein Stellvertreter Dr. Ulrich Scholten für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt wurde. So investiere der Konzern in die regionalen Vertriebe und nehme Kundengruppen wie kleine Unternehmen und Existenzgründer in den Blick.

Unterm Strich steht in der Schaden- und Unfallversi-

cherung ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 70,6 Millionen Euro – trotz einer hohen Schadensbelastung, vor allem durch „Friederike“. Der Orkan ließ die Aufwendungen um 16,4 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro klettern. Nachgefragt sind auch die Lebensversicherungen: Die Gesamtbeitragseinnahmen steigen um über vier Prozent auf 1,46 Milliarden Euro. \_\_\_\_\_



Jutta und Rudolph Keuthen von Sensa setzen sich zur Ruhe. Foto: Sensá.

## Abschied nach 35 Jahren

**Sensá** | Nach 35 Jahren „im Dienste der Wohnkultur“ schließen Jutta und Rudolph Keuthen ihr Einrichtungs- haus Sensá in Münster. „Unser Unternehmen steht hervorragend da, Konzepte und Produkte stimmen“, sagt Rudolph Keuthen, „doch jetzt möchte ich mich mit meiner Frau zur Ruhe setzen“.

Sensá habe sich mit einer eigenständigen Philosophie im Möbelhandel einen unverwechselbaren Charakter gegeben. Einrichten verstan-

den die Inhaber als eine bis ins Detail durchdachte Planung, in der jedes Möbel im Grundriss seinen Platz erhält und mit Stoff- und Farbkonzepten harmoniert. Dabei setzte das Unternehmerpaar auf renommierte Möbelmarken und in geringer Stückzahl gefertigte, handverlesene Einzelmöbel. Gern hätten sie ihren Betrieb einem Nachfolger übergeben, allerdings habe sich bis jetzt niemand dafür gefunden. \_\_\_\_\_

## Digitale Kompetenz

**Rose Bikes** | Wichtige Digitalkompetenzen hat sich Rose Bikes gesichert: Der Radexperte aus Bocholt übernimmt Kommerz, eine Spezialagentur für E-Commerce aus Essen. Erst im Februar hatte Rose Bikes den Digital-Fachmann und Kommerz-Mitbegründer Marcus Diekmann in die Geschäftsführung geholt. Auch die verbliebene Führungsspitze von Kommerz, Tim Bröker und Sebastian Bomm, wechselt nun zu Rose Bikes. Der Essener Standort wird als Rose digital zu einem „digitalen Hub“ ausgebaut. Alle Mitarbeiter am Standort Essen werden übernommen. Ein Berater-Team wird dort ausgewählt, externe Mandanten beraten und gemeinsame Innovationsprojekte vorantreiben.

Die Bocholter setzten im vergangenen Jahr 85 Millionen Euro um, davon bereits 80 Prozent über den Online-Kanal. Mit der Übernahme will sich das Familienunternehmen nun weitere Marktanteile sichern. \_\_\_\_\_

## Jobabbau in Münster

**BASF** | Bis zu 200 Stellen will BASF bis 2021 am Standort Münster abbauen. Dort ist der Unternehmensbereich Coatings angesiedelt. Damit reagiert das Unternehmen auf den Abwärtstrend in der globalen Automobilproduktion seit etwa einem Jahr. Mit der Maßnahme will BASF in einem schwierigen Marktumfeld wettbewerbsfähig bleiben.

Erreicht werden solle der Abbau „über natürliche Fluktuation und ein Freiwilligenprogramm, das eng mit dem Betriebsrat abgestimmt ist“. berichtet das Unternehmen. Gleichzeitig werde in die Zukunftsfähigkeit des Standortes Münster investiert. Dazu werden laut BASF ein Laborgebäude neu gebaut und zusätzliche Geschäftsfelder erschlossen, unter anderem mit einer Produktionsanlage zur Beschichtung von Folien. \_\_\_\_\_



Mehr Platz für ihre Untersuchungen haben die 40 Wessling-Beschäftigten in Münster.

Foto: Wessling

## Standort ausgebaut

**Wessling** | Der Geschäftsbereich Pharmaanalytik und Pharmaconsulting am Wessling-Standort Münster hat nach einem Jahr Bauzeit seine Größe verdoppelt. Auf mehr als 1000 Quadratmetern sind weitere, helle Laboratorien mit hochwertiger Technik entstanden.

Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untersuchen im Technologiepark Arznei-

mittel, vom Krebsmedikament bis hin zur Kopfschmerztablette. Die steigende Nachfrage machte den Anbau notwendig. Zu den internationalen Kunden gehören Arzneimittelhersteller und pharmazeutische Unternehmen. Diese lassen sich auch zu gesetzlichen Anforderungen und der Einführung und Umsetzung neuer Qualitätsprozesse beraten. \_\_\_\_\_

### KURZMELDUNGEN

**Schulungen** | Fast 1700 Fachpartner haben sich in der Schulungssaison 2018/2019 von **markilux** hinsichtlich der Produktpalette auf den neuesten Stand bringen lassen. Der Sonnenschutzexperte aus Emsdetten bot gut 200 Trainingstage in Deutschland und Österreich an. Besonders gut besucht waren die Technik-Trainings, aber auch Schulungen zu den Produkten sowie zu Verkauf und Beratung. \_\_\_\_\_

**Übernahmen** | Die **Senger Gruppe** hat die Mercedes-Benz-Vertretung Bollmeyer in Bünde übernommen. Das Unternehmen wird künftig als Senger Ostwestfalen geführt und unterhält zwei weitere Betriebe in Herford und Bad Oeynhhausen. Außerdem übernahm DAF Berlin, eine Gesellschaft der Senger Gruppe, das TCB Truck Center Blumberg vor den Toren Berlins. \_\_\_\_\_

**Materialeinsatz und Fundamente müssen passen. Und zwar richtig.**

WIR BAUEN ZUKUNFT

**Lehde**

Industrie- und Gewerbebau · [www.lehde.de](http://www.lehde.de)

# Den Wandel mitgestaltet

150-jähriges Jubiläum feiert die Sparkasse Gelsenkirchen.

„Es gibt nicht viele Unternehmen und Institutionen in Gelsenkirchen, die auf eine so lange Geschichte zurückblicken“, betonte Dr. Fritz Jaeckel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen. Er gratulierte der Sparkasse Gelsenkirchen zum 150-jährigen Jubiläum ebenso wie Dr. Jochen Grütters, Leiter IHK-Standorts Gelsenkirchen, und Lars Baumgürtel, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses für Gelsenkirchen. „Die Sparkasse hat

sich in all den Jahren einen hervorragenden Ruf erworben – als wichtiger Partner des Mittelstandes und Impulsgeber für die Wirtschaftsentwicklung vor Ort“, unterstrich Dr. Grütters.

Nach kleinen Anfängen im Jahr 1869 entwickelte sich das Geldinstitut schnell. Zählte der erste Rendant am Ende des Gründungsjahres erst 150 000 Mark an Spareinlagen, hatten die Gelsenkirchener zum 25-jährigen Jubiläum schon sieben Millionen Mark auf der hohen



Bernhard Lukas (Mitte) freut sich über die Urkunde, überreicht durch Dr. Fritz Jaeckel (l.) und Lars Baumgürtel. Foto: IHK Nord Westfalen

Kante. Auch später wuchs die Sparkasse mit der Stadt, blieb ihr eng verbunden über Höhen und Tiefen und hat auf den Wandel immer wieder reagiert und ihn mitgestaltet. „So soll es auch in Zukunft sein“, versprach Bernhard Lukas, Vorsitzender des Vorstandes der

Sparkasse Gelsenkirchen. „Dafür stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: als Dienstleister für alle Gelsenkirchener, als verlässliche Partner der Unternehmen und als Förderer des Gemeinwohls. Zum Jubiläum danken wir unseren Kunden für ihr Vertrauen“.

**Borken**

Lingen • Meppen • Nordhorn • Rheine



**KLEINING**  
metall creativ

Zertifizierter Hersteller  
**ZDH ZERT**  
DIN EN 1090

KLEINING GmbH & Co. KG  
Röntgenstraße 5  
D-48599 Gronau

Tel. +49 (0) 2562/9354-0  
Fax +49 (0) 2562/9354-23

metall@kleining.com  
www.kleining-metall.com

**Immer das passende Fahrzeug.  
Einfach mieten.**

Jungheinrich Rental.  
Rent it. Move it. Done.

Miet-Service Frau Lachmuth  
**T 0231 6189 312**

Gebrauchtgeräte Herr Wagner  
**T 0231 6189 418**

www.jungheinrich.de

**JUNGHEINRICH**

**STEMICK**  
SYSTEMHALLEN

Wir bauen Werte!

Maßgeschneiderte  
Gewerbehallen für  
Ihr Unternehmen!

**STEMICK Systemhallen | www.stemick-hallen.com | 023 64/50 55 59**

## Auf gutem Niveau

**Westfleisch** | Vom negativen Branchentrend konnte sich Westfleisch aus Münster 2018 lösen: Der Konzernumsatz betrug 2,6 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss sank zwar um fast sieben Prozent auf 11,7 Millionen Euro. Damit liege er „aber historisch auf einem guten Niveau“, teilt der Fleischvermarkter mit. Erneut werde eine Dividende von 4,2 Prozent ausgeschüttet. Rund drei Millionen Euro erhalten die Vertragslandwirte als Sonderboni.

2018 schlachtete Westfleisch 7,9 Millionen Schweine und 425 000 Rinder. Gewachsen ist das Geschäft der Tochterunternehmen Gustoland und WestfalenLand: Der Absatz in den Bereichen Convenience-Produkte und SB-Fleisch stieg um 6,9 Prozent.

In Angriff genommen wird nun das Standortstrukturprojekt Westfleisch 2025. Dazu wird das Unternehmen gezielt in die Modernisierung einzelner Standorte investieren.



Joachim Brendel (l.) gratulierte Geschäftsführer Markus Trogemann.

Foto: IHK

## Umfassend informiert

**Conzept** | 25-jähriges Jubiläum feiert Konzept aus Münster. Die Glückwünsche und eine IHK-Jubiläumsurkunde dazu erhielt Markus Trogemann, Geschäftsführer sowohl von Konzept als auch von [pma:] Finanz- und Versicherungsmakler, von IHK-Geschäftsbereichsleiters Joachim Brendel. Die Unternehmen unterstützen

ihre Partner der Finanz- und Versicherungsbranche mit umfassenden Informationen für die Bereiche Lebens-, Kranken-, Sachversicherungen und Kapitalanlagen.

Zur fachlichen und vertrieblichen Unterstützung stehen den Kunden aus der Versicherungswirtschaft verschiedene Fachteams zur Seite.



**STAHLBAU  
IN SEINER  
GANZEN  
VIELFALT**

- Industrie- und Produktionshallen
- Landwirtschaftliche Stall- und Gerätehallen
- Sport- und Reithallen
- Sonderanfertigungen

**GSI SLV** Duisburg **Zertifiziert durch SLV EN 1090-2**

Stahlbau Benning GmbH  
Hofkamp 30 · 48599 Gronau  
Telefon: 0 25 65 - 40 44 - 0  
info@benning-stahlbau.de  
www.benning-stahlbau.de





**MARCUS** ... so bewegt man Maschinen  
Wuppertal

- Maschinentransporte
- Betriebsumzüge
- Hallenmobilkrane 12–60 t
- Gabelstaplermietflotte 1–27 t
- Gabelstaplerservice




Tel. 02 02 / 2 70 41-0  
Fax 02 02 / 70 85 46

Zum Alten Zollhaus 20–24 · 42281 Wuppertal · www.marcustransport.de

## TEPE SYSTEMHALLEN

### Pulldachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Länge: 8,00m)

- Höhe 4,00m
- inkl. imprägnierter Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



**Aktionspreis**  
**€ 12.990,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Schneelastzone 2,  
Windzone 2, a. auf Anfrage



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

## Digitale Prozesse

**Ratiodata** | Eine offizielle Partnerschaft haben Ratiodata aus Münster und S-Servicepartner geschlossen. Ratiodata ist nach eigenen Angaben eines der größten Systemhäuser und Dienstleister für Bankentechnologie und Dokumenten-Digitalisierung Deutschlands. S-Servicepartner gilt als führender Marktfolge-Dienstleister. Gemeinsam wollen die Partner einen Beitrag dazu leisten, Prozesse zu digitalisieren und die Effizienz innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe zu steigern.

In den Blick genommen werden unter anderem Dienstleistungen wie die Kunden- und Kreditkartendigitalisierung oder die Posteingangsverarbeitung, teilen die Unternehmen mit.

## Platz für Bienen

**Strickling / Skako Vibration** | Ein neues Zuhause finden Bienen auf dem gemeinsamen Gelände des Vermessungsbüros Strickling und von Skako Vibration in Haltern am See. Bienen seien sehr wichtig fürs Ökosystem, betonen die Unternehmen. Beide unterstützen deshalb das Konzept von Beefuture. Die Unternehmen stellen Bienenkörbe auf, Beefuture kümmert sich um die Pflege der eingesetzten Völker. Ein einziges Honigbienenvolk mit rund 20 000 Flugbienen kann pro Tag drei Millionen Obstblüten bestäuben.

# Spezialräder für die Welt

Hase Bikes feiert Jubiläum.

Um mit seinem blinden Freund Fahrrad fahren zu können, baute Marec Hase mit 16 Jahren sein erstes Tandem-Dreirad – „es gab nichts Geeignetes auf dem Markt“, begründet er, weshalb er selbst das passende Gefährt zusammenschraubte und damit bei „Jugend forscht“ einen Preis gewann. Vor 25 Jahren wurde daraus Hase Bikes, Firmensitz war die elterliche Garage. Mit acht Mitarbeitern zog das Unternehmen 2001 nach Waltrop auf das Gelände des ehemaligen Steinkohle-Bergwerks Hibernia. Heute zählt das Team 60 Mitarbeiter, darunter 18 ehemalige Auszubildende.

Schnittige Delta-Trikes mit zwei Rädern hinten und einem vorn und ein Tandem-Elterntaxi-Lastenrad heimsten bereits eine Reihe von Preisen ein. Ausgezeichnet wurde Hase Bikes drei Mal mit dem renommierten Red Dot Award, inklusive der Auszeichnung „Best of the Best“, einem IF Design Award und zahlreichen Branchentrophäen wie dem Eurobike-Award.

Zu den Kunden zählen Weltenbummler, die um den Globus radeln, ebenso wie



Fahrrad-Enthusiast Marec Hase.

Foto: Hase Bikes

Familien, die Kinder oder Einkäufe lieber mit dem Rad als dem Auto transportieren. Gefragt sind auch Liegeräder als Therapieräder im Reha-Bereich. Die Spezialräder werden dabei exakt auf die Bedürfnisse des Fahrers abgestimmt. „Kein Mensch ist wie der andere“, betont Marec Hase. Montiert werden die Hase Bikes sorgfältig von Hand. Geliefert werden sie nach Europa, aber auch bis nach Nordamerika, Afrika, Asien, Australien und Neuseeland.

## Pick-Roboter im Einsatz

**Fiege** | Für innovative Logistiklösungen hat die Ansiedlungsplattform Gewerbegebiete.de den LogiVisor Award ins Leben gerufen.

Bei der Premiere in München wurde Fiege Logistik aus Greven als „Bester Kontraktlogistiker im Bereich Fashion & Lifestyle“ ausge-

## In vierter Generation

**Driemeier** | Mit Stolz blicken die Beschäftigten des Unternehmens Driemeier und die Familie Gilke in Ibbenbüren auf eine bewegte 100-jährige Geschichte zurück. Das Fachgeschäft für Schreibwaren, Geschenkartikel und Bürobedarf trägt auch nach einem Jahrhundert noch immer den Namen des Gründers.

Wilhelm Driemeier betrieb mit seiner Frau Luise zunächst eine kleine Druckerei und verkaufte an der Bahnhofstraße Papierwaren und Zeitschriften. Sein Sohn Hermann stieg 1948 in den Betrieb ein und erweiterte das Angebot um Schreibwaren, Büro- und Schulbedarf und eine Bildergalerie. Ab 1977 waren sein Neffe Harald Gilke und seine Frau Angelika ebenfalls im Unternehmen tätig. Heute wird das Fachgeschäft in der vierten Generation geführt durch Simone und Phil-Benjamin Gilke. Driemeier beschäftigt zehn Mitarbeiterinnen und hat sich spezialisiert auf Papier-, Büro- und Schreibwaren, Bücher und Schulartikel, Grußkarten und Geschenke. Seit 2011 ist das Unternehmen zudem Partner der DHL und der Deutschen Post. Gefeierte wurde das 100-jährige Jubiläum mit Aktionen für die Kunden.

zeichnet. Fiege setzt am Standort Ibbenbüren in der Kommissionierung für Europas größten Schuhhändler einen Pick-Roboter ein.

# Marktplatz

Branchenverzeichnis für Angebote aus Industrie, Handel und Gewerbe

## Online-Werbung

Hier ist Ihre Website „jederzeit anklickbar“!  
**NixWieDrin**  
[www.websitefinder.de](http://www.websitefinder.de)

## Verbindungstechnik

**DS Schraubensicherungen**  
[www.duboschweitzer.de](http://www.duboschweitzer.de)

## Projektleitungen

[www.projektra.com](http://www.projektra.com)

Anzeigenschluss für den nächsten Marktplatz ist am  
**8. August 2019**

**IVW-geprüfte Auflagenzahlen** bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, **neutrale Auflagenprüfung**
- **nachweislich verlässliche Angaben**
- **Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern**
- **eine professionelle Planungsgrundlage**

Die Verwendung des Zeichens ist nur **IVW-Mitgliedern** gestattet.  
[www.ivw.de/logo-info](http://www.ivw.de/logo-info)



Andreas Hartleif begrüßte die alten und neuen Vorstandskollegen Josef Beckhoff, Bonifatius Eichwald, Dr. Andreas W. Hillebrand und Pascal Heitmar (v.l.). Unterstützt wurde er dabei von TV-Moderatorin Susanne Schöne. Foto: VEKA

## Eine Erfolgsstory

**Veka** | In nur fünf Jahrzehnten von Null auf Weltmarktführer: Die Geschichte der VEKA AG ist eine Erfolgsstory. Die offizielle 50-Jahr-Feier in Sendenhorst bot einen Querschnitt durch all das, was das Unternehmen bis heute ausmacht: „Nähe zum Markt, Menschlichkeit und ein Gespür für die neuesten technischen Entwicklungen und Innovationen“, heißt es in einer Mitteilung des Traditionsunternehmens.

Im neuen Welcome-Center wartete eine Ausstellung der Innovationen auf das Fachpublikum. Der Dialog mit rund 1200 Partnern

stand zudem beim Gala-Abend im Mittelpunkt. Dabei kündigte der Vorstandsvorsitzende Andreas Hartleif eine Umbesetzung der Führungsspitze zum Jahreswechsel an. Josef Beckhoff folgt auf Bonifatius Eichwald als Vorstand für Marketing und Vertrieb, Pascal Heitmar übernimmt von Dr. Andreas Hillebrand das Finanzressort.

Drei Tage feierte VEKA das Jubiläum. Der Abschluss blieb den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbehalten: Bei den 1800 Gästen auf der internen Feier bedankte sich Hartleif für ihr großes Engagement.

## Produkt des Jahres

**LR** | Mehr als 2,6 Millionen Einheiten innerhalb von vier Monaten hat LR Health & Beauty Systems von seinem neuen „5 in 1 Beauty Elixir“ verkauft. Dafür bekam das Unternehmen aus Ahlen den German Brand Award 2019 im Wettbewerb „Excellent

Brands“. In der branchenübergreifenden Kategorie „Product of the year“ erhielt LR zusätzlich das Prädikat „Special Mention“. Das Unternehmen selbst spricht von der bisher erfolgreichsten Produkteinführung seiner Geschichte.

**Wir bringen Blech in Form!**

- Lasern
- Kanten
- Zuschnitte
- Strahlen
- Sägen
- Liefern

**LKM**  
 Laser- und Kanttechnik Münsterland

Laser- und Kanttechnik Münsterland GmbH & Co. KG  
 Porschestraße 9, 48336 Sassenberg  
 Tel.: 0 25 83 - 91 82 00  
[www.laserkanttechnik.de](http://www.laserkanttechnik.de)

## Platz für Rohstoffe

**Werner & Co. Gewürze** | 1,1 Millionen Euro investieren Werner & Co. Gewürze in die Erweiterung des Betriebs. Das seit mehr als 100 Jahren in Gelsenkirchen ansässige Traditionsunternehmen baut im Stadtteil Rotthausen einen neuen Hallenkomplex. Dort werden künftig Rohstoffe gelagert und Gewürzmischungen und -zubereitungen produziert. Werner & Co. Gewürze ist Partner des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe und beschäftigt als Inklusionsbetrieb seit über 20 Jahren Menschen mit Behinderungen im allgemeinen Arbeitsmarkt. Das Unternehmen arbeitet für namhafte Kunden aus der Lebensmittelindustrie.

## Rege Nachfrage

**Sonniger** | Die Baubranche boomt. Das sorgt auch für eine rege Nachfrage nach Wasser-Luft-Erhitzen sowie Luftschleiern. Dies bemerkte Norbert Potthoff, Geschäftsführer von Sonniger Deutschland, auch beim Auftritt auf der Weltleitmesse ISH in Frankfurt. Dort stellte der Unternehmer den Besuchern aus der Heiz- und Lüftungsbranche die Produkte der Sonniger-Heatings-Partners vor. Seit drei Jahren vertreibt Potthoff von Ochtrup aus die Produkte, mit denen bereits Gewerbe-, Handels- und Infrastruktur-Immobilien in ganz Deutschland ausgestattet wurden.



Gratulanten und Preisträger: Joachim Schüling und Karl-Heinz Bollmann, Stefanie und Thomas Bußkamp von Lück, Ludger Dieckhues, Stefan und Katja Wiegrink von SK Wiegrink, Elisabeth Löckener vom Bündnis für Familie in Bocholt und Peter Nebelo (v.l.).

Foto: Michael Deutz

# Weltweit gewachsen

## Unternehmenspreise für Lück und SK Wiegrink

Bocholts „Unternehmen des Jahres 2018“ steht fest: Thomas Bußkamp, Geschäftsführer von Lück, nahm vor 100 Gästen die Auszeichnung entgegen. Überreicht wurde die Skulptur durch Bürgermeister Peter Nebelo, Wirtschaftsförderer Ludger Dieckhues sowie Heinz Bollmann und Joachim Schüling, den Vorständen der Stadtparkasse Bocholt. Das Geldinstitut stiftet den mit 5000 Euro dotierten Preis alle zwei Jahre.

1995 hatte die Bonnier-Gruppe aus Schweden die Firma Lück in schwierigen Zeiten übernommen. Darüber berichtete der ehemalige Chairman und Laudator Hans Olov Johansson. Damals wurde Thomas Bußkamp als Geschäftsführer eingesetzt, mit ihm entwickelte sich das Unternehmen zur EuroComfort Group. Diese sei nun einer der größten Produzenten Europas auf dem Gebiet der Betausstattung und Polster-

elemente. Bußkamp beschrieb, wie Lück zu einem Konzern mit weltweiten Produktionsstandorten und 6300 Mitarbeitern gewachsen sei.

Geehrt wurde auch die SK Wiegrink Beteiligungsgesellschaft. Sie erhielt die „Bocholter Auszeichnung für Familienfreundlichkeit (BAFF)“, unter anderem für den hohen Anteil an weiblichen Fach- und Führungskräften und ein intensives soziales Engagement.

## Positive Entwicklung fortgesetzt

**Volksbank Gronau-Ahaus** | Ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen, unter anderem durch die Niedrigzinsphase, hat die Volksbank Gronau-Ahaus ihre „sehr gute Entwicklung 2018 fortgesetzt“, so der Vorstandsvorsitzende Frank Overkamp. Die Bilanzsumme stieg um mehr

als zehn Prozent auf 3,1 Milliarden Euro, und damit „stärker als im Verbands- und Bundesdurchschnitt“, teilte Overkamp mit. Die Volksbank Gronau-Ahaus zählt nach Unternehmensangaben zu den 50 größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Das Einlagen-geschäft kletterte um über

fünf Prozent auf 1,7 Milliarden Euro, das Kreditgeschäft um mehr als acht Prozent auf 2,6 Milliarden. Das Ergebnis aus Zinsüberschuss und Provisionen stieg auf 76 Millionen Euro, der Jahresüberschuss betrug 41,1 Millionen Euro. Die knapp 32000 Mitglieder erhalten 6,5 Prozent Dividende.

## Smartes Management

**Eucon** | Die digitale Transformation der Versicherungsbranche will die Eucon Group unterstützen: Mit einem digitalisierten Schadenmanagement wurde das Unternehmen aus Münster jetzt „Regionaler Digital Champion“. Verliehen wurde der Preis auf der Digital X North in Hamburg. Dahinter steht eine branchenübergreifende Digitalisierungsinitiative, unter anderem der Deutschen Telekom.

Das Unternehmen überzeugte in der Kategorie „Digitales Kundenerlebnis“. Die preisgekrönte Lösung „Smart Claims“ digitalisiert im Bereich Schadenmanagement Dokumente und ordnet sie automatisch dem zugehörigen Vorgang zu. Eine künstliche Intelligenz prüft die Belege auf Basis von Erfahrungswerten und maschinellem Lernen. Anschließend entscheidet sie, ob sie den Schaden automatisiert regulieren kann.

## Zwei Städte zum Start

**BabyOne** | Erstmals geht die Fachmarkt-Kette BabyOne aus Münster in die Innenstädte: In Hamburg und Köln wurden die ersten beiden „LüttenLaden“ eröffnet. Mit Geschäften in den Laufwegen der Citys solle ein „urbanes Publikum in Metropolen“ erreicht werden, teilt das Unternehmen mit. Das Konzept entwickelte ein internes Start-up aus Mitarbeitern der BabyOne Franchise- und Systemzentrale.

# Sichere Versorgung

### Startschuss am Stadthafen Gelsenkirchen.

Spatenstich am Stadthafen Gelsenkirchen: Sechs Partner starteten das Großprojekt, bei dem bis 2021 eine Kesselwagenverladung, eine Pipeline-Anbindung und drei Tanks zur Lagerung von Flugkraftstoff entstehen. Mit dabei waren Staatssekretär Dr. Hendrik Schulte aus dem NRW-Verkehrsministerium,

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Wolfgang Langhoff, Vorstandsvorsitzender von BP Europa. 45 Millionen Euro investiert BP in den kommenden Jahren. „Damit stärken wir die Versorgungssicherheit in ganz Nordwesteuropa, entlasten die Umwelt und verlagern Transportverkehr von der Straße auf die

Schiene“, erklärte BP-Chef Langhoff. Baranowski sah in den Investitionen von BP und Partnern wie den Stadtwerken Gelsenkirchen ein „starkes Signal“ für den Ausbau des Stadthafens. „Damit schaffen wir neue Arbeitsplätze und stärken die Bedeutung des Hafens für die industrielle Entwicklung Gelsenkirchens.“



Der IHK-Regionalbeauftragte Markus Lübbering (r.) gratuliert Thomas Fischer.

Foto: Provinzial

## Schnelle Hilfe

**Provinzial Thomas Fischer** | Seit 25 Jahren bieten Thomas Fischer und sein Team von der Provinzial-Geschäftsstelle in Recklinghausen Beratung für maßgeschneiderte Versicherungsprodukte. Der Inhaber legt außerdem Wert auf persönlichen Kontakt zu seinen Privat- und Gewerbekunden und auf eine unbürokratische Hilfe im Schadenfall. Die Nachfolge ist gesichert: Sohn Maximilian steht kurz vor seiner Prüfung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen.

## Klinik-Rikscha

**Leezen Heroes** | Mehr als 50 Patienten werden täglich auf dem weitläufigen Medizin-Campus der Uniklinik Münster (UKM) zu Untersuchungen und Therapien transportiert. Für drei Monate wird nun die Patienten-Rikscha der Leezen Heroes aus Münster als nachhaltige, effiziente und zügige Alternative getestet.

**Smit Systemhallen**  
www.smit-systemhallen.de  
Postfach • 48691 Vreden • Tel. 02564 - 801 • Fax 34212

INDUSTRIEBAU

**WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?**

www.buehrer-wehling.de

**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

## KURZMELDUNGEN

**Schönster Stand** | Die Besucher der Jobmesse Münsterland haben den Auftritt von Brillux zum „Stand der Messe 2019“ gewählt. Das Familienunternehmen aus Münster punktete mit Aufmachung, Angebot, professioneller Beratung und einem freundlichen Standpersonal. Insgesamt 105 Aussteller waren auf der Messe vertreten. \_\_\_\_\_

**Ergänzung** | Für die Luftreinhaltung beim sporadischen Schweißen in kleineren Betrieben baut Kemper seine Serie von Raumlüftungssystemen mit Speicherfiltern aus. Die beiden neuen Systeme empfiehlt der Vredener Hersteller von Absauganlagen und Filtersystemen als Ergänzung zu Punktabsaugungen. \_\_\_\_\_

**Berührungslos** | Mit einem neuen Wandler sorgt Winkhaus dafür, dass sich Tore, Türen oder Parkschranken berührungslos öffnen. Vorgestellt wurde die Innovation auf der Sicherheitsexpo in München. Dort zeigte das Familienunternehmen aus Telgte außerdem einen neuen elektronischen Türbeschlag. \_\_\_\_\_

## Daten fließen störungsfrei

**LIS** | Elf Softwarehersteller haben sich zur Logenios zusammengeschlossen, darunter die Logistische Informationssysteme (LIS). Ziel sei es, „einen durchgängigen Datenstrom entlang der gesamten Supply Chain zu schaffen“, teilt das Unternehmen aus Greven mit. Derzeit



Übergabe der Urkunde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der H&G Hegmanns Ingenieurgesellschaft mit Gerhard Hegmanns, Hans-Dieter Hegmanns, Stefan Hegmanns, Dr. Fritz Jaeckel und Dr. Jochen Grütters (v.l.).

Foto: Arne Pöhnert

## Rückblick mit Stolz

**Hegmanns** | Stolz und zufrieden blicken die Brüder Hans-Dieter Hegmanns und Gerhard Hegmanns auf die 50-jährige Unternehmensgeschichte der H&G Hegmanns Ingenieurgesellschaft zurück. Sie freuten sich sichtlich über die Jubiläumsurkunde der IHK Nord Westfalen, die IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel und der Leiter des IHK-Standortes EMSCHER-LIPPE, Dr. Jochen Grütters, überreichten.

Durchhaltevermögen, Entschlossenheit und kluges unternehmerisches Handeln

führte Stefan Hegmanns als Gründe für die Beständigkeit der Ingenieurgesellschaft „in dieser schnelllebigen Zeit“ an. Der Vorstandsvorsitzende leitet die noch immer in Familienbesitz befindliche Unternehmensgruppe in zweiter Generation. Knapp 750 Mitarbeiter sind bei der Hegmanns AG beschäftigt. Dank der hervorragenden Auftragslage und des starken Wachstumskurses sieht das Unternehmen, das seinen Hauptsitz in Gelsenkirchen hat, seiner Zukunft optimistisch entgegen. \_\_\_\_\_

noch inkompatible IT-Systeme sollen künftig miteinander kommunizieren. Auf diese Weise sollen unternehmensübergreifend störungsfreie Datenströme zwischen allen Beteiligten einer Lieferkette gewährleistet werden.

Bisher ist der Datenaustausch zwischen Spediteur

und Frachtführer oft nicht durchgängig, da deren IT-Systeme mit unterschiedlichen Datenformaten arbeiten. Dadurch müssen Sendungs- und Statusinformationen über Warenströme zum Teil noch per Fax, E-Mail oder Telefon übermittelt werden. \_\_\_\_\_

## Negatives Ergebnis

**Daldrup & Söhne** | Ein negatives EBIT-Ergebnis von 16,3 Millionen Euro verzeichnet der Bohrtechnik- und Geothermiespezialist Daldrup & Söhne aus Ascheberg und Grünwald für 2018. Die Gesamtleistung sank um rund 19 Prozent auf knapp unter 35 Millionen Euro. Da mehrere Tiefengeothermiebohrungen abgeschlossen wurden, kletterte der Umsatz um fast 57 Prozent auf 38,9 Millionen Euro.

Eine Reihe von Einmaleffekten, besondere Umstände bei Bohraufträgen sowie Stromproduktionsmengen der Geothermiekraftwerke, die hinter den Erwartungen zurückblieben, drückten das Ergebnis in die Verlustzone. Künftig will sich der Konzern stärker auf das Bohrdienstleistungsgeschäft konzentrieren. Für 2019 gehen Daldrup & Söhne von einem ausgeglicheneren EBIT-Ergebnis aus.

## Strenge Kriterien

**Kopfkunst** | Die Agentur Kopfkunst aus Münster ist neues Mitglied des Gesamtverbands Kommunikationsagenturen GWA. Der Zusammenschluss Deutschlands führender Agenturen zählt mehr als 100 Mitglieder und legt, so Kopfkunst-Geschäftsführer Jens Kallfeld, „strenge Aufnahmekriterien“ an. Kopfkunst zählt über 40 Mitarbeiter und entwickelte unter anderem die überregional beachtete Werbelinie für den Katholikentag 2018. \_\_\_\_\_

## Regionales Bio-Zentrum

**cibaria** | Auf der Südseite des Stadthafens I in Münster baut die Bio-Vollkornbäckerei cibaria eine neue Produktionsstätte. „Zusammen mit der Hafenkäserei und der Zentrale des Super-BioMarktes entsteht ein modernes regionales Bio-Zentrum“, teilt Geschäftsführerin Rike Kappler mit. Sie gründete vor fast 30 Jahren ihr Unternehmen, das heute 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Schwerpunkte liegen auf traditioneller Handarbeit, der Verarbeitung ökologischer Rohstoffe aus der Region und einer nachhaltigen, am Gemeinwohl orientierten Wirtschaftsweise. Für die Verlagerung des Standortes hatte Rike Kappler die Gesellschaft cibaria limani gegründet, die als Bauherrin fungiert. Mehr als 20 Investorinnen und Investoren sind an der Gesellschaft beteiligt.

## Aufschwung erwartet

**LOXX** | Weiteren Aufschwung für seine Seetransporte verspricht sich das Gelsenkirchener Unternehmen LOXX von seiner Mitgliedschaft in der Global Affinity Alliance (GAA). In dem Netzwerk sind mehr als 1000 Agenten weltweit organisiert. Sie nehmen Buchungen vor, organisieren Vor- und Nachläufe und stellen einen reibungslosen Informationsfluss über jede beförderte Sendung sicher.

## Auf Vorjahresniveau

**Volksbank Ruhr Mitte** | „Auf gutem Kurs“ sieht sich die Volksbank Ruhr Mitte. Der Jahresüberschuss erreichte 2018 mit 4,4 Millionen Euro das Vorjahresniveau, der Bilanzgewinn betrug 3,1 Millionen Euro. Die Bilanzsumme steigerte sich um 2,5 Prozent auf 2,17 Milliarden Euro. Mit 800 000 Euro förderte die Bank rund 500 Institutionen und Vereine in der Region.

Die Kundenforderungen stiegen um 5,5 Prozent auf knapp 1,41 Milliarden Euro. Insgesamt wurden 315 Millionen Euro neue Kredite an Firmen- und Privatkunden zugesagt. Dies bedeutet ein

Plus von 36 Prozent. Vor allem bei Investitionskrediten im Mittelstandsgeschäft legte die Bank zu. Auch wenn das Angebot an Neubauflächen und Gebrauchsimmobilien weiterhin gering ist, stieg das Neukreditvolumen um 27 Prozent auf 163 Millionen Euro. Die bankeigene Immobilienechter vermittelte 235 Immobilien mit einem Kaufpreisvolumen von 53 Millionen Euro.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 4,6 Prozent auf 1,68 Milliarden Euro. Davon machten allein kurzfristige, vorwiegend unverzinsliche Anlagen rund 1,06 Milliarden Euro aus.

## Gut gestartet

**2G Energy** | Traditionell zählt das erste Quartal bei 2G Energy aus Heek zu den schwächeren. Für 2019 allerdings meldet der Hersteller von gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK)-Anlagen „nochmals intensivierte Wachstumsraten“. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 15,5 Prozent, die Gesamtleistung um 19,9 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verdoppelte sich fast auf 0,9 Millionen Euro. Fürs Gesamtjahr erwartet 2G Umsätze zwischen 210 und 230 Millionen Euro.



**Containerdienste** | Auf 50 Jahre blickt das Unternehmen Heinrich Bussmann, Inhaber Klaus Bussmann, in Warendorf zurück. Der Firmengründer bewirtschaftete einen landwirtschaftlichen Betrieb und meldete ein Gewerbe als Schlamm- und Schlemmespediteur an. Hinzu kamen ein Containerdienst, Bankettarbeiten und das Reinigen von Regeneinläufen. 1995 übernahm Sohn Klaus das Unternehmen, das heute vor allem für die Recyclinghöfe im Kreis Warendorf arbeitet. IHK-Regionalbeauftragte Dorothe Hünting-Boll (l.) gratulierte Ludmila und Klaus Bussmann.

Foto: Unternehmen

**INDUSTRIEBAU**

**KREATIVITÄT BEDEUTET, UNGEWÖHNLICHE LÖSUNGEN ZU FORDERN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

# In drei Stunden zum Vertrag

Für hygi.de hat sich das IHK-Azubi-Speed-Dating in Münster gelohnt: Morgens stellte sich ein Bewerber vor, mittags unterschrieb er einen Ausbildungsvertrag.



Neues Teammitglied: Herzlich empfangen die Kollegen aus der Lagerlogistik von hygi.de den neuen Auszubildenden Mazlum Ciftci (Mitte).

Foto: Westfälische Nachrichten

Als Mazlum Ciftci morgens mit seiner Bewerbungsmappe zum IHK-Azubi-Speed-Dating fuhr, war er nicht darauf vorbereitet, wenige Stunden später einen Ausbildungsvertrag zu unterschreiben. Direkt im ersten Gespräch mit dem Onlineshop für Hygiene- und Reinigungsmittel hygi.de hat es gefunkt. „Ich hätte selbst nicht gedacht, dass es so schnell geht, aber es hat sich gelohnt“, freut sich Ciftci. Eigentlich sollte er erst zwei Wochen später zu einem zweiten Termin kommen. Als er im Gespräch mit den Per-

sonalverantwortlichen von hygi.de jedoch betonte, „direkt einsetzbar“ zu sein, durfte er noch am selben Tag zu seiner neuen Ausbildungsstätte nach Telgte fahren. Dort wartete bereits Christian Bleser, Geschäftsführer von hygi.de, mit dem Ausbildungsvertrag zur Fachkraft für Lagerlogistik auf ihn. Bleser ist begeistert: „Wir waren schon mehrmals dabei und haben im Nachgang auch schon Azubis gefunden, aber nicht so schnell wie dieses Mal.“ Der Onlineshop beschäftigt derzeit zehn weitere Auszubildende

zur Fachkraft für Lagerlogistik. Einige der neuen Kollegen begrüßten Ciftci nach der Vertragsunterzeichnung und führten ihn durch den Betrieb. So bekam der angehende Azubi schon einen Vorgeschmack auf seinen neuen Arbeitgeber, bei dem er ab dem 1. August durchstarten wird.

### Zehn Minuten reichen

Damit hat Ciftci einen von rund 700 Ausbildungsplätzen erhalten, die die 120 Unternehmen beim 9. IHK-Azubi-Speed-Dating im Gepäck hatten. Viele Schüler nutzten die Chance, sich im IHK-Bildungszentrum in Münster vorzustellen. Die Spielregeln waren leicht: Bewerber und Firmenchefs, Personalleiter oder Ausbilder nutzten zehn Minuten, um sich in einem Gespräch kennenzulernen. Nach Ablauf der Sanduhr folgte das nächste Gespräch. „Schneller und effektiver geht Bewerbung wohl kaum“, ist Carsten Taudt, Leiter des Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung bei der IHK Nord Westfalen, überzeugt. Denn die „Zeit reicht, um festzustellen, ob die Chemie stimmt und mehr daraus werden kann“, sagt er. Der persönliche Kontakt sei ohnehin der entscheidende Faktor im Bewerbungsverfahren.

Eine neue Technik testete die IHK zusammen mit der Bildung & Begabung gGmbH des Stifterverbandes. Über Virtual-Reality-Brillen tauchten Jugendliche in eine zehnminütige Bewerbungssituation ein, um sich auf ihre anschließenden „Dates“ vorzubereiten. In einem virtuellen Büro stellte ein Unternehmer dem Bewerber nach einer kurzen Einleitung drei Fragen. Über die Brille ließen sich die Antworten steuern, zu denen der Bewerber ein kurzes Feedback erhielt und sich anschließend gut vorbereitet den analogen Gesprächen stellen konnte.

### Jeder bekommt eine Chance

Genau wie hygi.de hat auch L.Stroetmann beim Azubi-Speed-Dating bereits Auszubildende gesucht und gefunden. Ausbilderin Sabrina Reike ist dabei für jeden Lebenslauf offen. Manche Bewerber suchten schon bereits zwei bis drei Jahre vor ihrem Schulabschluss nach



Erfolgreiche Speed-Dates in Recklinghausen: 1200 Bewerber suchten hier im Mai einen Ausbildungsplatz. Foto: Kleine Büning/IHK



Gute Vorbereitung: Mit Virtual-Reality-Brillen übten Jugendliche Bewerbungssituationen. Foto: Witte/IHK

einer Ausbildung, sodass genügend Zeit bleibe, sie über Praktika kennenzulernen, erläutert sie. Reike hat aber auch schon Gespräche mit Studierenden geführt, die überlegten, ihr Studium an den Nagel zu hängen. „Oft sind sie reifer, weiter, wissen, was sie wollen und was sie nicht wollen“, ergänzt sie. Nach erfolgreichen Gesprächen auf dem Azubi-Speed-Dating habe L.Stroetmann schon Studienzweifler für eine Ausbildung gewinnen können.

### Präsentationsfläche

Auch kleine Unternehmen oder Start-ups können beim IHK-Azubi-Speed-Dating auf sich aufmerksam machen und so bei der Suche nach Fachkräften punkten. Dem IT-Dienstleister anaptis diene das Azubi-Speed-Dating als Präsentationsfläche: „Wir können hier zeigen, dass es uns gibt und uns bei Jugendli-



Foto: Milbradt/IHK

chen in den Fokus rücken“, betont Linda Weßels von anaptis. Sie ist mit dem Tag zufrieden. Nach guten Gesprächen haben einige Interessenten bereits ihre Bewerbungsunterlagen geschickt. Vorstellungsgespräche sind schon geplant und eventuell weicht der Anbieter von ERP-Software zugunsten eines guten Bewerbers von der Jahresplanung ab: „Vielleicht stellen wir dieses Jahr noch einen weiteren Auszubildenden ein, obwohl nur einer geplant war“, freut sich Weßels.

Es gibt aber noch weitere Gründe für Unternehmen, am IHK-Azubi-Speed-Dating teilzunehmen. Der Ahauser Dienstleister Mediahaus nutzte das Azubi-Speed-Dating nicht nur, um neue Azubis zu finden. „Wir möchten neue Eindrücke bekommen, wie sich andere Unternehmen präsentieren“, sagt Ausbildungsleiter Maik Robert. Die Präsentation sei in der Werbebranche be-

sonders wichtig, auch aufgrund der Vielzahl der Ausbildungsberufe: „Für die Berufe Medientechnologie Druck oder Packmitteltechnologie ist es sehr schwierig, Auszubildende zu finden, da die Berufe gar nicht so bekannt sind und im falschen Licht stehen“, erklärt Robert.

### Investition in die Zukunft

IHK-Bildungsexperte Taudt ist grundsätzlich zufrieden mit dem 9. Azubi-Speed-Dating. „Einen Ausbildungsvertrag noch während der Veranstaltung abzuschließen, ist fast schon sinnbildlich für die Idee des Speed-Datings“, bezieht sich Taudt auf [hygi.de](http://hygi.de). Kritisch beurteilt er jedoch die Bewerbersituation insgesamt. So seien im Münsterland derzeit 5240 offene Ausbildungsplätze registriert. Dem stünden nur noch 3375 Bewerber gegenüber. Die Betriebe müssten inzwischen alle Register ziehen, um passende Auszubildende zu gewinnen. Das IHK-Azubi-Speed-Dating sei damit eine Investition in die Zukunft: „Die Unternehmen knüpfen hier Kontakte, die ihnen in den nächsten Jahren zugutekommen.“ Damit das so bleibe, werde die IHK zukünftig neue Wege gehen, um so viele Bewerber wie möglich anzusprechen.

„Wir können hier zeigen, dass es uns gibt und uns bei Jugendlichen in den Fokus rücken.“

LINDA WEßELS

NINA BAGGEMANN

## CSR-KOMPETENZZENTRUM

### Angebote für Mittelständler

Das CSR-Kompetenzzentrum Münsterland hat sich zum Ziel gesetzt, Corporate Social Responsibility (CSR) zu fördern – also, nach EU-Definition, die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Angebote wenden sich an kleine und mittlere Unternehmen der Region. Das Team vermittelt Know-how zur verantwortungsvollen Führung und unterstützt die systematische Integration von CSR – sowohl in Workshops als auch in der anschließenden Verstetigungsphase.

Angebote zum Einstieg ins Thema sind eine Hotline, eine Sprechstunde für Unternehmen sowie die Veranstaltungsreihe „CSR Themen-Dialog“, die auch der Netzwerkbildung dient. Im Juni fanden Veranstaltungen bei der Bernhard Werning Bäckerei Konditorei GmbH & Co. KG in Neuenkirchen und in der SuperBioMarkt AG in Münster statt. Am 10. Juli wird der Dialog bei der Spaleck GmbH & Co. KG in Bocholt fortgesetzt.

Träger des CSR-Kompetenzzentrums ist die Unternehmerinitiative „future e.V. – Verantwortung unternehmen“. Sie engagiert sich seit ihrer Gründung 1986 für die Verbreitung von Leitbildern, Strategien und Instrumenten zur verantwortungsbewussten Unternehmensführung.

Das Kompetenzzentrum wird von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft unterstützt und mit EU-Mitteln gefördert. Zu den Unterstützern gehört auch die IHK Nord Westfalen.

Ansprechpartner:

Dr. Udo Westermann

Spiekerhof 5

48143 Münster

E-Mail: [udo.westermann@future-ev.de](mailto:udo.westermann@future-ev.de)

Tel. 0251 9731634

[www.csr-muensterland.de](http://www.csr-muensterland.de)

# Mit dem E-Bike zum Kunden

Das Druckhaus Dülmen will mit gesellschaftlicher Verantwortung bei Kunden und Mitarbeitern nachhaltig punkten. Unterstützung dabei erhält das Unternehmen kostenfrei von externen Experten.

Hinter der Abkürzung CSR steht ein großer Anspruch: Corporate Social Responsibility (Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen). Das Druckhaus Dülmen will das Thema nicht großen Konzernen überlassen. „Insbesondere der Mittelstand übernimmt auch jetzt schon seine Verantwortung“, sagt Geschäftsführer Ralf Swetlik. Genau deshalb nehmen er und seine Frau Helen an einem Projekt des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland teil.

Zurzeit feilen 19 Unternehmen der Region mit Unterstützung des Kompetenzzentrums an ihrer CSR-Strategie. „Wir helfen den kleinen und mittleren Unternehmen, das Thema systematisch anzugehen und innerhalb von 15 Monaten, auf Wunsch mit studentischer Unterstützung der FH Münster, ein stimmiges Konzept zu entwickeln“, erklärt Leiter Dr. Udo Westermann den Auftrag des Kompetenzzentrums, das als Projekt der Unternehmerinitiative future e.V. aus EU-Mitteln gefördert wird. Vier CSR-Handlungsfelder sind definiert: „Arbeitsplatz und Mitarbeiter“, „Produktverantwortung und Markt“, „Gemeinwesen und bürgerschaftliches Engagement“ sowie „Betrieblicher Umweltschutz“. In Workshops können die Teilnehmer in fachli-

cher Begleitung die für sie wesentlichen CSR-Themen identifizieren. In kleinen Runden wird dann über die Stoßrichtung einzelner Konzepte diskutiert – damit am Ende jede Maßnahme zu Profil und Philosophie des jeweiligen Unternehmens passt.

Die Selbstbewertung im ersten CSR-Workshops hat ergeben, dass das Druckhaus Dülmen im betrieblichen Umweltschutz bereits gut aufgestellt ist. Dass er

gleichwohl immer weiter ausgebaut wird, hat viel mit dem persönlichen Verantwortungsbewusstsein des Inhaber-Ehepaars zu tun. „Es geht um die Zukunft kommender Generationen, wir haben selbst vier Kinder“, begründet Helen Swetlik die zahlreichen Maßnahmen, die das Druckhaus Dülmen zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz umsetzt. Sie reichen von der Investition in klimafreundliche Maschinen über die Verwendung von Recyclingpapieren bei den Druckaufträgen bis zur



### Mittelstand übernimmt Verantwortung

Corporate Social Responsibility ist kein Vorrecht großer Konzerne. Wie kleine und mittlere Unternehmen aus Nord-Westfalen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, zeigt der Wirtschaftsspiegel in einer Artikelserie beispielhaft auf. In dieser Ausgabe:

**Druckhaus Dülmen**



Dr. Udo Westermann (l.) unterstützt Helen und Ralf Swetlik dabei, ein Konzept für Corporate Social Responsibility in den Unternehmensalltag des Druckhauses Dülmen zu integrieren.

Foto: Grundmann/IHK

CO<sub>2</sub>-neutralen Stromversorgung. Sogar das Hosting für die Internetpräsenz ist laut Website CO<sub>2</sub>-neutral.

### Grundbereitschaft gefragt

Wie ein „grüner Faden“ zieht sich das Thema Umweltschutz durch die Druckerei. Und doch hat sie ihr Potenzial in diesem Handlungsfeld noch nicht ganz ausgeschöpft. Der erste Teil der CSR-Workshops, die Selbstbewertung, hat gezeigt, wo das Unternehmen nachlegen kann: im Marketing. „Uns ist klar geworden, dass wir unsere Stärken rund um die Nachhaltigkeit noch besser herausstellen und den Kundennutzen, den unsere Leistungen bringen, noch transparenter machen müssen“, sagt Ralf Swetlik.

Mit einem Beispiel erklärt er, welche Effekte mit guter Kommunikation zu erreichen sind. So hat das Druckhaus einem Kunden empfohlen, ein geplantes Mitarbeitermagazin komplett klimaneutral produzieren zu lassen. Das Hauptargument: Neben dem Umweltschutz werde auch die Identifikation der Belegschaft mit dem Unternehmen und somit die Arbeitgebermarke gefördert. „Der Kunde hat die Idee mit Begeisterung aufgegriffen“, berichtet Ralf Swetlik.

„CSR schafft Mitarbeiteridentifikation und bietet zudem viele weitere Ansätze, um Alleinstellungsmerkmale und Wettbewerbsvorteile herauszuarbeiten“, bestätigt Dr. Udo Westermann. In reinen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen allein will er die Effekte aber nicht fassen, die CSR generiert. „Nicht der Markt ist in diesem Bereich der Treiber Nummer eins, sondern die Grundbereitschaft, sich zu engagieren“, erklärt der Projektleiter und fügt an: „In den Workshops überlegen wir dann, wie die Unternehmen Nachhaltigkeit wirtschaftlich darstellen können.“ Das Druckhaus Dülmen zeigt, dass eine Maßnahme von hohem Symbol- und Nutzwert auch ohne den ganz tiefen Griff ins Portemonnaie realisiert werden kann. Es investiert in einen neuen Lasten- und Imageträger, der sehr gut zum Unternehmen und zum Standort Münsterland passt: Mit einem elektrisch betriebenen Cargo-Fahrrad sollen bald Kunden im Nahbereich konsequent klimaneutral beliefert werden.

Doch ist CSR nicht nur eine Frage der Finanzen: Der Zeitaufwand kann für KMU zur größten Herausforderung werden. „Wir haben viel zu tun, und müssen ganz schön jonglieren, um die Aufgaben ins Tagesgeschäft zu integrieren“, sagt Helen

Swetlik und fügt hinzu: „Das Thema CSR selbst ist eine Haltung, und sie fließt immer mit ein“.

Genau das fordert das Kompetenzzentrum Münsterland: Unternehmen, die das Unterstützungsangebot nutzen wollen, verpflichten sich, zwischen den Workshops CSR-Hausaufgaben zu erledigen. „Unternehmerisch zu handeln heißt, auch unter Zeitdruck Führung und Verantwortung zu übernehmen“, betont Westermann. Seiner Erfahrung nach gibt es keine bessere Voraussetzung für die Entwicklung einer CSR-Strategie, als ein brummendes Geschäft.

### Von anderen lernen

Helen und Ralf Swetlik jedenfalls wollen die erforderliche Zeit freischaufeln und zudem Mitarbeiter in die Konzeption und in die Workshops einbinden. „Weil CSR uns weiterbringt“, begründet Helen Swetlik die Investition und ergänzt: „Außerdem machen die Workshops Spaß, weil wir voneinander lernen können.“ Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, habe sich in den Runden entwickelt, berichtet sie. „Wir treffen uns in den Firmen, machen dort auch eine Betriebsführung“, erzählt die Unternehmerin und spricht somit einen wichtigen Punkt der Projektagenda an. „Vernetzen und Praxisbeispiele kennenlernen“, nennt ihn Dr. Udo Westermann.

Ein neues CSR-Ziel hat sich das Druckhaus Dülmen bereits gesteckt. Es liegt im Bereich „Arbeitsplatz und Mitarbeiter“: Helen und Ralf Swetlik haben beschlossen, die Verantwortlichkeiten im Betrieb noch klarer zu definieren. „Damit alle wissen, wo sie in der Prozesskette stehen, die Aufgaben zu jeder Zeit klar sind, und es am Ende nicht eng und stressig wird“, erklärt Ralf Swetlik, der somit erneut Mitarbeiterorientierung und Kundennutzen zusammenführt. Das Thema hat eben viele Facetten, die auch vom Markt aus gut zu sehen sind.

DOMINIK DOPHEIDE

## Haushaltsnahe Dienstleister



Hilfe zu Hause für Senioren, Singles und Familien bieten haushaltsnahe Dienstleister. Foto: RFBSIP/Fotolia

# Zwischen allen Stühlen

Die Haushaltshilfe ist eine boomende Branche. Bei der Klassifikation der Wirtschaftszweige wird sie dennoch schlichtweg ignoriert. Für die Betriebe hat das gravierende, oft existenzgefährdende Nachteile.



Mechthild Konerding (l.) bietet Kunden mehr Lebensqualität und ihren Mitarbeitern eine langfristige Perspektive.

Foto: Hertel/IHK

Vor Kurzem fand Mechthild Konerding, Inhaberin der „Zauberfrau“ in Münster, eine Mail vom Bundesfamilienministerium im Postfach. Ihre Expertise war gefragt. Es ging mal wieder um die Klassifikation der Wirtschaftszweige. Oder genauer: Wie lässt sich die Dienstleistung eines Unternehmens rund um den Haushalt wie „Zauberfrau“ einordnen?

„Bereits vor zehn Jahren habe ich in einem Expertenkreis zu diesem Thema mitgearbeitet“, berichtet sie. Mit Dr. Christoph Asmacher war auch die IHK in dem Gremium vertreten. Das Problem ist sogar noch älter, schon seit ihrer Unternehmensgründung vor 23 Jahren treibt es sie um. Ein Ergebnis gab es bisher nicht. Immerhin, die aktuelle Mail zeigt ihr: Das Thema köchelt weiter. Die Zau-

berfrau stellt Haushaltshilfen bereit, die je nach Bedarf putzen, kochen, einkaufen oder Wäsche waschen. 73 Mitarbeiterinnen sind allein in Münster und im näheren Umland unterwegs. Weitere Standorte gibt es in Wuppertal, Hamburg und Neckar Alb. Zu den Kunden gehören Familien, in denen die Eltern berufstätig sind und die sich in der knappen Freizeit lieber um die Kinder als um den Haushalt kümmern möchten. Auch Studierende und immer mehr Senioren, die Unterstützung brauchen, nehmen die Dienste gern in Anspruch.

### Nachfrage wächst

Leicht ist das Geschäft nicht. Die Margen sind knapp, die Konkurrenz durch Schwarzarbeit groß. Laut Mechthild Konerding arbeiten mehr als 90 Prozent der Putzhilfen in privaten Haushalten unangemeldet. Dennoch wächst die Nachfrage immer weiter. „Das liegt auch daran, dass viele Ältere allein im Haushalt nicht klarkommen, sich aber ihre Selbstständigkeit bewahren möchten“, weiß Konerding. An die 100 Kunden warten auf eine Zauberfrau, manche gedulden sich bis zu einem halben Jahr. „Alle wollen uns haben – aber eigentlich gibt es uns gar nicht“, stellt sie die für sie paradoxe Situation dar.

### Teure Berufsgenossenschaft

Das liegt am Statistischen Bundesamt. Die Behörde ist dafür zuständig, Wirtschaftszweige zu kategorisieren. Die Zauberfrau und ihre Mitbewerber haben allerdings ihren Platz in dieser Systematik noch nicht gefunden. Offensichtlich ist eine gewisse Nähe zur Gebäudereinigung – der Hausputz wird schließlich von vielen Kunden gewünscht, auch wenn er nur ein Teil des umfangreichen Angebots ist. Bis 2004 kam die Branche damit einigermaßen zurecht. Sie fand eine Nische als „Reinigungsbetrieb nach Hausfrauenart“. Doch diese Definition entfiel mit der Aufhebung der Meisterpflicht.

Spätestens jetzt wurde es problematisch. Landen Haushaltsdienstleister in der Schublade „Gebäudereinigung“, hat das erhebliche Nachteile: Sie müssten den entsprechenden Tarifvertrag über-

nehmen und könnten die immer stärker nachgefragten sozialen Dienstleistungen für Ältere und Kranke nicht mehr von der Umsatzsteuer befreien lassen. Mit Kranken- und Pflegekassen Verträge abzuschließen sei dann deutlich schwieriger, sagt Mechthild Konerding. Außerdem schrubbten Gebäudereiniger nicht in Privathaushalten, sondern sind zum Teil als Schädlingsbekämpfer oder Fassadenkletterer unterwegs. Wegen solcher potenziell gefährlichen Tätigkeiten erhebt die Genossenschaft einen starken Aufschlag. „Die Beiträge sind vier Mal höher als zum Beispiel in der Verwaltung“, berichtet Konerding. Hier ist die Zauberfrau letztlich untergekommen.



Mehr als 70 Mitarbeiterinnen zählt das Zauberfrau-Team allein in Münster, darunter viele Quer- und Wiedereinsteigerinnen.

Foto: Zauberfrau

## Damoklesschwert der Prüfung

Alles in Ordnung also? „Nein, über uns schwebt immer das Damoklesschwert einer Zollprüfung“, erklärt sie. Wo die Dienstleistung zu mehr als 50 Prozent aus Putzen besteht, nehmen die Finanzbehörden an, dass der Betrieb in die Kategorie „Gebäudereinigung“ gehört. So erging es vor zwei Jahren der Zauberfrau-Filiale in Wuppertal. Die sollte kräftig nachzahlen und klagte deshalb dagegen. „Das kostet Zeit, Geld und Nerven“, stellt die Chef-Zauberfrau fest. Das Verfahren läuft übrigens immer noch.

Zudem sind Ergebnisse der Prüfungen schwer vorhersehbar, denn die Sachbearbeiter der Behörden kommen zu höchst unterschiedlichen Einschätzungen. Die Prüfer in Münster gehen von einem „Hilfsdienst, nahe der Pflege“ aus, so

Mechthild Konerding. Sie findet allerdings: „Das ist reichlich schwammig“. Im Zweifelsfall lassen Existenzgründer bei der Gewerbeanmeldung die Rubrik „sonstige Dienstleistung“ ankreuzen. „Darunter fallen beispielsweise Parkuhrentleerer“, fühlt sie sich hier ebenfalls nicht besonders gut aufgehoben.

## Überfällige Anerkennung

Und so sitzt eine ganze Branche zwischen allen Stühlen. Leicht sei die Einstufung sicher nicht, räumt sie ein. Schließlich habe jeder Anbieter eigene Schwerpunkte, je nach Nachfrage. Deshalb brauche es eine neue Kategorie, etwa „haushaltsnahe Dienstleistungen“. Gerade angesichts des demografischen Wandels sei die Zeit dafür reif: „Was wir machen, wird gesell-

schaftlich immer wichtiger“, betont sie. Erst eine passende Klassifikation gebe Planungssicherheit und ermögliche eine tragfähige betriebswirtschaftliche Kalkulation. Noch allerdings gefährde eine ungünstige Einstufung die Existenz.

Für Mechthild Konerding wäre es für die ganze Branche zudem eine überfällige Anerkennung, ihr eine eigene Kategorie zuzugestehen. „Die Kunden bekommen durch uns mehr Zeit und Lebensqualität“, hebt sie die gesellschaftliche Bedeutung ihrer Dienstleistung hervor. Und ihren Mitarbeiterinnen, darunter viele Quer- und Wiedereinsteigerinnen, bietet sie eine langfristige Perspektive – „und eine hochwertige, fair bezahlte Tätigkeit“, wie sie nicht ohne Selbstbewusstsein betont.

TOBIAS HERTEL

## CONNECTIONS SIND ALLES.

### GEWERBLICHES LEASINGBEISPIEL VON DER BMW BANK GMBH\*: MINI ONE COUNTRYMAN

Moonwalk Grey met., 16" LM-Räder Revolite Spoke Silber, MF für Sport-Lederlenkrad, Connected Navi Plus, Intelligenter Notruf, Teleservices, ConnectedDrive Services, Apple CarPlay Vorb., Radio MINI Visual Boost, MINI Connected XL, MINI Navi, Connectivity Paket, DAB-Tuner, HiFi harman/kardon u.v.m.

Fahrzeugpreis netto:	23.630,25 EUR	Leasingsonderzahlung:	1.900,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km		
Laufzeit:	36 Monate	Mtl. Rate netto:	<b>147,00 EUR</b>

Zzgl. 747,90 EUR netto für Überführung und Zulassung.

Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 7,2 / außerorts: 5,1 / kombiniert: 5,9 / CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 134 g/km, Energieeffizienzklasse: B. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe.

\* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. 19% Mehrwertsteuer; Stand 05/2019. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

**Procar Automobile**  
Freude erleben.

Procar Automobile Münsterland GmbH  
Weseler Str. 729-735, 48163 Münster (Firmensitz)  
Tel. 0251 97124-0, www.procar-automobile.de



Abb ähnlich.

## AUSLANDSHANDELSKAMMERN

### 125 Jahre weltweite Unterstützung

**Brüssel.** Das vom DIHK koordinierte Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) mit inzwischen 140 Standorten in 92 Ländern feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen.

Die erste AHK wurde 1894 als Deutsche Handelskammer in Brüssel gegründet. Sie ist mittlerweile unter dem Namen AHK Debelux für die drei Märkte Deutschland, Belgien und Luxemburg zuständig und richtete am 16. Mai 2019 ihre offizielle Jubiläumsfei-

er aus. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, Belgiens Vize-Premierminister Kris Peeters und Luxemburgs Finanzminister Pierre Gromagna gratulierten. DIHK-Präsident Schweitzer betonte: „Der Beitrag der AHKs für den Binnenmarkt und die EU ist heute wichtiger denn je.“

Das AHK-Netz hat sich in den 125 Jahren permanent weiterentwickelt. Inzwischen sind die AHKs in nahezu allen Weltregionen als Türöffner und Problemlöser der deutschen Wirtschaft vertre-

ten. Das Bundeswirtschaftsministerium übernimmt rund ein Fünftel der Kosten des Netzes, das auch in wirtschaftlich noch nicht stark entwickelten Gegenden aktiv ist. So ist die deutsche Wirtschaft seit dem vergangenen Jahr mit einer Delegation in Kuba vertreten. Aktuell treibt der DIHK den Ausbau des Netzes vor allem in Afrika voran. Den überwiegenden Teil ihrer Arbeit erwirtschaften die AHKs mit Beratungsleistungen für die Unternehmen selbst.

## Stereotype Berufswahl

**Berlin |** „Jugendliche folgen heute noch zu oft Geschlechterklischees und schränken damit ihre Berufswahl ein“, gab DIHK-Präsident Eric Schweitzer anlässlich der Veranstaltung der Initiative Klischeefrei in Berlin zu bedenken. „So ist bei den männlichen Auszubildenden der Kfz-Mechatroniker und bei den weiblichen die Kauffrau für Büromanagement nach wie vor mit Abstand der beliebteste Ausbildungsberuf.“ Dabei gibt es allein im IHK-Bereich mittlerweile rund 250 Ausbildungsberufe.

Initiativen wie Girls' oder Boys' Day unterstützen Mädchen und Jungen dabei, „ihre Talente und Potenziale zu entfalten und einen Beruf zu finden, der zu ihren individuellen Stärken und Interessen passt“, so Schweitzer. „Damit können von der Wirtschaft dringend benötigte Fachkräfte gewonnen und gehalten werden“, sagte der DIHK-Präsident. Viele Unternehmen hätten das erkannt und seien offen für eine Trendwende in ihrem Personal- und Ausbildungsmanagement. „Das zeigt sich auch daran, dass bereits in den ersten Monaten nach Gründung der Initiative Klischeefrei nicht nur wir als Unternehmensorganisation, sondern Betriebe aus den verschiedensten Branchen und Größenklassen Mitglied geworden sind.“ Dem Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung gehören bislang mehr als 160 Partner an.

## Biologische Vielfalt

**Berlin |** „Unternehmen in Deutschland engagieren sich über gesetzliche Verpflichtungen hinaus für die Erhaltung biologischer Vielfalt“, sagte DIHK-Vize-Chef Achim Dercks. Als Beispiel nannte er das von Bundesumwelt- sowie -wirtschaftsministerium initiierte und vom DIHK unterstützte Projekt „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“. Hierbei zeige sich, dass die Vereinbarung von Schutz und Nutzung der Natur im Einklang mit wirtschaftlichen Interessen herausfordernd sein kann, sagte Dercks. Ein wirksamer Umweltschutz setze deshalb aus Sicht der Wirtschaft eine konstruktive Abwägung von wirtschaftlichen und ökologischen Fragestellungen voraus. [www.dihk.de/biologischevielfalt](http://www.dihk.de/biologischevielfalt)

## Zu strenge Luftmessung

**Berlin |** Ein Gutachten im Auftrag des DIHK zeigt: „In Deutschland wird die Luftqualität oftmals strenger gemessen, als es EU-Regeln verlangen“, so DIHK-Vize-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „So stellen viele Länder und Kommunen ihre Messstationen beispielsweise sehr tief und nah am Straßenrand auf.“ Infolgedessen wurden vielfach hohe Grenzwertüberschreitungen ermittelt und in zahlreichen deutschen Städten Fahrverbote ausgesprochen.

Die Unternehmen vor Ort sind hiervon überproportional betroffen, da in der gewerblichen Wirtschaft laut amtlichen Statistiken und Erhebungen der IHKs in höherem Maße Dieselfahrzeuge eingesetzt werden. „Für Betriebe bedeutet das: Wertverluste des Dieselfuhrparks, Beschränkungen beim Transport sowie bei der Erreichbarkeit



Messstationen falsch gesetzt.

ihrer Standorte“, so Dercks. DIHK und IHKs setzen sich für mehr nachhaltige Mobilität und effiziente Nachrüstung von Fahrzeugen ein, um die Grenzwerte erreichen zu können. Trotz dieser Fortschritte und einer Gesetzesänderung drohten Unternehmen noch immer in 21 deutschen Städten Diesel-Fahrverbote, so Dercks. Das läge auch daran, dass es keine einheitlichen Messkriterien gäbe.

## Lohnsteuer online

**Handbuch 2019** | Ab sofort steht die digitale Ausgabe des Amtlichen Lohnsteuer-Handbuchs 2019 des Bundesfinanzministeriums online. Es bietet eine übersichtliche Darstellung der Gesetze, Richtlinien und Hinweise zur Lohnsteuer für das laufende Jahr. Die darin enthaltenen Hinweise machen den Anwendern die höchstrichterliche Rechtsprechung, BMF-Schreiben und Rechtsquellen außerhalb des Lohnsteuerrechts zugänglich.

[www.bmf-lsth.de](http://www.bmf-lsth.de)

## Digitale Aktivitäten

**G20** | Die G20-Finanzminister begrüßten auf ihrer Frühjahrssitzung den Fortgang der Arbeiten zur Besteuerung der digitalen Aktivitäten großer Konzerne auf OECD-Ebene. Sie bekräftigten ihre Unterstützung für die Vorlage eines Abschlussberichts 2020. Dabei werden die Vorschläge zur Neuzuteilung der Besteuerungsrechte und der Einführung einer weltweiten Mindestbesteuerung konkretisiert, denen die stärkere Zuweisung zum Marktstaat gemeinsam ist.

# Elektromobilität weiter fördern

Umweltfreundliche Mobilität steht im Fokus des Entwurfs des Jahressteuergesetzes 2019.

Das Bundesfinanzministerium hat den Referentenentwurf für das Jahressteuergesetz 2019 veröffentlicht.

Mit dem Gesetzentwurf soll in erster Linie das Ziel der umweltfreundlichen Mobilität umgesetzt werden. Weitere Maßnahmen beinhalten unter anderem steuerliche Entlastungen für Arbeitnehmer und Verfahrenserleichterungen für Arbeitgeber sowie unterstützende Maßnahmen zur Entspannung am Wohnungsmarkt. Darüber hinaus sind Instrumente zur Gestaltungs- und Sicherung des Steueraufkommens sowie zwingend notwendige Anpassungen an das EU-Recht und an die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vorgesehen. Weiteres dient der Klärung von Zweifelsfragen, der Umsetzung von erforderlichen Folgeänderungen sowie Fehlerkorrekturen.

Unter anderem sind folgende Neuregelungen oder Änderungen vorgesehen:

- ▶ eine Sonderabschreibung für rein elektrische Lieferfahrzeuge (neuer Paragraph 7c Einkommensteuergesetz EStG-E)
- ▶ eine neue Pauschalbesteuerung von 25 Prozent ohne Anrechnung auf die Entfernungspauschale, insbesondere bei Jobtickets (Paragraph 40 Abs. 2 Satz 2 und 3 EStG-E)
- ▶ Eine Verlängerung der halbierten Bemessungsgrundlage der Dienstwagenbesteuerung bei privater Nutzung eines betrieblichen Elektro- oder extern aufladbaren Hybrid-elektrofahrzeugs bis 2031
- ▶ Neudefinition von Barlohn im Paragraph 8 Abs. 2 EStG-E
- ▶ Unterbleiben des Ansatzes eines Sachbezuges für vom Arbeitgeber überlassenen Wohnraum, wenn der Arbeitnehmer mindestens Zweidrittel des ortsüblichen Mietpreises zahlt
- ▶ Einführung eines neuen Pauschbetrages für Berufskraftfahrer
- ▶ Anhebung der Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen auf 28 beziehungsweise 14 Euro
- ▶ Einkommensteuerbefreiung von Sachleistungen im Rahmen alternativer Wohnformen (zum Beispiel „Wohnen für Hilfe“)
- ▶ Einführung eines ermäßigten Umsatzsteuersatzes für E-Books
- ▶ Neuregelung der Umsatzsteuerfreiheit von Bildungsleistungen – Anpassung an EU-Recht
- ▶ Versagung des Vorsteuerabzugs und der Umsatzsteuerbefreiung bei Beteiligung an einer Steuerhinterziehung
- ▶ Neuregelung Share Deals bei der Grunderwerbsteuer und Absenkung der Beteiligungsschwelle (Paragraph 1 Abs. 2a GrEStG-E)



Steuerförderung bei E-Mobilität.

Das Gesetzgebungsverfahren steht am Beginn, die politischen Diskussionen folgen. Die Änderungen sollen zum 1. Januar 2020 gelten.



**inlingua®**

+ Professionelle Sprachkurse  
+ Inhouse-Trainings  
+ jeden Samstag Business-Seminare  
+ Fachübersetzungen in alle Sprachen  
+ alle Termine & Anmeldung auch online  
[www.inlingua-muenster.de](http://www.inlingua-muenster.de)  
Info-Tel.: (0251) 47 0 47

## Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung zum Gepr. Fachmann für Versicherungsvermittlung IHK/ zur Gepr. Fachfrau für Versicherungsvermittlung IHK

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen hat am 17. Juni 2019 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 93 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, in Verbindung mit § 34 d der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2354) und Abschnitt 1 der Versicherungsvermittlungsverordnung vom 17. Dezember 2018 (BGBl. I Seite 2483; 2019 / S. 411) folgende Änderungen ihrer Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Gepr. Fachmann/-frau für Versicherungsvermittlung IHK beschlossen:

§ 9 Abs. 2 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

Die Sachkundeprüfung besteht gem. § 4 Abs. 1 VersVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil.

§ 9 Abs. 4 b) wird wie folgt gefasst:

Sozialversicherungsrechtliche Rahmenbedingungen, insbesondere:

- Gesetzliche Rentenversicherung;
- Private Vorsorge durch Lebens-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung;
- Grundzüge der betrieblichen Altersversorgung;
- Staatliche Förderung und steuerliche Behandlung der privaten Vorsorge und der durch Entgeltumwandlung finanzierten betrieblichen Altersversorgung;

In § 9 Abs. 6 a) wird „Vorsorge, mit folgenden Inhalten:“ in „Vorsorge, mit den Teilsachgebieten:“ geändert

§ 9 Abs. 6 b) wird wie folgt gefasst:

Sach-/Vermögensversicherung, mit den Teilsachgebieten:

- Haftpflichtversicherung,
- Kraftfahrtversicherung,
- Hausratversicherung,
- Gebäudeversicherung,
- Rechtsschutzversicherung.

§ 9a Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung wird wie folgt gefasst:

- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß §§ 2 und 4 VersVermV, die aufgrund der Feststellung gem. § 6 VersVermV ergänzend zu prüfen sind.
- (2) Im Fall der spezifischen Sachkundeprüfung gemäß § 6 VersVermV können die in § 9 Abs. 2 genannten Zeiten gekürzt werden.

§ 10 Abs. 5 wird wie folgt gefasst:

Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling beide Prüfungsteile bestanden hat oder nur der schriftliche Prüfungsteil bestanden ist und der praktische Prüfungsteil gem. § 4 Abs. 5 VersVermV nicht zu absolvieren ist.

§ 10 wird um folgenden Absatz ergänzt:

- (6) Der praktische Prüfungsteil ist nicht zu absolvieren, wenn der Prüfling von diesem gem. § 4 Abs. 5 VersVermV befreit ist

§ 10a Abs. 3 wird wie folgt gefasst:

Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer die aufgrund der Feststellung gem. § 6 VersVermV zu ergänzenden Prüfungsteile bestanden hat.

Münster, 17. Juni 2019

Der Präsident  
Dr. Benedikt Hüffer

Der Hauptgeschäftsführer  
Dr. Fritz Jaeckel

# Verpackung und Lagerung

Das **VerlagsSpezial** „Verpackung und Lagerung“ ist ein VerlagsSpezial der Aschendorff Medien GmbH & Co. KG.

Redaktion:  
Unternehmensgruppe  
Aschendorff  
Telefon 0251 690-908420



Angelieferte Ware wird für den Transport verpackt

Foto: HPE

## Verpacken gut vorbereiten

Es ist der Worst Case für einen Fachverpacker: Die Ware kommt mit Korrosionsschäden beim Kunden an. Dabei ist der Grund nicht immer eine mangelhafte Verpackung.

**D**enn: ist das Ladegut selbst nicht korrekt für das Verpacken vorbereitet worden, können trotz vorschriftsmäßiger Verpackung Schäden entstehen. „Damit dies nicht geschieht, prüfen Fachverpacker das Ladegut vor dem Verpacken ganz genau“, sagt Marcus Kirschner, Geschäftsführer des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) und ergänzt das Leitmotiv des Verbandes: „Ohne vorherige Kontrolle zu verpacken ist nicht unsere Sache“.

Es komme schließlich nicht nur auf die bestmögliche Verpackungsleistung an, sondern auch darauf, dass das Packgut in der Verpackung unbeschadet beim Empfänger ankommt. „Und das geht nur, wenn bereits vor dem Verpacken überprüft wird, ob die zu verpackende Ware in einem einwandfreien Versandzustand ist“, so Kirschner.

Ist das Ladegut korrekt gereinigt worden? Ist es trocken oder sind irgendwo Wasser- oder Reinigungsrückstände zu finden? Kommt das Ladegut gerade nach

längerer Lagerung in der Kälte in eine warme Halle und kann sich deshalb Kondenswasser ausbilden? Alle diese Fragen gilt es vor der Verpackung der Ware zu klären.

Inhaltlich ergibt sich diese Verpflichtung der Fachverpacker des HPE aus der HPE-Verpackungsrichtlinie. Sie schreibt explizit vor, wie die vom Kunden angelieferte Ware zu reinigen ist. „Hier kommt es auch auf Kleinigkeiten an. Ein Fingerabdruck, ein in letzter Minute gebohrtes, nicht mit Korrosionsschutz behandeltes Loch, die vergessene Reinigung nach dem letzten Probelauf, mitkonservierte Flüssigkeiten, starke Klimaschwankungen: All dies kann zu Schäden am Packgut führen“, erklärt Kirschner. Ganz wichtig sei deshalb auch die Kommunikation im Vorfeld, beginnend mit der Vorbesprechung der Verpackungsdienstleistung. „Der Kunde sollte mit dem Verpackungsdienstleister über die Punkte Reinigung, Trocknung, Akklimatisierung und Vorkonservierung sprechen“,

so der HPE-Geschäftsführer. Wichtig sei es außerdem, ihn über Änderungen bei verbauten Materialien und Produktionsabläufen sowie bei der Vor- und Zwischenkonservierung zu informieren. „Den Rest regeln dann unsere Unternehmen mit aller gebotenen Vorsicht und mit professionellem Know-how.“ HPE/DS

## Ankauf

**Euro- / Einweg-Paletten  
und Gitterboxen**

**Tausch von defekten  
gegen intakte Paletten**

**0 20 43 / 2 18 19**

**Gebr. Reuer  
45968 Gladbeck  
Brüsseler Straße 63  
office@reuer-gladbeck.de**

# Intelligente Lager-Roboter

Manuell bedienbare Kommissionierwagen unterstützen bereits in vielen Lagerhallen beim Vorbereiten, Lagern und Kommissionieren der Waren.

Nun sorgt der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in diesem Bereich für eine deutlich größere Effizienz. Im Vergleich zu manuell bedienbaren Kommissionierwagen sollen sich mit den neuartigen kollaborativen Robotern fürs Lager die Kommissionieraten um bis zu 300 Prozent stei-

gern lassen. Zudem werden die Mitarbeiter bei schnellerer und genauerer Arbeit effektiv unterstützt.

Erste Modelle überzeugen zudem durch eine hohe Tragfähigkeit und einem konfigurierbaren Setup. Das unterstützt unterschiedlichste Stock Keeping Unit (SKUs)



Beim Vorbereiten, Kommissionieren und Entladen unterstützen neue Kommissioniersysteme mit künstlicher Intelligenz deutlich effektiver.

Foto: obs/6 River Systems

und lässt sich so schnell in jede Lagerumgebung integrieren – laut Herstellerversprechen sogar in weniger als einem Monat. So erhalten Logistiker eine flexible Automatisierungslösung, die keine zusätzliche Infrastruktur erfordert und mit jedem WMS kompatibel ist.

Damit können lange Wege zwischen der Be- und Entladezone eliminiert und Wege in den Gängen reduziert und so Kommissionierarbeiten für das Personal beschleunigt werden. Dank mobiler Roboter, den Cobots, und einer cloudbasierten Software. Das hilft den Mitarbeitern dabei, die drei wichtigsten Lagerprozesse zu optimieren: Vorbereiten, Kommissionieren und Entladen.

Für die Vorbereitung von Aufträgen kommunizieren die Cobots mit der Software und fassen die Bestellungen intelligent in Gruppen zusammen. Unnötige Schritte werden so vermieden, wodurch sich die Produktivität maximieren lässt. Ein Arbeiter

stellt Kartons oder Versandbehälter auf einen Cobot. Der fährt damit selbstständig zu einem festgelegten Startpunkt im Kommissionierbereich, an dem ihn ein Kommissionierer für die weiteren Schritte übernimmt.

Dort unterstützt der Cobot den Ablauf, indem er dem Mitarbeiter alle wichtigen Daten wie Artikelbild, Beschreibung, Menge und Standort auf einem tabletgroßen Display anzeigt. Ein eingebauter Scanner erfasst alle Produktinformationen, einschließlich der Echtzeitvalidierung von Chargen- und Seriennummer.

Vollständig beladen fährt der Kommissionierwagen autonom zum nächsten Ziel. Das kann der Entladebereich, eine weitere Kommissionierzone oder ein Sonderbereich sein, in dem etwa fehlerhafte Aufträge korrigiert werden. Nachdem ein Mitarbeiter den Roboter entladen hat, kehrt er zur Vorbereitungsstation zurück. Anschließend beginnt ein neuer Zyklus.

OB5

wirtschafts  
spiegel

IHK Nord Westfalen

Verlags-Speziale  
Oktober 2019

Das optimale Umfeld für Ihre Anzeige!

Druckauflage:  
1. Quartal 2019  
48.681  
Exemplare  
WISSEN, WAS ZÄHLT  
Gezielte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

## Dienstleistung und Outsourcing

### Themenvorschau

- Externe Dienstleister bei IT-Projekten gefragt
- Herausforderungen für das Forderungsmanagement
- Klare Absprachen als Erfolgsschlüssel
- Direkte Kommunikation wichtig

## Der Wirtschaftsraum Warendorf

### Themenvorschau

- Digitalbildung für Jugendliche
- Schweres Heben leichtgemacht: Exoskelette
- Gründerstipendium NRW
- Unternehmen behaupten sich auf dem Weltmarkt

Änderungen vorbehalten!

Anzeigenschluss ist jeweils am 8. des Vormonats.

Aschendorff Medien GmbH & Co. KG · wirtschaftsspiegel · 48135 Münster  
Anzeigenservice: Telefon 02 51/690-90 84 21 u. -90 84 22 · Telefax 02 51/690-80 06 90  
E-Mail: zeitschriften@aschendorff.de

# Maßanzüge aus Holz

Kiste ist nicht gleich Kiste. Alle Waren, die für den nationalen und internationalen Versand bestimmt sind, haben individuelle Formen und Größen und sie besitzen spezielle Anforderungen an die Verpackung.

Eine Transportkiste aus Holz besteht nicht einfach nur aus ein paar Brettern und Nägeln. Im Vorfeld ihrer Herstellung ist eine umfangreiche Planung notwendig, damit die Kiste später wie angegossen zum Transportgut passt. Zunächst wird anhand der genauen Proportionen des Packstückes das Aufmaß genommen. Danach werden technische Zeichnungen angefertigt, die bereits jedes noch so kleine Detail der späteren Transportkiste wiedergeben. Dabei wird auch fest-

gelegt, um was für eine Kistenart es geht: So gibt es unter anderem so genannte CKD-



Maßgeschneiderter Anzug für rundes Packgut.

Foto: HPE

Kisten, was so viel heißt wie „Completely Knocked Down“. Sie werden für Objekte verwendet, die in viele Einzelteile zerlegt sind. Dazu kommen zudem bei Bedarf noch wiederverwendbare Faltkisten und spezielle Sonderkonstruktionen in anderen eckigen Formen.

Auch das Innenleben der Kisten wird bei der Planung auf die späteren Packgüter exakt angepasst. Gemein ist ihnen, dass sie für Produkte entwickelt werden, die ansonsten leicht beschädigt werden könnten oder die auf äußere Einflüsse wie Temperaturschwankungen, beim

Transport auftretende Beschleunigungskräfte und Veränderungen der Luftfeuchte besonders empfindlich reagieren.

Damit eine Transportkiste aus Holz ordnungsgemäß funktioniert, muss sie sehr genau gefertigt sein. Denn häufig werden die verpackten Produkte nicht nur mit dem Lastwagen zum Bestimmungsort befördert. Auch der Transport auf dem Seeweg oder in der Luft kommt häufig vor und das über mehrere Klimazonen hinweg. Dabei können auch erhebliche mechanische Belastungen auf das Packgut wirken. Besondere Einbauten helfen dann, es zu sichern und die Kiste noch stabiler zu machen.

Werden die Güter an ihrem Zielort noch einige Zeit unter freiem Himmel gelagert, muss die Verpackung das Transportgut auch sicher und dauerhaft vor Witterungseinflüssen schützen. Der Aufwand, der getrieben werden muss, um Waren sicher in alle Welt zu transportieren, ist also riesig.

HPE

## WIE PERFEKT LOGISTIK WIRKLICH IST, MERKT MAN ERST, WENN ETWAS FEHLT.



Als Kontraktlogistiker ist es unser Job, dafür zu sorgen, dass Sie sich ganz und gar auf Ihre Produktion konzentrieren können. Wenn Sie wollen, kümmern wir uns um Details wie Etikettierung, Qualitätskontrolle oder das Beschaffungsmanagement. Damit jedes Einzelteil am richtigen Ort ist, wenn es gebraucht wird. Nicht früher, nicht später. Immer. Manche nennen das qualitätsbewusst. Wir nennen es Leidenschaft.



Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG | Fürstenauer Weg 68 | D-49090 Osnabrück | [www.koch-international.de](http://www.koch-international.de)

# Versicherungen und Finanzen

Das VerlagsSpezial „Versicherungen und Finanzen“ ist ein VerlagsSpezial der Aschendorff Medien GmbH & Co. KG.

Redaktion:  
Unternehmensgruppe  
Aschendorff  
Telefon 0251 690-908420



Innovative Ideen, wie dieser virtuelle Schweißplatz für Aus- und Weiterbildung, sollen schneller zur Marktreife gebracht werden. Foto: OBS

## Ideen schneller verwirklichen

Schneller von der originellen Idee zum Hightech-Produkt: Ein neuer Innovationsrat und mehr als zwei Milliarden Euro EU-Fördermittel sollen Firmen helfen, Innovationen auf den Markt zu bringen.

Ziel sei eine europäische Vorreiterrolle bei Zukunftstechnologien wie künstlicher Intelligenz, Biotechnologie oder emissionsfreie Energie, sagte EU-Forschungskommissar Carlos Moedas bei der Präsentation. Eine Pilotphase läuft bereits. Dabei werde nicht einfach Geld auf den Tisch gelegt, sondern, so Moedas, ein „umfassendes Innovationssystem“ entwickelt. Entschieden werde nicht nur nach schriftlichen Anträgen, sondern nach direkten Gesprächen mit den Tüftlern.

Erstmals werde dabei auch eine neue Art der Finanzierung angeboten – ein Mix aus öffentlichen Fördergeldern und Beteiligungen an den Projekten. Damit komme viel mehr Geld zusammen, und die Größenordnung lasse sich rasch ausbauen. Im Erfolgsfall bekomme die EU einen Anteil an Profiten, die wiederum in neue Projekte investiert werden könnten, erläuterte Moedas. Spezialisten aus der Wirtschaft sollen für jeweils drei bis vier

Jahre im Dienste der EU Projekte aufspüren und als Berater auftreten.

Ein weiteres Instrument wird der Europäische Innovationsrat (European Innovation Council, EIC) sein. Er soll ab 2021 Innovationen auf EU-Ebene gezielter unterstützen und fasst die wichtigsten EU-Instrumente unter einem Dach zusammen. So sollen Innovationen schneller auf den Markt gelangen und dadurch Wachstum und Beschäftigung geschaffen werden. Die Palette reicht von innovativer Technologieforschung über marktnahe Projektförderung bis hin zu Risikofinanzierungsinstrumenten. Antragstellende können die Themen der Projekte größtenteils selbst vorschlagen.

### 100 Milliarden Euro Fördergelder

Europa hat rund sieben Prozent der Weltbevölkerung, aber nach EU-Angaben rund 20 Prozent der weltweiten Ausga-

ben für Forschung und Entwicklung. Bei der raschen Umsetzung von interessanten Innovationen in die Praxis müsse Europa aber mehr tun, meinte Forschungskommissar Moedas.

Ab 2021 will die Kommission im neuen siebenjährigen Finanzrahmen insgesamt 100 Milliarden Euro an Fördergeldern bereitstellen. Nach Angaben der EU-Kommission sollen durch die Ausgaben bis 2027 bis zu 100 000 Arbeitsplätze im Bereich der Forschung geschaffen werden.

Allein die Ausgaben für ein neues Forschungsprogramm unter dem Namen „Horizon Europe“ sollen dem Vorschlag der Kommission zufolge bei rund 100 Milliarden Euro liegen. Mit diesem Geld sollen unter anderem brennende gesellschaftliche Probleme aus besonders lebensnahen Bereichen bekämpft werden. Als Beispiele nannte die EU-Kommission den Kampf gegen Krebs oder für plastikfreie Meere.

OTS

# Unternehmen zu wenig geschützt

Cyber-Attacken nehmen zu – und damit steigt auch die Notwendigkeit, sich vor den finanziellen Folgen zu schützen. Doch nur eine geringe Anzahl deutscher Unternehmen hat heute bereits eine Cyberversicherung abgeschlossen.

Dabei bieten inzwischen Versicherungen spezielle Cyberpolicen an – vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum großen Konzern gibt es passende Lösungen. Gründe für die Zurückhaltung der Unternehmen in diesem Bereich hat AXA in Zusammenarbeit mit Masterstudentin Vanessa Gräber im Rahmen einer Marktanalyse für eine Masterarbeit untersucht.

Darin schätzte die Hälfte der befragten Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro die Gefährdung des Unternehmens durch Cyberrisiken als stark oder sogar existenziell ein.

Zwei Drittel der befragten Unternehmer geben an, sich bereits intensiv mit den negativen Auswirkungen eines Cy-

ber-Angriffs auseinandergesetzt zu haben und sich über mögliche Gefahren bewusst zu sein. Aber 33 Prozent haben sich bislang nur wenig oder gar nicht mit dem Thema beschäftigt.

Gründe für die Zurückhaltung gibt es viele: Mangelndes Verständnis für IT-Themen, zu hohe Arbeitsbelastung. Zudem sei die Schadenbelastung noch verhältnismäßig gering. Gefahren sehen die Unternehmen für nahezu alle Bereiche, besonders aber für IT und Technik, Produktion und Produktentwicklung,

Und was erwarten die Unternehmer von einer Cyberversicherung? „Haftpflichtschutz, Schutz vor den finanziellen Folgen bei Datenverletzung und Betriebsunterbrechung wurden am häufigsten genannte“, so Vanessa Gräber. Aber auch Unterstützung bei Reputationsschäden ist gewünscht. „Neben dem umfassenden Versicherungsschutz spielt professionelle Hilfe im Schadenfall eine zentrale Rolle“, sagt Gräber. OTS

**NABER** GMBH  
VERSICHERUNGSMAKLER

**ARTUS**  
GRUPPE

## Cybercrime und Live-Hacking

**Donnerstag, 12. September 2019, 16.30 Uhr**  
**VfL-Stadion, Osnabrück**

**Angriffsmethoden, Spionage,  
Darknet, Haftung, Lösungen ...**

**Unser Gastreferent vermittelt in einem interessanten praxisnahen Vortrag, wie leicht Hacker die Sicherheitslücken in mittelständischen Unternehmen überwinden können.**

**Detaillierte Informationen und Anmeldung:**  
[cyber.naber@artus-gruppe.com](mailto:cyber.naber@artus-gruppe.com) | **Fon: 05 41 94 00 00** | [www.artus-gruppe/naber/cyber](http://www.artus-gruppe/naber/cyber)

**Mit Leidenschaft Zukunft sichern**

**NABER GmbH Versicherungsmakler Osnabrück**

49074 Osnabrück | Wittekindstraße 9–10 | **Fon: 05 41 94 00 00** | [cyber.naber@artus-gruppe.com](mailto:cyber.naber@artus-gruppe.com) | [www.artus.ag/naber/cyber](http://www.artus.ag/naber/cyber)

Wir unterstützen Sie mit einem Team von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern und moderner EDV bei der Erstellung

- der (Bau-)Lohn- und Finanzbuchhaltung,
  - der Jahresabschlüsse nach Handels- und Steuerrecht,
  - der privaten und betrieblichen Steuererklärungen sowie
  - der Schenkungs- und Erbschaftsteuererklärungen
- und beraten Sie bei der Existenzgründung, Nachfolgeplanung, Finanzierungsfragen und vielem mehr ...



Kirchplatz 10 · 49525 Lengerich  
 Telefon (0 54 81) 93 87-0  
 Telefax (0 54 81) 93 87-25  
 E-Mail info@kbf-steuern.de  
 Homepage www.kbf-steuern.de



Bei uns scheitert Ihre Idee nicht an der Finanzierung

**Wir bürgen für Sie bei:**

- Existenzgründungen und Betriebsübernahmen
- Betriebserweiterungen und -verlagerungen, Modernisierung
- Betrieblichen Investitionen
- Finanzierung von Betriebsmitteln (auch Kontokorrentkreditlinien)
- Bankbürgschaften für Anzahlungen, Vertragserfüllung und Gewährleistungen

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin



Bürgschaftsbank NRW GmbH  
 Hellersbergstraße 18  
 41460 Neuss  
 Tel. 02131 5107-0  
 www.bb-nrw.de  
 info@bb-nrw.de

**IHK-Magazine**  
 Erneut Reichweitensieger!

TOP 1 von 26 untersuchten Titeln

• IHK-Magazine	44,9%
• Focus	19,6%
• Der Spiegel	18,9%
• Die Zeit	13,8%
• Stern	13,7%
• ...	

Quelle: Ranking Leser pro Ausgabe in NRW lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2018“ KANTAR TNS, i. A. des DIHK u.a.

**Entscheider lesen die IHK-Magazine**  
 Aschendorff Medien GmbH & Co. KG · 48135 MS  
 E-Mail: zeitschriften@aschendorff.de  
 Ihr Vermarkter des IHK Wirtschaftsspiegels und der IHK Kombi West.

# Factoring als klarer Vorteil

Viele Unternehmen kennen das Problem: Spät zahlende Kunden machen die Liquiditätsplanung kaputt und sorgen für Zahlungsprobleme im eigenen Betrieb.

Insbesondere wenn Verbindlichkeiten wie Löhne, Steuern oder Material nicht fristgerecht beglichen werden können, kann das existenziell für eine Fortführung des Geschäftsbetriebes werden.

Eine stichtagsbezogene Zahlungsunfähigkeit kann trotz grundsätzlich vorliegender Rentabilität des Unternehmens zur plötzlichen Insolvenzsituation führen. Der notwendige finanzielle Spielraum ist oftmals nicht vorhanden, um solche Unwägbarkeiten aufzufangen zu können. Der Kunde zahlt nicht, die Banklinie ist ausgeschöpft, viele Kommunikationswege sind lang.

als Liquidität zur Verfügung. Diese Liquidität ermöglicht eine fristgerechte Begleichung Ihrer Verbindlichkeiten oder sogar Skontierung.

Zudem profitieren Unternehmer bei manchen Anbietern von einem effektiven Ausfallschutz: Factoring-Dienstleister prüfen Kunden vorab oftmals auf ein Kreditlimit. Das orientiert sich in der Regel an den vom Auftraggeber erwarteten Saldenständen analog der vergebenen Zahlungsziele. Im Rahmen dieser Limite wird im Falle eines Forderungsausfalls



Thomas Klinge

auf Debitorensseite zudem häufig 100-prozentiger Delkredereschutz auf den Nettobetrag angeboten. Wertberichtigungen fallen weg. Gegebenenfalls bestehende Warenkreditversicherungen können auf Wunsch mit eingebunden werden.

## Liquidität planbar machen

Zahlungsverzögerungen oder Zahlungsausfälle lassen sich mit Factoring zwar nicht ganz ausschließen - aber sie werden nicht mehr zum Problem. Der Grund: Durch den Ankauf der Rechnungen steht Unternehmen bereits 80 bis 90% des Bruttorechnungswertes innerhalb von 24 Stunden nach Rechnungseinreichung

Factoring verschafft Unternehmern somit eine komfortable Verhandlungsposition gegenüber Kunden und Lieferanten. Sie wissen, wann sie nach erbrachter Leistung die Rechnungen schreiben und können somit

durch den flexiblen Einreichungsrhythmus Liquidität über das Perfactoring tagengenau planen. Die Auswahl der integrierten Kunden für die Factoring-Lösung kann dabei in gemeinsamer Absprache Ihrem Bedarf entsprechend erfolgen.

**Vorteil: Third-Party-Effekt im Forderungsmanagement**

Der Ablauf des Factorings ist nicht nur einfach, sondern auch enorm effektiv. Die Rechnungsstellung erfolgt mit dem Hinweis auf einen professionellen Factoring-Dienstleister. Dieser übernimmt nach Rechnungsübermittlung von Ihnen das komplette Forderungsmanagement. Vorteil: Der Hinweis auf der Rechnung führt erfahrungsgemäß beim Schuldner zu einer erhöhten Zahlungsbereitschaft. Zudem werden die Forderungen im abgestimmten Mahnturnus mit maximal drei Mahnungen stringent und kontinuierlich angemahnt. Mahnlisten informieren über den aktuellen Mahnstatus. Die Einschaltung eines externen Dienstleisters führt wiederum zum sogenannten Third-Party-Effekt – also einer Verkürzung der Forderungslaufzeit und somit zu Kosteneinsparungen und weiterer Entspannung der Liquidität.

Natürlich steht dem Unternehmer dabei eine Online-Einsicht zu den Debito-



Für einen planbaren und zumeist schnelleren Zahlungseingang sorgt der Service von erfahrenen Factoring-Dienstleistern.

renkonten jederzeit zur Verfügung und Informationen für die Finanzbuchhaltung werden komprimiert zur Verfügung gestellt. Individuelle Abstimmungen erfolgen mit dem zuständigen Kundenbetreuer vor Ort.

Kurzum: Der Service eines erfahrenen Factoring-Dienstleisters führt zu einem

planbaren und schnelleren Zahlungseingang auf Basis eines transparenten und optimierten Forderungs- und Risikomanagements.

THOMAS KLINGE

**Thomas Klinge ist Geschäftsführer der Crefo Factoring Westfalen GmbH in Münster**



**herzlichen glückwunsch hoch drei**

Unser Team wächst, die Qualifizierung steigt: Gleich drei Kolleg(inn)en haben ihr Examen als Wirtschaftsprüfer/in erfolgreich abgelegt. Damit tragen bereits neun von unseren vierzehn Berufsträgern diesen Titel. Wir freuen uns mit **Sebastian Drees, M. A., Jan Tewordt, M. A., und Jana Weiling, M. Sc.,** über das bestandene WP-Examen. Gerne haben wir sie auf dem Weg zu ihren Zielen unterstützt. Denn ihr Erfolg zeigt auch, was uns bei Dr. Beermann WP Partner seit fast 50 Jahren auszeichnet: unser hoher Anspruch an uns und unsere Arbeit. Herzlichen Glückwunsch!

**DR. BEERMANN WP PARTNER**

Dr. Beermann WP Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Marktallee 54/56  
48165 Münster  
Telefon 02501 8003-0

info@beermann-partner.de  
www.geise-mediation.de  
[www.beermann-partner.de](http://www.beermann-partner.de)

# Neue Chancen für Wachstum

KfW und der Bund erweitern im Rahmen der „Tech Growth Fund-Initiative“ das Angebot von Wachstumsfinanzierung in Deutschland mit neuen Möglichkeiten.

Das KfW-Programm Venture Tech Growth Financing bietet nun technologisch innovativen und schnell wachsenden Unternehmen, die über ein belastbares und aussichtsreiches Geschäftsmodell verfügen, Kredite zur Finanzierung des weiteren

Wachstums an. In dem auf mindestens fünf Jahre angelegten Programm stellt die KfW jährlich insgesamt 50 Millionen Euro bereit. In den ersten fünf Jahren werden 95 Prozent der hieraus resultierenden Risiken durch den Bundeshaushalt abgesichert.

Als fester Bestandteil der Gründungsinitiative, ergänzt das neue Kreditprogramm das auf Fonds-Investments ausgerichtete Eigenkapitalgeschäft der im Herbst 2018 gegründeten Tochtergesellschaft KfW Capital.

Voraussetzung für eine Finanzierung aus dem KfW-Programm Venture Tech Growth Financing ist die Einbindung eines privaten Kreditgebers als Finanzierungspartner mit einem Finanzierungsanteil von in der Regel 50 Prozent zu gleichen Bedingungen („pari passu“). Zudem müssen bereits private Risikokapitalgeber (Venture Capital) am Unternehmen beteiligt sein. Die Mittel werden zu Marktkonditionen direkt dem Unternehmen bereitgestellt.

In Abgrenzung zu dem neuen KfW-Kreditprogramm fokussiert sich die Tochtergesellschaft KfW Capital auf die Eigenkapitalbeteiligung in Venture Capital- und Venture Debt-Fonds.

Aktuell fehlt es in Deutschland noch an ausreichendem Finanzierungskapital vor allem in der Wachstumsphase. Hierzu zählt auch Venture Debt - ein Bindeglied zwischen Wagniskapitalfinanzierung und klassischer Bankenfinanzierung, das an Bedeutung gewinnt. Mit dem neuen Venture Tech Growth Financing Programm werden wir zusammen mit privaten Investoren diesen erfolgversprechenden Nischenmarkt in Deutschland weiter entwickeln. OTS

„KURZ WARTEN ...  
DAS WIRD NOCH.“



## Stört es Sie auch, wenn Dinge nicht perfekt sind?

Dann setzen Sie auf **Perfactoring** – nichts weniger ist unser Anspruch an eine perfekte Dienstleistung. Dank Einbindung in die Creditreform Gruppe und dem Vorteil regionaler Verbundenheit bieten wir Ihnen immer eine maßgeschneiderte Finanzdienstleistung. So erhalten Sie zuverlässig die Liquidität und Entlastung, die Sie benötigen. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!

Crefo Factoring – Liquidität, die passt.

[www.liquiditaet-die-passt-westfalen.de](http://www.liquiditaet-die-passt-westfalen.de)

Crefo-Factoring Westfalen GmbH  
Robert-Bosch-Straße 20 | 48153 Münster  
☎ 0251 / 162 86 0 | Fax: 0251 / 162 86 253  
✉ [info@westfalen.crefo-factoring.de](mailto:info@westfalen.crefo-factoring.de)

**crefo**/factoring  
westfalen

# Alternativ finanzieren

Im Zuge der digitalen Transformation eines Unternehmens gewinnen immaterielle Vermögenswerte gegenüber dem Sachanlagevermögen stark an Bedeutung.

So haben 48 Prozent der mittelständischen Industriebetriebe in Deutschland haben Software, Lizenzen und Co. bereits über alternative Wege finanziert. Zum Vergleich: 47 Prozent haben sich das Geld für immaterielle Ver-

mögenswerte auch schon mal über ihre Hausbank besorgt. Das sind Ergebnisse der Studie „Finanzierungsmonitor 2019“. creditshelf, der Gestalter digitaler Mittelstandsfinanzierung, hat dafür zusammen mit der TU Darmstadt

200 Finanzentscheider aus mittelständischen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen befragt.

„Viele industrielle Mittelständler stellt die Digitalisierung vor erhebliche Herausforderungen. Um ihr Geschäftsmodell an neue Technologien anpassen zu können, müssen sie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie etwa Software oder Lizenzen vornehmen“, sagt Dr. Daniel Bartsch, Vorstand und Gründungspartner von creditshelf. Erste Anlaufstelle seien traditionell die Hausbanken. Da diese bei der Kreditvergabe seit der Finanzkrise aber deutlich restriktiver agieren und immaterielle Vermögensgegenstände vielfach nicht als werthaltige Kreditsi-

cherheiten anerkennen, entsteht mitunter eine Finanzierungslücke.

Auch Prof. Dr. Dirk Schiereck, Leiter des Fachgebiets Unternehmensfinanzierung an der TU Darmstadt, findet es für die Wirtschaft zunehmend problematisch, dass Banken häufig „an althergebrachten Modellen festhalten“ und bei der Finanzierung von Zukunftstechnologien oder digitalen Geschäftsmodellen zögern. „Immaterielle Vermögensgegenstände sind offenbar für viele Finanzinstitute nach wie vor nur sehr schwer greifbar“, hat Banken-Experte Schiereck beobachtet, der den „Finanzierungsmonitor“ seit seiner ersten Auflage im Jahre 2016 wissenschaftlich begleitet. OBS

manager magazin



Handelsblatt



**TOP**  
STEUERANZLEI  
2019

UMWANDLUNG,  
UMSTRUKTURIERUNG  
UND M&A

**FOCUS**

DEUTSCHLANDS  
GRÖSSTE  
STEUERANZLEIEN  
IM VERGLEICH

IN KOOPERATION MIT  
**statista**

FOCUS-SPEZIAL  
01 | 2019



**Stolze | Dr. Diers | Beermann GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Prädikat: ausgezeichnet**

Wirtschaftsprüfung

Steuerberatung

Unternehmensberatung

Internationales Steuerrecht

70 Experten, davon 7 Wirtschaftsprüfer, 2 Rechtsanwälte und 19 Steuerberater

[www.stolze-diers-beermann.de](http://www.stolze-diers-beermann.de)



EMSDETTEN | RHEINE | HAMBURG

## LebensWert



„Coro“ in der Gladbecker Maschinenhalle Zweckel.

Foto: Pedro Malinowski

# Kunst in Industriehallen

Bei der Ruhrtriennale bespielen vom 21. August bis 29. September Künstler die monumentale Industriearchitektur der Metropole Ruhr.

Hallen, Kokereien, Maschinenhäuser, Brachen des Bergbaus und der Stahlindustrie verwandeln sich in Spielorte für Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Performance und Bildende Kunst. Intendantin Stefanie Carp hat das Festival unter das Thema der kulturellen Vielfalt und des Exils gesetzt.

Zwei der herausragenden Produktionen finden in der Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck statt. Das Schauspiel „All the good“ von Jan Lauwers, NEEDCOMPANY, ist eine Chronik von Verlust und Hoffnung zu einer Zeit, in der „Europa seine Werte opfert und eine große Gruppe von Menschen Hass und

Ignoranz erliegt“, so die Ankündigung. Die Uraufführung findet vom 22. August bis 7. September statt. Am 31. August und 1. September präsentiert das Chorwerk Ruhr im Zusammenspiel mit den Duisburger Philharmonikern italienische Chorwerke der Spätrenaissance und der Moderne. Das Werk bezieht sich auf Gedichte von Pablo Neruda aus der Zeit des Spanischen Bürgerkriegs sowie auf Volksliedtexte aus aller Welt. Das ganze Programm und Tickets: [www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de)

## Eine Landschaft als Konzertpodium

**So klingt der Sommer |** Westfalen, seine Landschaft und Architektur als Festspielstätte: Das ist das Ziel und der Inhalt der Initiative „Musik:Landschaft Westfalen“, die bis zum 27. August die Konzertreihe „So klingt der Sommer“ in ausgewählten Spielstätten im Münsterland präsentiert. Zum Beispiel Ute Lemper & Ensemble in der Schlossklinik Pröbsting in Borken, die bei ihrem „Rendezvous mit Marlene“ am 27. Juli ein langes



Ute Lemper als Marlene.

Foto: musik:landschaft westfalen

Telefonat mit der in Paris lebenden Diva Ende der 80-er Jahre thematisiert.

Außerdem spielen junge Tonkünstler in einer Scheune in Velen, im Baumarkt in Hamminkeln sowie auf Gut Heidefeld in Bocholt. Im Hof des Wasserschlosses Raesfeld verzaubert eine „Russische Nacht“ die Zuhörer bevor Götz Alsmann seine Jazz-musikalische Reise nach Rom antritt und Heico Nickelmann musikalisch auf Ulla Meinecke trifft. Alle Konzerte unter: [www.musiklandschaft-westfalen.de](http://www.musiklandschaft-westfalen.de)

### OUTDOOR

**Musik in Gärten |** Big-Band im Barockgarten oder voller Bläserklang in privater Kleingartenanlage: Da, wo das Münsterland am schönsten ist, verbindet die Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ jedes Jahr Musikgenuss und Gartenkultur. Bis September tourt sie nun durch das Münsterland, mit drei Abstechern in die Niederlande. [www.trompetenbaum-geigenfeige.eu](http://www.trompetenbaum-geigenfeige.eu)

**Kurztrips |** Auf 30 Seiten gibt Tourismus NRW zahlreiche Anregungen für Kurzreisen im Sommer: Dazu gehören Ideen für den nächsten Wanderurlaub, Ausflüge zu wilden Tieren oder in Wellness-Oasen des Landes. Das Bauhaus-Jubiläum sowie neue Kunstausstellungen sind dabei ebenso Thema wie die neuen, von Tourismus NRW konzipierten, Musiktouren zum „Sound of #urbanana“. Bestellung unter: [www.info@nrw-tourismus.de](mailto:www.info@nrw-tourismus.de)

**Baumerlebnisse |** Auf einen rund einen Kilometer langen Baumerlebnispfad können sich Naturliebhaber neuerdings im Schlossgarten Münster begeben. An acht Stationen lernen Besucher das „Ökosystem Baum“ kennen. Warum bekommt der Specht beispielsweise beim Hämmern keine Kopfschmerzen? Wissenstests und Sinneserfahrungen gibt es en passant und von Ruheliegen auf alten Baumstämmen aus kann man in der Abenddämmerung Fledermäuse beobachten.



Frank und Ruth Raußen entwickeln und verkaufen maßgefertigte Spezialräder für große Menschen wie Frank Raußen selbst.

Foto: Morsey/IHK

Eine stattliche Körpergröße von 1,97 Metern ist für einen Basketballer sicher vorteilhaft, weniger gut jedoch als Radfahrer. „Ich habe kein Fahrrad gefunden, auf dem ich gut sitzen konnte“, beschreibt Frank Raußen, knapp zwei Meter groß, sein Problem, das ihn letztendlich zum Unternehmer werden ließ. Wegen schmerzender Knie konnte der sportliche Wettringer nicht mehr joggen und musste aufs Radfahren ausweichen - doch alle Rahmen waren zu klein. „Ich kann doch nicht der einzige große Radler sein“, dachte er sich, besuchte einschlägige Sportmessen, kaufte dort zunächst alle großen Räder auf, die es gab, und verkaufte sie aus der Garage heraus. Doch das Passende war meist nicht dabei.

Der gelernte Maschinenbauer kam schließlich auf die Idee, selber Rahmen bis in 80 Zentimeter Höhe zu entwickeln, die er in einer deutschen Schmiede herstellen ließ. „Über Bekannte und unseren Onlineauftritt bekam ich schon damals, seit 2006, etliche Anfragen“, erzählt

Raußen. Zehn Jahre lang haben er und seine Frau Ruth eigene Räder vertrieben, zunächst nebenberuflich, bis sich das Ehepaar im März 2016 entschied, das Geschäft in Wettringen hauptberuflich zu betreiben. „Und das war gut so“, sind sich die beiden einig.

In dem großen Ladenlokal nehmen sie sich Zeit für ihre Kunden, die ein individuell angepasstes Maßrad wünschen. „80 Prozent unserer Käufer kommen nicht aus Wettringen und Umgebung, da wir ja in unserer Spezialisierung ein Monopol haben“, erläutert Ruth Raußen, die bei XXL-bikes für Verwaltung und Marketing zuständig ist. Aus dem Rheinland und dem norddeutschen Raum, aber auch aus ganz Europa und selbst aus den USA reisen großwüchsige Kunden an, die endlich bequem Rad fahren wollen. Eine Beratung nach Termin mit Vermessung des Interessenten dauert im Schnitt drei bis vier Stunden, bei Kaffee und Brötchen für die Auswärtigen. „Wir haben sechs verschiedene selbst entwickelte große

Rahmen, alle weiteren Teile wie Sattel, Lenker, Schaltungen oder E-Antriebe kommen von ausgewählten Anbietern“, erklärt Frank Raußen. Ein langjähriger Werkstattmitarbeiter unterstützt ihn beim Bau, drei Aushilfen kümmern sich um Büro und technische Dinge.

Bis zu vier Monate dauert der Bau solcher Maßanfertigungen. „Wir haben sehr viele Anfragen“, sagt Raußen, aber das Geschäft zu vergrößern ist für sie keine Option. „Diese individuellen Anpassungen machen uns ja als Spezialist aus“, sagt der Zweiradmeister.

„Und es ist sehr schwer, jemanden zu finden, der dies genau in unserem Sinne macht“, ergänzt seine Frau. Denn sie „brennen für das Geschäft“, es ist „wie ein viertes Kind“, beschreibt die dreifache Mutter ihre Passion, die für das Ehepaar zum Beruf geworden ist.

#### Frank Raußen

XXL-bikes  
Kolpingstraße 3  
Wettringen

BRITTA ZURSTRABEN

## SchlussPunkt



In letzter Zeit wirkte der Chef wirklich wie ein Vulkan, der kurz davor ist, zu explodieren. Ich vermute, jetzt ist es passiert.

Karikatur: Dirk Meissner

Amtliches Mitteilungsblatt der  
Industrie- und Handelskammer  
Nord Westfalen, 92. Jahrgang  
1. Juli 2019  
Druckauflage:  
48.681 Exemplare 1. Quartal 2019  
IVW geprüft

## wirtschafts spiegel

IHK Nord Westfalen

**Herausgeber und Eigentümer:**  
IHK Nord Westfalen, Postfach 4024,  
48022 Münster, Sentmaringer  
Weg 61, 48151 Münster,  
Telefon 0251 707-0,  
infocenter@ihk-nordwestfalen.de,  
info@ihk-nordwestfalen.de-mail.de,  
www.ihk-nordwestfalen.de  
- zertifiziert durch  
Germanischer Lloyd Certification  
GmbH nach DIN EN ISO 9001:2008 -

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der IHK Nord Westfalen wieder.

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der  
Firma Wortmann bei. Wir bitten unsere  
Leser um freundliche Beachtung.

### Redaktion:

Guido Krüdewagen (verantwortlich),  
Ingrid Haarbeck, Nina Baggemann  
(Volontärin), Berthold Stein,  
Britta Zurstraßen  
Telefon 0251 707-319,  
E-Mail: wirtschaftsspiegel@ihk-nw.de  
Titelgestaltung: Atelier Oliver Hart-  
mann; Korrektorat: Korrekturvertrieb  
Zweibrücken

Wir danken der Firma WEICON für die  
freundliche Unterstützung beim Titel-  
bild.

### Redaktion Verlagsspeziale:

Unternehmensgruppe Aschendorff  
Telefon 0251 690-907500  
Telefax 0251 690-807590  
E-Mail: zeitschriften@aschendorff.de

**Verlag, Druck und Anzeigenservice:**  
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,  
48135 Münster  
Anzeigen: Marc Arne Schümann  
(verantwortl.)

Anzeigenservice/Disposition:  
Telefon 0251 690-908422  
Telefax 0251 690-806190  
Anzeigenverkauf und -beratung:  
Telefon 0251 690-908421  
und 690-908422  
E-Mail: zeitschriften@aschendorff.de  
Zurzeit ist die Preisliste Nr. 47  
vom 1. 1. 2019 gültig.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt  
im Rahmen der grundsätzlichen Bei-  
tragspflicht als Mitglied der IHK. Als  
kostenpflichtiges Abonnement ist er  
für jeden erhältlich: Bestellungen zum  
Jahrespreis von 19,80 Euro für zehn  
Ausgaben beim Verlag Aschendorff,  
Telefon 0251 690-913005, E-Mail:  
buchverlag@aschendorff.de.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit  
wird auf die gleichzeitige Verwendung  
männlicher und weiblicher Sprachfor-  
men verzichtet. Sämtliche Personen-  
bezeichnungen gelten gleichwohl für  
beiderlei Geschlecht.



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

## Bekennnis zu S04 erforderlich

**F**achkräftesicherung schön und gut, aber  
irgendwo muss ja wohl eine Grenze sein!  
Nein, keine Staatsgrenze, eine Grenze der  
Zumutbarkeit. Die liegt irgendwo zwischen  
Dortmund und Gelsenkirchen. Dort jedenfalls  
gibt es noch immer Unternehmen, die von  
neuen Mitarbeitern ein „klares Bekenntnis  
zum FC Schalke 04“ fordern. Sonst wird das  
nichts mit der neuen Stelle. Nur so war der  
Betriebsfrieden bislang zu wahren. Auch  
wenn die Einstellung eines bekennenden

Dortmund-Fans für die Chefin bislang selbst  
kaum vorstellbar ist, will sie das Gebot ange-  
sichts des anhaltenden Fachkräftemangels  
nun langsam aufweichen. Der erste Versuch,  
„andersgläubige“ Fachkräfte einzustellen,  
scheint rundum gelungen: Der Bayern-Fan  
lebt, nur seine Kaffeetasse mit dem Logo sei-  
nes Lieblingsvereins aus Süddeutschland wur-  
de umlackiert. Fach- und farbkünftig natürlich  
in blau-weiß.

GUIDO KRÜDEWAGEN

### VORSCHAU AUSGABE 9/2019

#### Titelthema | Digitalisierung

Cyber Security, digitale Geschäftsmodelle  
oder Industrie 4.0: Der nächste Wirtschafts-  
spiegel zeigt auf, wie nord-westfälische Be-  
triebe die Digitalisierung für ihr Geschäft  
nutzen und was kleine und mittlere Unter-  
nehmen selbst umsetzen können.



Foto: Konstantin Hermann/Fotolia

#### Redaktionsschluss:

12. August 2019

#### Anzeigenschluss:

8. August 2019

#### Erscheinungstermin:

5. September 2019

#### Verlags-Speziale:

Events und Messen  
Transport  
und Logistik



Scharfe Augen und ein feines Gehör lassen Eulen auch die kleinste Bewegung im Laub aufspüren.

**Ebenso genau analysiert unsere Diagnostik – dank unseres Q-Vier-Prinzips.**

**Qualität bewegt. Heute und in Zukunft.**

Qualität ist Auslöser und Ziel für jede unserer Entscheidungen – **seit 1946.**

Wir übernehmen Verantwortung – für Ihre Produkte, Ihre Produktionsanlagen und Ihre Antriebe. Mit über 100 Mitarbeitern – als größter Fachbetrieb für elektrische Antriebstechnik und Marktführer in der Region.

Erfahren Sie mehr über unser **Q-Vier-Prinzip**: [www.lammers.de](http://www.lammers.de)

Clemens Lammers GmbH & Co. KG

Offenbergweg 17 | D-48432 Rheine | Telefon: 05971 8011-0

E-Mail: [info@lammers.de](mailto:info@lammers.de) | Web: [www.lammers.de](http://www.lammers.de)

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft
- Fachberater für Internationales Steuerrecht\*
- Sachverständiger für Unternehmensbewertung\*
- Sachverständiger für Insolvenzuntersuchungen\*

Geschäftsführer: WP/StB Dipl.-Kfm. Rainer Witte\* · WP/StB Dipl.-Kfm. Bernd Tillmanns



## Effizienz im Rechnungswesen und Controlling

# Digital genial



## Geschäftszahlen digital im Griff

Wir unterstützen Sie bei der Digitalisierung des Rechnungswesens (GoBD) und der Einrichtung der reversionssicheren Buchführung, der Controlling-Entwicklung und Prozessoptimierung.

Antworten von Ihren  
**Wirtschaftsprüfern**  
 und **Steuerberatern**

Zertifizierte  
 Steuerberater-  
 Kanzlei  
 nach DIN EN  
 ISO 9001:2015

Steuerberaterverband  
 Westfalen-Lippe e.V.



D-59302 Oelde  
 Obere Bredenstiege 7  
 Telefon (025 22) 93 49 -0

D-48143 Münster  
 Bogenstraße 11/12  
 Telefon (0251) 9 61 96 00

D-33611 Bielefeld  
 Johannisstraße 1  
 Telefon (0521) 982 03-50

[www.wpwitte.de](http://www.wpwitte.de)